

**Bericht über
das Geschäftsjahr
1996**



Kennzahlen des Commerzbank-Konzerns

in Mio DM, Jahresende	1994	1995	1996
Bilanzsumme	342 057	404 167	448 003
Kreditvolumen	220 412	260 273	309 458
Eigene Mittel	18 812	21 207	23 504
Geschäftsstellen	1 027	1 060	1 045
Kunden	3 533 800	3 579 000	3 661 500
Mitarbeiter ¹⁾	28 706	29 615	29 334

1) auf Vollzeitkräfte umgerechnet.

Ertragskennzahlen des Commerzbank-Konzerns

in Mio DM	1994	1995	1996
Zinsüberschuß ¹⁾	5 160	5 216	5 974
Provisionsüberschuß	1 827	1 922	2 286
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	105	455	450
Sonstige betriebliche Erträge	159	275	379
Personalaufwand	2 973	3 286	3 526
Andere Verwaltungsaufwendungen ²⁾	1 756	2 043	2 136
Sonstige betriebliche Aufwendungen	175	207	352
Risikovorsorge	1 655	886	1 216
Betriebsergebnis	692	1 446	1 859
Saldo Finanzanlagen und a.o. Ergebnis	1 017	- 253	- 64
Gewinn vor Steuern	1 709	1 193	1 795
Steuern	654	214	581
Jahresüberschuß	1 055	979	1 214
Eigenkapitalverzinsung (return on equity) ³⁾	11,2%	9,3%	10,1%

1) einschl. Leasinggeschäft; 2) einschl. Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen; 3) einschl. Anteile Dritter; auf monatlicher Basis.

Kennzahlen zur Commerzbank-Aktie

in DM	1994	1995	1996
Betriebsergebnis je Aktie ¹⁾	2,07	3,75	4,65
Jahresüberschuß je Aktie ¹⁾²⁾	3,14	2,39	2,97
DVFA-Ergebnis je Aktie ¹⁾	1,64	2,35	2,98
Dividende je Commerzbank-Aktie ¹⁾³⁾ zuzüglich Steuergutschrift	1,20 + 0,15 0,58	1,35 0,58	1,35 0,58
Eigenkapital je Aktie am Jahresende ¹⁾⁴⁾	29,55	29,76	30,86
Börsenkurs am Jahresende ¹⁾⁵⁾	32,65	34,05	39,10
Börsenkaptalisierung am Jahresende	10,9 Mrd	13,1 Mrd	15,7 Mrd
Zahl der dividendenberechtigten Aktien ¹⁾	334 922 270	385 053 800	400 280 540

1) Angaben für 1994 und 1995 auf den heutigen Nennwert von 5 DM umgerechnet; 2) abzüglich Anteile Dritter; 3) 1996: Vorschlag an die Hauptversammlung; 4) abzüglich Anteile Dritter und Gewinnverwendung; 5) Kassakurs der Frankfurter Wertpapierbörse.



Zentrale

Commerzbank AG
Kaiserplatz
Frankfurt am Main
Postanschrift:
60261 Frankfurt am Main
Telefon (069) 13620
Telex 4152530
Telefax (069) 285389

<http://www.commerzbank.de>
E-mail: webmaster@commerzbank.de

Unser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache, Kurzfassungen in deutscher, englischer und französischer Sprache.
ISSN 0414-0443.

An die Aktionäre	2
-------------------------	----------

Lagebericht	4
--------------------	----------

Commerzbank	
Konzern und AG im Überblick	4
Konzernsteuerung und Services	12
Inländisches Filialgeschäft	16
Internationales Finanzgeschäft	20
Investment Banking	26
Personal- und Sozialbericht	30
Aktie, Strategie und Ausblick	34

Jahresabschluß 1996	41
----------------------------	-----------

Konzernbilanz	42
Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung	44
Jahresbilanz AG	46
Gewinn- und Verlust-Rechnung AG	48
Anhang	49

Bericht des Aufsichtsrats	78
----------------------------------	-----------

Aufsichtsrat	81
---------------------	-----------

Zentraler Beirat	82
-------------------------	-----------

Vorstand	83
-----------------	-----------

Leiter von Zentralabteilungen	84
--------------------------------------	-----------

Leiter inländischer Gebietsfilialen	85
--	-----------

Leiter ausländischer Filialen	86
--------------------------------------	-----------

Landesbeiräte	87
----------------------	-----------

Anlagen

Commerzbank weltweit	24
Geschäftsentwicklung 1952/1996	40
Organigramm	80
Wesentliche Beteiligungen der Commerzbank AG im Finanzbereich	94

*Sehr gute Aktionäre,
sehr gute Aktionäre,*

in einem Umfeld, das von scharfem Konkurrenzdruck und einer weiteren Einengung der Margen geprägt ist, gelang der Commerzbank im Geschäftsjahr 1996 eine kräftige Ausweitung des Betriebsergebnisses nach Risikovorsorge um 28,6 % auf 1.859 Mio DM. In der Gewinn- und Verlustrechnung haben wir dabei der Absicherung latenter Kreditrisiken höchste Priorität beigemessen. Das DVFA-Ergebnis ist – bei gestärkter Kapitalbasis – von 2,35 DM auf 2,98 DM je Aktie gestiegen.

Unser Anliegen: hohe Transparenz

Dem steigenden Informationsbedürfnis der Investoren stellen wir uns und kommen mit dem vorliegenden Abschluß dem Anspruch auf hohe Transparenz nach. Die Tatsache, daß wir die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung weiterhin nach deutschem Bilanzrecht erstellen,

sehen wir dabei keineswegs als Einschränkung an. Zum einen existiert noch kein abschließendes Schema für einen Abschluß nach den International Accounting Standards (IAS), zum anderen fehlt weiterhin die gesetzliche Grundlage, daß nach IAS mit befreiender Wirkung aufgestellt werden kann. Erst wenn beides vorliegt, werden wir einen Abschluß nach IAS veröffentlichen; die organisatorischen Voraussetzungen dazu haben wir bereits gelegt. Im übrigen sind wir überzeugt, daß eine direkte Gegenüberstellung von IAS und HGB-Abschluß eher verunsichernd als zusätzlich informativ ist.

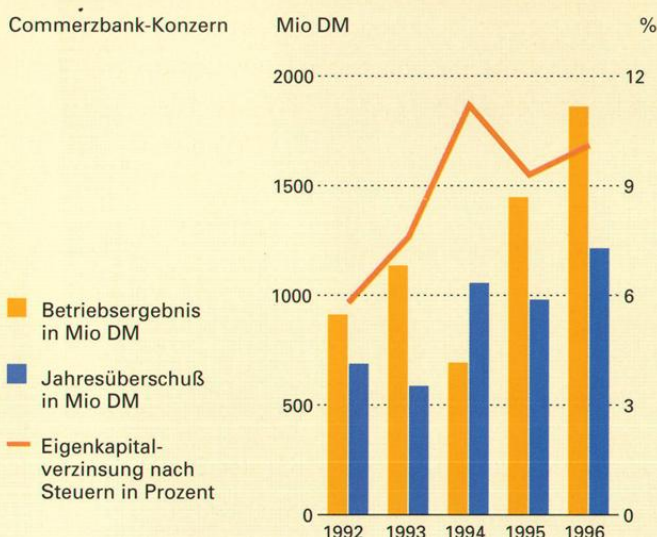
Nicht nur in unserem Zahlenwerk, sondern auch im ganzen Erscheinungsbild präsentiert sich die Commerzbank 1997 noch offener und selbstbewußter. Dies dokumentiert sich weit hin sichtbar mit unserer neuen Zentrale. Wie bei unseren geschäftlichen Aktivitäten ist aber auch hier Größe keine Maxime unseres Handelns. Wir werden vielmehr den Weg einer ertragreichen und unabhängigen Universalbank konsequent fortsetzen und Wachstumschancen offensiv wahrnehmen.

Wesentlich für eine geschäftliche Expansion ist eine starke Eigenkapitalbasis. Erst sie versetzt uns in die Lage, die sich bietenden Möglichkeiten auch tatsächlich zu nutzen. Ziel ist es deshalb, die Eigenkapitalquoten nicht auf dem Status Quo verharren zu lassen, sondern sie weiter anzuheben, wobei dies möglichst aus eigener Kraft und weniger über den Kapitalmarkt erfolgen soll. Diese Strategie kommt auch unseren Aktionären in Form von steigenden Kursen zugute.

Dynamische Kursentwicklung im zweiten Halbjahr 1996

Nachdem im ersten Halbjahr 1996 die Kursentwicklung der Commerzbank-Aktie gegenüber dem Gesamtmarkt unterdurchschnittlich blieb, wies unsere Aktie in der zweiten Jahreshälfte bei hohem Umsatz einen deutlichen Kursanstieg auf. Im Gesamtjahr machte der Kurs (incl. Dividendengutschrift) einen Sprung um

Deutliche Steigerung des Betriebsergebnisses und verbesserte Eigenkapitalrendite

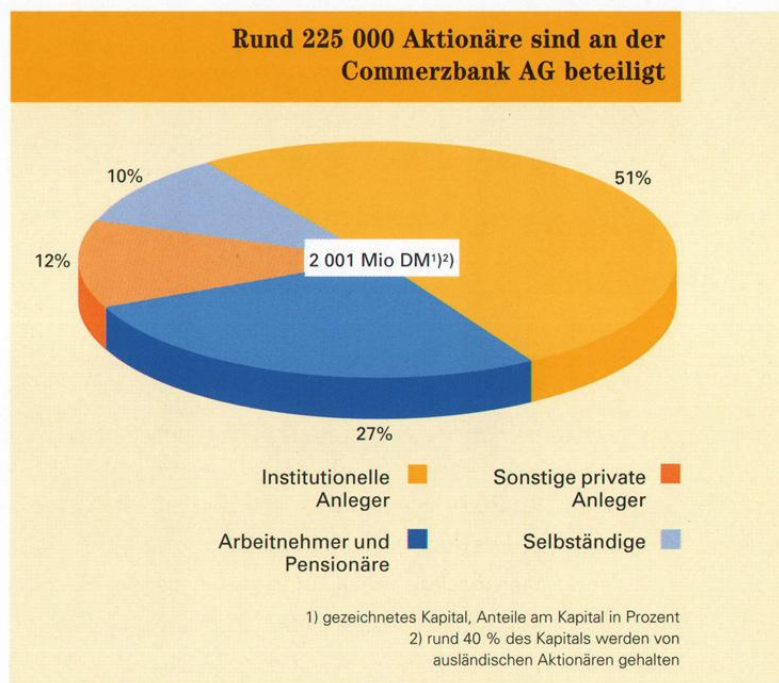


20,4%. Die Börsenkapitalisierung erhöhte sich dadurch zum Jahresende auf 15,7 Mrd DM.

Ursächlich waren unseres Erachtens nicht nur Spekulationen über eine Neuformierung des deutschen Bankenmarktes, bei der die Commerzbank eine aktive Rolle einnehmen würde. Vielmehr spiegelt sich darin auch das Vertrauen der Investoren wider, daß die Commerzbank über 1996 hinaus eine dynamische Ertragsentwicklung aufweisen wird und bereits heute in den meisten Geschäftsfeldern über eine gute Marktpräsenz verfügt.

Starke Aktionärsbasis im Ausland

Eine Anfang 1997 durchgeführte Aktionärs-erhebung belegt, daß etwa 40% des Commerzbank-Kapitals von ausländischen Investoren gehalten werden. Wir sehen darin eine Bestätigung unserer Bemühungen, unsere Aktie international noch populärer zu machen. Mit 51% ist der Anteil institutioneller Investoren nahezu unverändert gegenüber den Vorjahren. Eine Konzentration von Aktienpaketen bei einzelnen Adressen konnten wir dabei nicht feststellen.




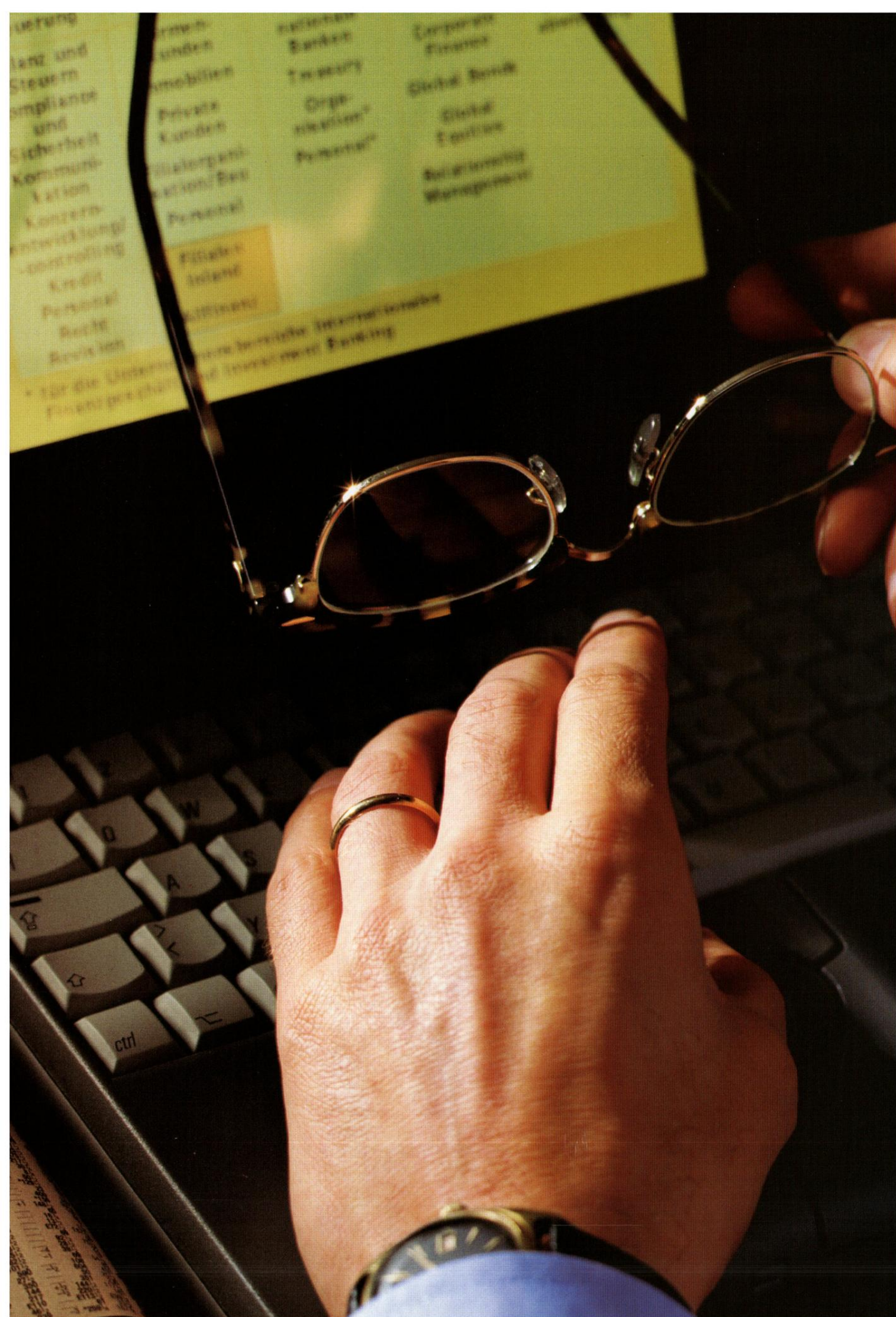
Mit der Umstellung des Nominalwerts unserer Aktie im Oktober 1996 sind wir dem Trend zur „leichten Aktie“ gefolgt. Wir erreichten mit diesem Schritt die Vergleichbarkeit der Kurse und der finanzanalytischen Daten innerhalb der Branche. Nach unseren Beobachtungen konnten hierdurch allerdings kaum zusätzliche Anlegerkreise erschlossen werden.

Auf unserer Hauptversammlung am 30. Mai 1997, die wieder in Frankfurt stattfindet, stehen wir Ihnen – unseren Aktionären – Rede und Antwort. Dazu laden wir Sie ein. Sollten Sie nicht selbst teilnehmen können, bitten wir Sie, Ihre Aktien durch Bevollmächtigte vertreten zu lassen. In den kommenden Jahren werden unsere Hauptversammlungen am 29. Mai 1998, am 21. Mai 1999 und am 26. Mai 2000 durchgeführt.

Im April 1997


Martin Kohlhaussen
Sprecher
des Vorstands

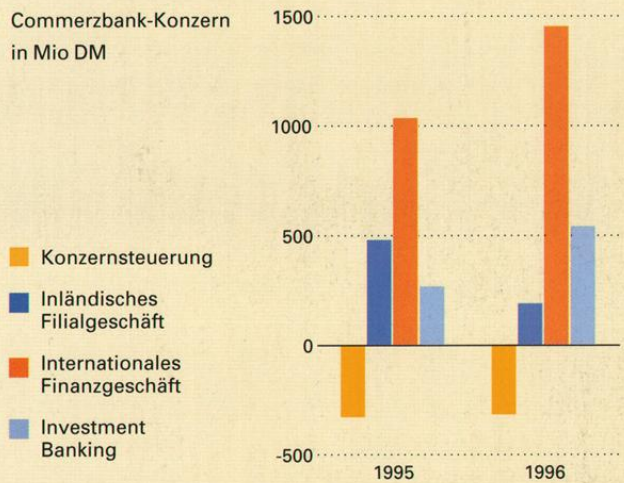

Dr. Walter Seipp
Vorsitzender
des Aufsichtsrats



Commerzbank

Konzern und AG im Überblick

Betriebsergebnis nach Unternehmensbereichen



Mit verbesserter Vertriebs- und Kostenstruktur, mit innovativen Produkten und engagierter Kundenorientierung hat die Commerzbank 1996 ihre Stellung im globalen Finanzmarkt weiter gefestigt. Der konsequent verfolgte Kurs eines ertragsorientierten Wachstums schlägt sich in einem kräftigen Anstieg des operativen Geschäfts und des Betriebsergebnisses um knapp 30% nieder, trotz erneut aufgestockter Risikovorsorge. Bei unveränderter Dividende werden zur inneren Stärkung den Gewinnrücklagen 650 Mio DM zugewiesen, so daß sich die Eigenkapitalbasis des Commerzbank-Konzerns auf nunmehr 13,5 Mrd DM erhöht.

Geringe Konjunkturdynamik bei stabilen Preisen und sinkenden Zinsen

Während in den Vereinigten Staaten bei zufriedenstellendem Wirtschaftswachstum und moderatem Preisauftrieb annähernde Vollbeschäftigung aufrechterhalten werden konnte, faßte die Konjunktur in Kontinentaleuropa 1996 nur schwer Tritt. Insbesondere die Investitionstätigkeit blieb verhalten. Viele Notenbanken reagierten auf die Nachfrageschwäche bei weitgehend stabilen Preisen mit einer anhaltenden Senkung ihrer Leitzinsen. An den Renten- und Aktienmärkten herrschte angesichts sinkender Zinsen und weiter verbesserter Ertragslage der Unternehmen eine ausgezeichnete Stimmung mit teilweise kräftig steigenden Wertpapierkursen.

Geschäftsvolumen zweistellig auf 451 Mrd DM gestiegen

Mit leichter Beschleunigung im letzten Quartal ist das Geschäftsvolumen des Commerzbank-Konzerns – Bilanzsumme und Indossamentsverbindlichkeiten – 1996 um 10,8% auf 451 Mrd DM

gewachsen. Besonders kräftig haben hierzu unsere beiden Hypothekenbanken (22,6 Mrd DM), die Commerz Financial Products (12,9 Mrd DM) und die Commerzbank AG (17,8 Mrd DM) beigetragen.

Treibende Kraft für diese Expansion war das Kreditgeschäft. Angesichts der vergleichsweise steilen Zinsstrukturkurve war die Mittelnachfrage bei den kürzeren Fristen besonders lebhaft: Unsere Kundenforderungen mit weniger als vier Jahren Laufzeit stiegen um 20,2% auf 89,4 Mrd DM. Im langfristigen Bereich einschließlich der Hypothekendarlehen und des anhaltend expansiven Kommunalkreditgeschäfts erhöhten sich die Kundenforderungen mit Laufzeiten von vier Jahren und länger um 19,1% auf 178 Mrd DM. Unter Ein-schluß der leicht rückläufigen Wechselkredite und der Kredite an Banken erreicht unser gesamtes Kreditvolumen 309 Mrd DM; das entspricht einem Zuwachs von 18,9% oder 49,2 Mrd DM. Bereinigt um die Kreditinanspruchnahme der öffentlichen Hand haben unsere risikotragenden Aktiva – nach KWG – um rund 12% zugenommen.

Im Zusammenhang mit dem rasch expandierenden deutschen Außenhandel stiegen unsere Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen kräftig um 20,5% auf

Die Commerzbank AG und wichtige Tochtergesellschaften

in Mio DM	Bilanzsumme		Betriebsergebnis	
	1995	1996	1995	1996
Commerzbank AG	263 234	280 960	875	1 180
comdirect bank GmbH	931	1 727	-42	-46
Commerz Financial Products GmbH	6 667	19 568	26	131
Hypothekenbank in Essen AG	34 684	49 664	82	109
RHEINHYP Rheinische Hypothekenbank AG	70 411	78 034	279	307
Caisse Centrale de Réescompte, S.A.	5 486	6 084	28	29
Commerzbank (Budapest) Rt.	606	738	9	12
Commerzbank Europe (Irland)	1 276	3 991	24	32
Commerzbank International S.A.	29 337	27 896	392	387
Commerzbank (Niederland) N.V.	3 185	3 819	16	16
Commerzbank (Schweiz) AG	1 024	1 142	31	39
Commerzbank (South East Asia) Ltd.	1 859	2 536	32	33
Jupiter International Group PLC	126	234	-	79

Währungen umgerechnet zu Jahreschlusskursen.

**Kreditvolumen erhöht –
expansives Kommunalkreditgeschäft**

Commerzbank-Konzern	31.12.1995		31.12.1996		Veränderungen	
	Mio DM	%	Mio DM	%	Mio DM	%
Kundenforderungen						
kurz- und mittelfristig	74 396	28,6	89 442	28,9	15 046	20,2
langfristig (4 Jahre und länger)	149 612	57,5	178 244	57,6	28 632	19,1
	224 008	86,1	267 686	86,5	43 678	19,5
Wechselkredite	4 712	1,8	4 515	1,5	-197	-4,2
Kredite an Kreditinstitute						
kurz- und mittelfristig	11 054	4,2	12 938	4,2	1 884	17,0
langfristig (4 Jahre und länger)	20 090	7,7	23 905	7,7	3 815	19,0
	31 144	11,9	36 843	11,9	5 699	18,3
Leasinggeschäft	409	0,2	414	0,1	5	1,2
Kreditvolumen	260 273	100,0	309 458	100,0	49 185	18,9
Hypothekendarlehen	49 767	19,1	58 991	19,1	9 224	18,5
Kommunalkredite	73 009	28,1	90 050	29,1	17 041	23,3

35,9 Mrd DM. Das im Bruttovolumen unseres außerbilanziellen derivativen Geschäfts enthaltene Kreditäquivalent nach Grundsatz I betrug 9,0 Mrd DM nach 4,8 Mrd DM Ende 1995.

Nach der starken Ausweitung im vorangegangenen Jahr haben wir das Interbankengeschäft 1996 spürbar reduziert: Die Forderungen an Kreditinstitute sind um 12,5%, die entsprechenden Verbindlichkeiten um 8,6% abgebaut worden. Dagegen wurden die Kundeneinlagen überdurchschnittlich um 13,1% auf 162 Mrd DM ausgeweitet. Unsere Bemühungen zur Verbreiterung der

Kundenbasis schlagen sich in einem leichten Plus bei den Spareinlagen um 3,6% auf 23,5 Mrd DM nieder. Die täglich fälligen Gelder erhöhten sich um 16,9% auf 41,6 Mrd DM und die befristeten Einlagen – mit Schwerpunkt bei den kurzen und mittleren Terminen – um insgesamt 14,0% auf 96,8 Mrd DM.

Zur Refinanzierung des mittel- und längerfristigen Kreditgeschäfts haben wir die Emission verbrieftter Verbindlichkeiten weiter forciert. Der gesamte Umlauf stieg – insbesondere durch Schuldverschreibungen unserer Hypothekenban-

**Paketbesitz der Commerzbank AG über 5%:
breite Branchenstreuung**

Alno AG Pfullendorf 28,5%	Buderus AG Wetzlar 18,3%	Heidelberger Druckmaschinen AG Heidelberg 13,8%¹⁾	Karstadt AG Essen 10,3%	Kaufring AG Düsseldorf 12,5%¹⁾
Kolbenschmidt AG Neckarsulm 24,9%	Linde AG Wiesbaden 10,2%	MAN AG München 6,5%¹⁾	Salamander AG Kornwestheim 10,7%	Thyssen AG Duisburg 5,8%¹⁾

1) indirekt; Stand 31.12.1996

ken – erneut um rund ein Viertel auf 150 Mrd DM. Neben traditionellen Pfandbriefen und Kommunalobligationen waren die Hypothekenbank in Essen und die Rheinhyp auch sehr aktiv bei sogenannten Jumbo-Pfandbriefen. Die Rheinhyp setzte darüber hinaus mit ihrem ersten Global-Pfandbrief für institutionelle Investoren im Betrag von 2 Mrd DM neue Maßstäbe.

Wertpapierbestände und Beteiligungen weiter aufgestockt

Wegen zunehmender Nutzung des Instruments „Wertpapierleihe“ haben wir unseren Bestand an Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren weiter um 14,8% auf 54,2 Mrd DM ausgebaut. Der Zuwachs betrifft nahezu vollständig die AG.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere haben wir im Volumen von 1,2 Mrd DM oder 16,1% weiter aufgestockt. Der Marktwert dieser Position – in der auch weitgehend unser industrieller Paketbesitz erfaßt ist – über-

steigt den mit 8,6 Mrd DM ausgewiesenen Buchwert. Diese und weitere stille Reserven in den indirekt gehaltenen Industrie-Beteiligungen belaufen sich auf deutlich über 2 Mrd DM; Reserven in strategischen Beteiligungen sind hierin nicht enthalten. Wichtigste Veränderung war der planmäßige Abbau unseres Thyssen-Anteils von 18,1% auf 5,8%. Verkauft haben wir ferner unseren Paketbesitz an Friatec AG, Aktiengesellschaft Kühnle, Kopp & Kausch, Linotype-Hell AG, Phoenix AG und Schweizer Electronic AG.

Per Saldo stiegen die Beteiligungen um 198 Mio DM auf 2,15 Mrd DM. Größter Neuzugang war für umgerechnet gut 200 Mio DM ein Anteil von 4,99% an der amerikanischen Security Capital Group Inc., Santa Fe. Die SCG ist eine Immobilien-Holdinggesellschaft, die beherrschende Beteiligungen an operativen Immobilien-Unternehmen in den Vereinigten Staaten, sogenannten Real Estate Investment Trusts, hält und professionell verwaltet. Wir partizipieren an der überdurchschnittlichen Ertragskraft dieses Unternehmens und haben eine intensive geschäftliche Zusammenarbeit eingeleitet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt unsere Stärke im operativen Geschäft

Commerzbank-Konzern	1995	1996	Veränderungen
	Mio DM	Mio DM	%
Zinsüberschuß ¹⁾	5 216	5 974	14,5
Provisionsüberschuß	1 922	2 286	18,9
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	455	450	- 1,1
Verwaltungsaufwendungen	5 329	5 662	6,2
- Personalaufwand	3 286	3 526	7,3
- Andere Verwaltungsaufwendungen	1 613	1 667	3,4
- Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	430	469	9,1
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen	68	27	-
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	- 1 194	- 1 677	40,5
Ergebnis aus dem Wertpapier-Liquiditätsbestand	308	461	49,7
Betriebsergebnis	1 446	1 859	28,6
Saldo sonstiges Geschäft	- 253	- 64	-
Gewinn von Steuern	1 193	1 795	50,5
Steueraufwand	214	581	171,5
Jahresüberschuß	979	1 214	24,0

¹⁾ einschl. Erträgen, Aufwendungen und Normalabschreibungen aus dem Leasinggeschäft.

**Konzern-Betriebsergebnis
kräftig gesteigert**

Nach einer Verdoppelung im vorangegangenen Jahr ist das Betriebsergebnis des Commerzbank-Konzerns 1996 weiter um 28,6% auf 1 859 Mio DM angestiegen. Sowohl unsere operativen Einheiten im Ausland als auch unsere Hypothekenbanken konnten ihre Ergebnisse weiter verbessern. Obwohl der Aufbau unserer Derivate-Tochter CFP noch nicht abgeschlossen ist, lieferte auch diese Gesellschaft bereits einen nennenswerten Ergebnisbeitrag. Die erstmals konsolidierte Asset-Management-Gesellschaft Jupiter International hat mit einem Betriebsergebnis von 79 Mio DM unsere Erwartungen voll erfüllt.

Die Aufgliederung des Betriebsergebnisses nach Unternehmensbereichen (s. Tabelle S. 11) zeigt, daß wir durch die Vertriebsoffensive im inländischen Filialgeschäft zwar gut vorangekommen sind, aber die Ergebnisbeiträge hier noch nicht befriedigen. Angesichts des günstigen Umfelds haben sich die Bereiche „Internationales Finanzgeschäft“ und „Investment Banking“ ausgesprochen gut weiterentwickelt.

Auch in der regionalen Aufteilung unseres Konzern-Betriebsergebnisses wird deutlich, daß weiterhin besondere Anstrengungen nötig sind, um das Deutschland-Geschäft noch profitabler zu machen. Immerhin konnten wir rund 50% des Betriebsergebnisses in Deutschland erwirtschaften, nach lediglich 34,4% im vorangegangenen Jahr (vgl. S. 59). Beim Gewinn nach Steuern ist der Inlandsanteil von 19% auf 34% angestiegen.

**Zins- und Provisionsüberschuß
legten deutlich zu**

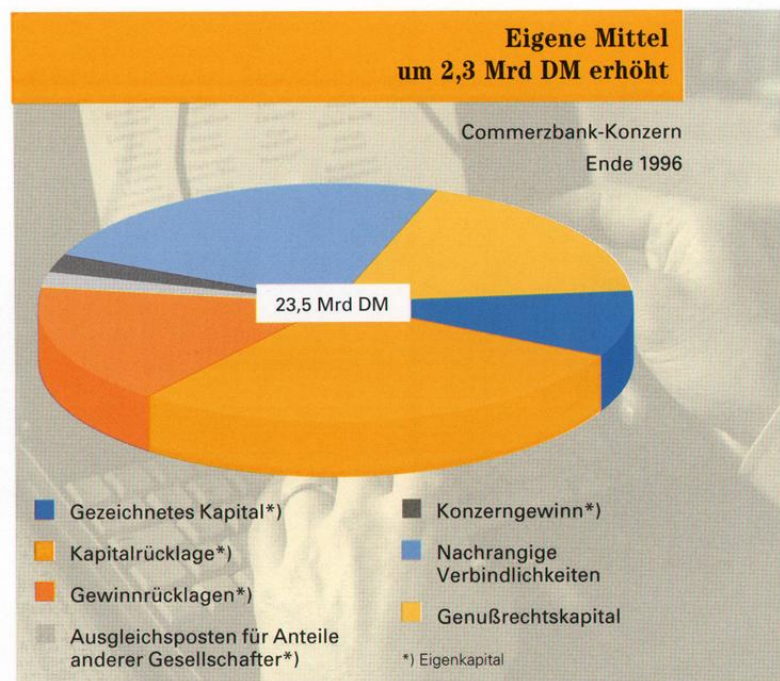
Obwohl sich unsere durchschnittliche Zinsspanne erneut leicht von 1,45% im Vorjahr auf 1,39% ermäßigt hat, konnten wir aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens den Zinsüberschuß um 14,5% auf 5 974 Mio DM steigern. Maßgeblich schlagen sich hierin auch die Erträge aus

erhöhter Bestandsführung festverzinslicher Wertpapiere nieder sowie erfolgreiche Treasury-Aktivitäten.

Noch stärker legte der Provisionsüberschuß zu, der um 18,9% auf 2 286 Mio DM stieg. Im Mittelpunkt stand dabei das Wertpapiergeschäft mit einer Steigerung von fast einem Drittel. Mit Ausnahme des Konsortialnutzens ist uns in allen anderen Bereichen wie Auslandsgeschäft, Zahlungsverkehr, Bürgschaften und den sonstigen Provisionen eine erfreuliche Erhöhung der Erträge gelungen.

Eigenhandel auf Vorjahresniveau

Der Eigenhandel profitierte 1996 nicht nur von der Zinsentwicklung, sondern insbesondere auch von der steilen Zinsstrukturkurve. Außerdem tätigten wir in steigendem Umfang Spread-Geschäfte in den europäischen Kernwährungen. Der Aktien-Eigenhandel brachte 1996 zwar nicht die erwarteten Erträge. Bemerkenswert war jedoch unsere führende Position in Deutschland bei Blocktrades, das heißt, der Weiterplatzierung größerer Aktienpakete vornehmlich an institutionelle Anleger.



Insgesamt erzielten wir im Eigenhandel mit 450 Mio DM ein praktisch unverändertes Ergebnis. Im einzelnen trug das Wertpapiergeschäft dazu 47 Mio DM, der Devisenhandel 129 Mio DM und die Zinstermingeschäfte 274 Mio DM bei.

Strenge Kostendisziplin

Die Verwaltungsaufwendungen wuchsen um 6,2% auf 5 662 Mio DM; im Jahresverlauf hat sich die Steigerungsrate stetig abgeschwächt. Damit verbesserte sich auch die Cost-income-ratio von 70% im Vorjahr auf 65%. Löhne und Gehälter erhöhten sich – trotz leichter Reduktion unserer Mitarbeiterzahl – um 7,7% auf 2 738 Mio DM, Soziale Abgaben um 6,1% auf 788 Mio DM. Deutlicher als in den Konzernzahlen zeigen sich bei der AG unsere Bemühungen um strikte Kostendisziplin. Der Personalaufwand stieg hier lediglich um 5,1%, die gesamten Betriebskosten um 4,7%.

Andere Verwaltungsaufwendungen im Konzern – einschließlich der Abschreibungen auf Sachanlagen – erhöhten sich um 4,6% auf 2 136 Mio DM; zu diesem Anstieg haben wesentlich unsere erheblichen Investitionen im DV-Bereich beigetragen.

Risikovorsorge erneut gestiegen

Dem schwierigen Umfeld im Inlandskreditgeschäft war 1996 durch eine erhebliche Stärkung der Risikovorsorge Rechnung zu tragen. Die Vorsorge im inländischen Filialgeschäft haben wir angesichts der labilen Entwicklung bei mittelständischen Adressen des Firmenkreditgeschäfts um gut 50% erhöht. Bei Privaten Kunden fiel der Anstieg der Vorsorgeaufwendungen mit 7% vergleichsweise gering aus. Die positiven Rahmenbedingungen im Auslandskreditgeschäft drücken sich in einem dort nach wie vor niedrigen Risikovorsorgebedarf aus. Nach Saldierung mit den Auflösungen und dem Ergebnis des Wertpapier-Liquiditätsbestands ergibt sich eine Erhöhung der Risikovorsorge von 886 Mio DM auf 1 216 Mio DM; das entspricht einer Steigerung von 37%.

Risikoaktiva und Kapitalquoten (gemäß KWG Grundsatz I)

Commerzbank-Konzern, zum 31.12.1996
in Mio DM

	Anrechnungssätze						
	100%	70%	50%	20%	10%	4%	insgesamt
Gewichtete Risikoaktiva	100%	70%	50%	20%	10%	4%	insgesamt
Bilanzielle Geschäfte	154 178	1 376	26 123	21 349	–	–	203 026
Traditionelle außerbilanzielle Geschäfte	6 549	–	23 926	803	748	79	32 105
Derivative Geschäfte	–	–	2 905	6 085	–	–	8 990
insgesamt	160 727	1 376	52 954	28 237	748	79	244 121
Kernkapital	12 682 Mio DM			Gesamtkapital		22 061 Mio DM	
Kernkapitalquote	5,2%			Gesamtkapitalquote		9,0%	
				BIZ-Eigenkapitalquote		9,0%	

13,5 Mrd DM Eigenkapitalbasis

Das Konzern-Eigenkapital hat sich – unter Einschluß des Konzerngewinns und der Rücklagendotierung – um 1 197 Mio DM auf 13,5 Mrd DM erhöht. Der Zuwachs resultiert aus der Emission von Belegschaftsaktien bzw. der Ausübung von Options- und Wandelrechten sowie Kapitalerhöhungen konzernfremder Gesellschafter bei der Commerzbank Europe. Im Dezember lief eine Optionsanleihe aus, die uns neues Kapital in Höhe von 260 Mio DM brachte.

Im Mai wurde darüber hinaus das 1985 ausgegebene Genußrechtskapital in Höhe von 425 Mio DM zurückgezahlt; im September haben wir nominal 500 Mio DM neue Genußscheine emittiert. Die nachrangigen Verbindlichkeiten wurden um 21,3% auf 6,2 Mrd DM aufgestockt. Insgesamt erreichten die Eigenen Mittel des Commerzbank-Konzerns 23,5 Mrd DM. Berechnet nach Grundsatz I KWG steht die Kernkapitalquote im Konzern jetzt bei 5,2%, die Gesamtkapitalquote beträgt 9,0%.

Dividende: 1,35 DM je Aktie

Aus dem Gewinn vor Steuern ist ein auf 581 Mio DM erhöhter Steueraufwand zu leisten; das entspricht einer Steuerquote von 32%. Danach verbleibt ein Jahresüberschuß von 1214 Mio DM, aus dem eine unveränderte Dividende von 1,35 DM je Aktie gezahlt werden soll. Der Hauptversammlung schlagen wir die Ausschüttung einer Dividendensumme von 540,3 Mio DM vor.

Zusammen mit der anrechenbaren Körperschaftsteuer von 0,58 DM beträgt der Bruttoertrag für unsere im Inland unbeschränkt steuerpflichtigen Aktionäre 1,93 DM je 5 DM-Aktie. Auch die Inhaber der Genußscheine, deren Verzinsung an die Dividende der Commerzbank-Aktie gekoppelt ist, erhalten eine entsprechende Verzinsung.

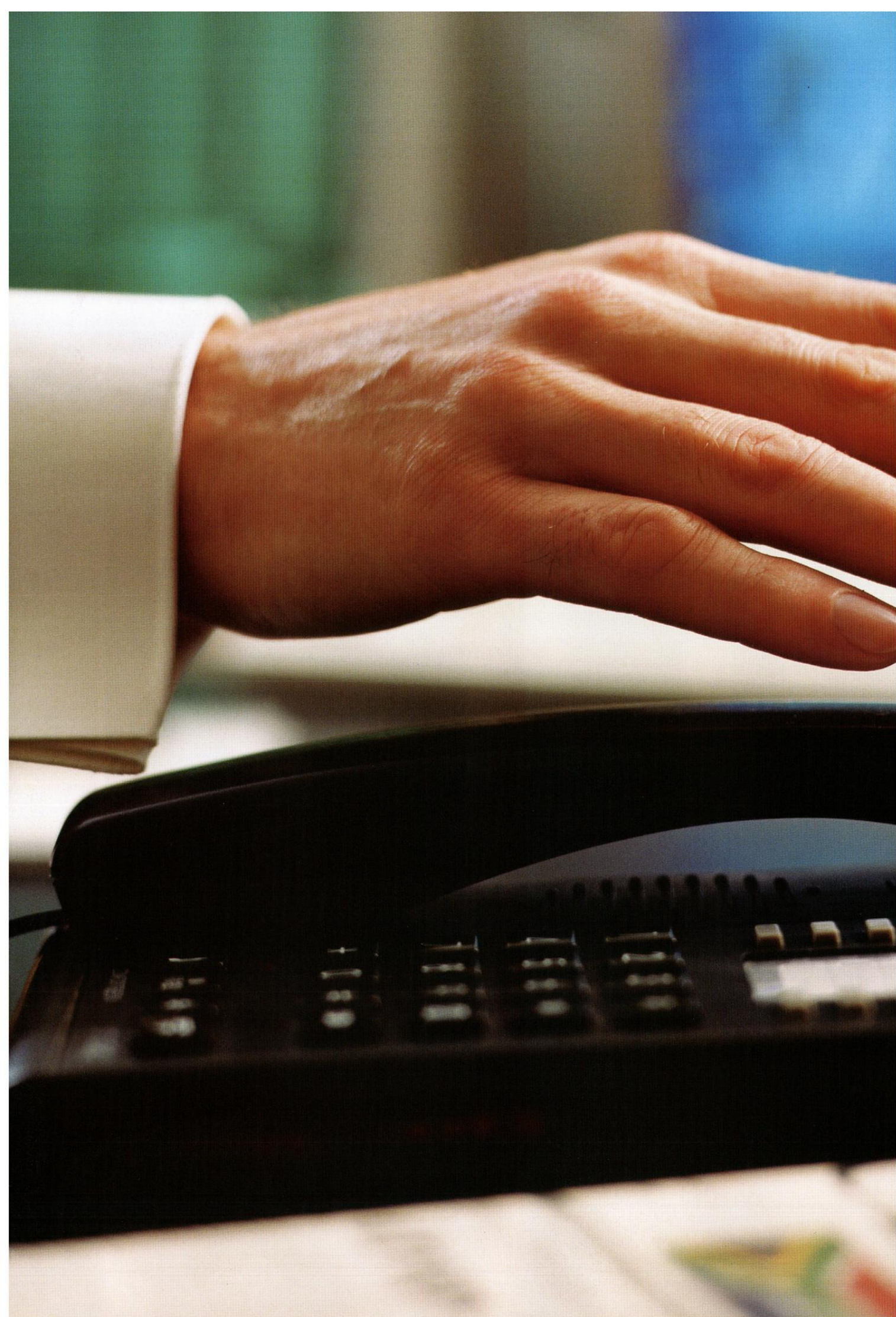
Gewinnrücklagen um 650 Mio DM erhöht

Zur inneren Stärkung werden gleichzeitig aus dem Jahresüberschuß der Commerzbank AG 200 Mio DM den Gewinnrücklagen zugeführt; sie stammen ausschließlich aus im Ausland erzielten Erträgen (sogenanntes EK-Null). Im Konzern insgesamt werden die Rücklagen mit 650 Mio DM (Vorjahr: 400 Mio DM) dotiert.

Betriebsergebnis nach Unternehmensbereichen

Commerzbank-Konzern
in Mio DM

	Konzernsteuerung	Inländisches Filialgeschäft	Internationales Finanzgeschäft	Investment Banking	Gesamt
Zinsüberschuß	53	4 136	1 561	224	5 974
Provisionsüberschuß	- 24	1 764	209	337	2 286
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	0	4	412	34	450
Verwaltungsaufwendungen	177	4 144	894	447	5 662
Saldo der sonstigen betriebliche Erträge und Aufwendungen	- 164	154	25	12	27
Risikovorsorge	0	- 1 729	136	377	- 1 216
Betriebsergebnis 1996	- 312	185	1 449	537	1 859



Konzernsteuerung und Services



Die Verantwortung für die Konzernsteuerung teilen sich im Vorstand (v. l. n. r.) Dr. Axel Frhr. v. Ruedorffer, Klaus Müller-Gebel, Martin Kohlhaussen (Sprecher). Verantwortlich für den Bereich Services ist Dr. Norbert Käsbeck.

Alle übergeordneten Stabs- und Steuerungsfunktionen der Bank sind im Unternehmensbereich Konzernsteuerung zusammengefaßt. Hier werden die Geschäftspolitik und die strategischen Grundsatzentscheidungen für den Commerzbank-Konzern vorbereitet. Zu den wesentlichen Aufgaben gehören die Steuerung und das Controlling aller Risiken, die Unternehmensplanung, die einheitliche Kommunikation und die Grundsätze der Personalpolitik.

Der Unternehmensbereich Services umfaßt die von anderen Bereichen gemeinsam genutzten Leistungen wie Informationstechnologie, Zahlungsverkehr, Wertpapiertechnik und Beschaffung.

Konzernweites Risikocontrolling

Das zentrale Risikocontrolling bewertet anhand eines einheitlichen Ansatzes die Gesamtrisiken des Konzerns. Über Simulationen verschiedener Extremsituationen werden zusätzlich Risiken bestimmt, die aus unerwarteten Ereignissen resultieren können. Der Gesamtvorstand erhält die Ergebnisse und hieraus abgeleitete Empfehlungen.

Als Teil des Gesamtrisikos werden die Marktpreisrisiken – Handel und Aktiv-/Passivsteuerung – anhand des historischen Simulationsansatzes auf Basis des Value at Risk-Konzepts ermittelt. Dieser Meßansatz ist von der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich und dem Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen für die Bestimmung der Eigenkapitalunterlegung von Marktpreisrisiken im Handel ab 1998 zugelassen. Ausgehend vom einzelnen Geschäft werden Risikopotentiale für die einzelnen Organisationseinheiten, Risikoarten, Währungen und – im Handel – Produktkategorien abgeleitet. Daneben wird das gesamte Marktrisiko des Handels und der Aktiv-/Passivsteuerung konzernweit unter Beachtung aller möglichen Interdependenzen bestimmt.

Marktrisiken aus Handelsaktivitäten werden durch Risikolimiten gesteuert

Unser Simulationsansatz für Marktrisiken aus Handelsaktivitäten legt eine auf den letzten 250 Handelstagen beruhende Beobachtungsperiode, eine

Haltedauer von einem Tag, die Gleichgewichtigkeit der Beobachtungswerte und ein Konfidenzintervall von 97,5% zugrunde.

Die Risikoposition für den Handelsbestand des Konzerns schließt die bilanziellen und außerbilanziellen Geschäfte ein. Die Risikopotentiale (s. Tabelle) zeigen die Verluste an, die mit einer Wahrscheinlichkeit von 95-99%, abgeleitet aus der Bewegung von Bewertungsgrößen innerhalb der letzten 250 Handelstage, nicht überschritten werden. Für das Konfidenzintervall von 99% sind neben der Situation zum Jahresende Jahresdurchschnittswerte angegeben. Das Kapital für Streßszenarien zeigt auf der gleichen Basis den möglichen Zusatzverlust bei einer fünffachen Standardabweichung (Szenario I) bzw. den größten möglichen Zusatzverlust (Szenario II).

In den Zahlen sind auch die Risiken unserer Derivativtochter Commerz Financial Products GmbH (CFP) enthalten. Deren Aktivitäten werden sowohl durch das eigene als auch das zentrale Risikocontrolling überwacht. Auf der Basis aller Daten steuert der Konzern die Marktrisiken aus Handelsaktivitäten für die operativen Einheiten primär durch Limite, die systematisch aus dem auf Konzernebene zur Verfügung stehenden Kapital abgeleitet werden. Auch die konzernweiten Risiken in der Aktiv-/Passivsteuerung werden entsprechend quantifiziert.

Das Ausfallrisiko für den Konzern wird in einer vergleichbaren Weise erfaßt. Diese Informationen gehen sowohl in die Entscheidungen über die Preisuntergrenze von Krediten als auch in die Berechnung der Kundenprofitabilität ein.

Risikoposition des Handelsbestands

Commerzbank-Konzern, in Mio DM, 31.12.1996 (31.12.1995)

Portfolio	Haltedauer*)	Risikopotential bei Konfidenzintervall von				Kapital für Streßszenarien	
		95%	97,5%	99%	Durchschnittswert bei 99%	Szenario I	Szenario II
Gesamtportfolio	10 Tage	177 (218)	216 (270)	241 (337)	280 (225)	349 (371)	218 (206)
Zinsinstrumente	10 Tage	176 (121)	225 (190)	267 (229)	350 (169)	293 (213)	230 (271)
Deviseninstrumente	10 Tage	85 (59)	94 (79)	120 (93)	89 (124)	204 (102)	48 (101)
Aktieninstrumente	10 Tage	81 (142)	92 (164)	98 (242)	92 (121)	198 (276)	107 (196)

*) gemäß Kapitaladäquanz-Richtlinie.

CFP unter strenger Risikokontrolle

Die folgenden Strukturanalysen zeigen die Bonität des Portfolios der CFP, in der das Derivatgeschäft des Konzerns gebündelt ist. Als aktuelles Exposure sind die Wiederbeschaffungskosten unter Beachtung gültiger Nettingklauseln ohne Kürzung von Sicherheiten angegeben. Die Verteilung des Portfolios auf Commerzbank-interne Ratings zeigt, daß ausschließlich mit einwandfreien Bonitäten kontrahiert wird.

Internes Rating	Aktuelles Bonitätsrisiko	Potentielles Bonitätsrisiko
1996 (1995)	in %	in %
1	50 (64)	54 (56)
2	36 (25)	35 (33)
3	10 (8)	9 (7)
4 bis 6	2 (0)	1 (0)
nicht geratet	2 (3)	1 (4)

Der Vergleich mit Moody's-Ratings zeigt unverändert eine Konzentration des Geschäfts auf Gegenparteien mit "investment grade".

Äquivalente Moody's Ratings	Aktuelles Bonitätsrisiko	Potentielles Bonitätsrisiko
1996 (1995)	in %	in %
Aaa	22 (15)	23 (17)
Aa	36 (55)	38 (47)
A	33 (28)	31 (34)
Baa	7 (2)	8 (2)
Sonstige Ratings oder nicht geratet	2 (-)	1 (-)

Von den 20 größten Adressen verfügen 16 über ein langfristiges Rating von Moody's. Mit Ausnahme Deutschlands entfallen auf kein Land mehr als 10% der aktuellen Forderungen. Ausfälle verzeichnete die CFP 1996 nicht.

Management des Kreditportfolios

Die Steuerung von Ausfallrisiken im Kreditgeschäft liegt in der Verantwortung des Zentralen Stabs Kredit. Hier erfolgt auch die kundenbezogene Steue-

rung der Risiken der CFP. Durch den verstärkten Einsatz von Netting-Vereinbarungen im Derivat-Geschäft haben wir eine Reduzierung der Risiken erreicht. Bestehende Systeme zur Bonitätsanalyse wurden weiterentwickelt und zum Teil verfeinert.

Geschäftsorientierte und dezentral vergebene Kreditkompetenz im in- und ausländischen Filialgeschäft ermöglichen kurze Bearbeitungswege und schnelle Kreditentscheidungen vor Ort. Wöchentlich zusammentreffende Kreditkomitees entscheiden zentralepflichtige Engagements.

Zu unseren strategischen Zielen gehört die Erweiterung unserer globalen Aktivitäten unter der wichtigen Nebenbedingung einer risiko-orientierten geografischen Verteilung. In den besonders zukunftssträchtigen Regionen Asiens sowie Mittel- und Osteuropas verstärken wir unser Engagement ebenso wie in Nordamerika.

Die Länderrisikosteuerung in den „Emerging Markets“ betreiben wir weiterhin aktiv. Erneut konnten wir Länderwertberichtigungen freisetzen und außerdem erfreuliche Handelserträge erzielen.

Informationstechnologie vor großen Herausforderungen

Die dynamische Entwicklung der Bank in den letzten Jahren machte Umstrukturierungen in den Filialen und der Zentrale notwendig. Kunden- und prozeßorientierte Organisationsstrukturen erfordern die zielgerichtete Bereitstellung innovativer Informationstechnologien, um schnell und flexibel auf veränderte Markt- und Wettbewerbsbedingungen – beispielsweise Multimedia, Internet, Homebanking, Smart-Card – reagieren zu können. Gleichzeitig müssen wir in erheblichem Umfang Kapazitäten für die datentechnische Umsetzung der Europäischen Währungsunion und des Jahrtausendwechsels aufbauen. Der Personalbestand des Zentralen Servicebereichs Datenverarbeitung soll daher schrittweise bis 1999 um rund 250 Mitarbeiter erhöht und das Informationstechnologie-Budget um durchschnittlich 13% pro Jahr gesteigert werden.



Inländisches Filialgeschäft



Im Vorstand zuständig für den Unternehmensbereich Inländisches Filialgeschäft sind (v. l. n. r. stehend) Dr. Erich Coenen, Dr. Kurt Hochheuser, Klaus Müller-Gebel, Dietrich-Kurt Frowein, (sitzend) Dr. Peter Gloystein und Dr. Norbert Käsbeck.

Das Geschäftsfeld Private Kunden stand 1996 im Zeichen einer Vertriebs-offensive mit dem Ziel, Erträge und Marktposition zu verbessern. Dies ist uns – dank hoher Kundenzufriedenheit und innovativer Produkte – gelungen, wie vor allem der Zuwachs von rund 80 000 neuen Kunden beweist. Im Firmenkundengeschäft konnten wir – insbesondere durch Intensivierung unserer bereits bestehenden Kundenverbindungen – in wichtigen Segmenten unsere Marktanteile leicht ausbauen.

Hohe Kundenzufriedenheit

Im Mittelpunkt unserer Privatkunden-Strategie steht eine möglichst hohe Kundenzufriedenheit. Entsprechende Befragungen, die wir seit 1993 systematisch durchführen, haben wir im vergangenen Jahr ausgebaut, indem wir mehr als 1,2 Millionen unserer Filialkunden nach ihrer Einschätzung befragten. Das Ergebnis ist für uns sehr ermutigend: Bei hoher Rücklaufquote sind über 90% der antwortenden Kunden mit ihrer Commerzbank-Filiale zufrieden bis sehr zufrieden.

Eine wichtige Aufgabe sehen wir auch in der permanenten Verbesserung der technischen Infrastruktur unserer Filialen. So bieten wir als erste Großbank am Kontoauszugsdrucker nicht nur Informationen zum laufenden Konto, sondern auch Umsätze auf Sparkonten, die Entwicklung von Wertpapierdepots sowie eine Finanzübersicht aller Konten und Depots an.

Im Zahlungsverkehr war 1996 das Jahr der GeldKarte. An diesem Projekt ist auch die Commerzbank aktiv beteiligt und hat bereits in ausgewählten Filialen

eurocheque-Karten mit dem neuen Chip ausgegeben. Unser im Mai 1994 eingeführter Telefon-Service Comphone hat inzwischen 200 000 Teilnehmer. Neben dem klassischen Telefon-Banking nutzen wir unsere Call-Center-Infrastruktur in Essen auch für die gezielte Unterstützung von Werbemaßnahmen und den aktiven Dialog mit unseren Kunden.

Erfolgreiches Wertpapiergeschäft

Besonders gut entwickelte sich 1996 das Wertpapiergeschäft. Ein initiatives Produktangebot – wie Garantiefonds auf Indizes sowie Mobi-

lien- und Immobilien-Leasingfonds – und eine lebhaftere Kundennachfrage haben hierzu maßgeblich beigetragen. Die Plazierung der Telekom-Aktien nutzten wir zur Marketingaktion des Jahres. Um möglichst viele Privatkunden für die Anlage in T-Aktien zu begeistern, unterbreiteten wir zwei attraktive Angebote: ein verzinste Konto zur späteren Anlage in T-Aktien und „Safe-T“, die T-Aktie mit Vermögensgarantie und Teilnahme an Kursgewinnen. Die Resonanz war hervorragend: gut 180 000 Kunden entschieden sich für T-Aktien oder Safe-T, darunter 20 000 neue Kunden.

Lebhafte Kreditnachfrage und Rekordabsatz im Allfinanzgeschäft

Das Kreditgeschäft mit privaten Kunden verlief im vergangenen Jahr in allen Sparten lebhaft. Bedingt durch die Verschlechterung der steuerlichen Rahmenbedingungen ab 1997 zeigten sich bei Baufinanzierungen Vorzieheffekte, die zu einem kräftigen Bestandswachstum von 18% führten. Bei Konsumentenkrediten lag der Anstieg mit gut 8% ebenfalls über dem Branchentrend.

Der Wettbewerb um Einlagen hat bei weiter sinkenden Zinsen deutlich zugenommen. Erfreulicherweise gelang dennoch ein weiterer Ausbau des Bestands an Spareinlagen. Das neue Einlagenprodukt „Extra 3-Plus“ mit einer Laufzeit von drei Jahren und steigender Verzinsung konnten wir gut positionieren.

Der Absatz im Allfinanzbereich ist 1996 sprunghaft gestiegen. Über unser Filialnetz haben wir Bausparverträge in Höhe von 1,34 Mrd DM an die Leonberger Bausparkasse vermittelt. In der Gegenrichtung wurden uns von dort erstmals Bankgeschäfte im Betrag von über einer Milliarde DM zugeführt, hauptsächlich Baufinanzierungen. Auch die Zusammenarbeit mit der DBV-Winterthur-Gruppe entwickelte sich vielversprechend: Wir schlossen in unseren Filialen Lebensversicherungsverträge über 1,3 Mrd DM ab und erhielten selbst ein Zuführungsvolumen von 900 Mio DM.



comdirect bank wächst weiter

Unsere Direktbank entwickelte sich im zweiten Jahr ihrer Geschäftstätigkeit nach Plan. Von den insgesamt 75 000 Kunden nutzten Ende 1996 mehr als 30 000 das Discount Brokerage. Damit hält die comdirect bank in diesem Bereich die Marktführerschaft. Mit dem „Karten-duo“ aus ec- und Visakarte sowie dem Combi Konto für den laufenden Zahlungsverkehr hat sie einen entscheidenden Schritt zur Vollbank gemacht.

Das Ergebnis der Geschäftstätigkeit war aufgrund der anhaltend hohen Investitionen in die technische Infrastruktur und zur Kundengewinnung erwartungsgemäß negativ.

Innovationen stärken das Firmenkundengeschäft

Die Wachstums- und Strukturschwäche der deutschen Wirtschaft beeinflusste auch das inländische Firmenkreditgeschäft. Obwohl sich die Zinsen für kurzfristige wie für langfristige Kredite auf sehr attraktivem Niveau bewegten, waren die Unternehmen mit Investitionen zurückhaltend. In diesem schwierigen Umfeld gelang es uns, durch verstärkte Einbeziehung der CommerzLeasing und der Commerz Financial Products (CFP) unseren Kunden innovative strukturierte Produkte zur Lösung ihrer Finanzierungsprobleme anzubieten.

Im Vordergrund des Anlagegeschäfts standen Stufenzins- und COREX-Anleihen, die von Firmen- wie auch Privatkunden stark nachgefragt wurden. Eine weitere attraktive Anlagemöglichkeit für unsere Firmenkunden waren die Euro Commercial Paper.

Durch die Einführung einer speziellen Zins- und Währungsberatung für den Mittelstand wollen wir erreichen, daß auch mittlere Unternehmen Derivate zur Steuerung von Zins- und Wechselkursrisiken verstärkt nutzen.

Im Electronic Banking bieten wir als eine der ersten Banken für „Financial EDIFACT“ ein komplettes Produkt- und Dienstleistungspaket an.

Sehr erfolgreich entwickelte sich das Auslandsgeschäft. Während die deutschen Ex- und Importe von Waren und Diensten 1996 um rund 5% zunahmen, stiegen die Umsätze der Bank deutlich stärker, so daß sich unser Marktanteil an der Finanzierung des deutschen Außenhandels weiter leicht auf rund 13% erhöhte. Die Erträge nahmen um 5% zu.

Hohe Nachfrage nach Kommunalkrediten und im Geschäftsfeld Immobilien

Das Kreditgeschäft mit Kommunen und kommunalen Gesellschaften hat sich im vergangenen Jahr erfreulich entwickelt. Die Knappheit der öffentlichen Kassen verstärkte bei den Kommunen die Nachfrage nach alternativen Finanzierungen von Infrastrukturmaßnahmen. Mit innovativen Produkten und komplexen Finanzierungsangeboten haben wir uns in diesem Wachstumsbereich eine starke Position geschaffen.

Unsere CommerzLeasing und Immobilien GmbH deckt die gesamte Palette des Immobilien- und Mobilien-Leasing sowie der Dienstleistungen rund um die Immobilie ab. Sie bietet alle Varianten geschlossener Fonds an und gehört in ihrem Bereich zu den Marktführern. Dank eines mit 3,3 Mrd DM sehr lebhaften Neugeschäfts stieg der insgesamt verwaltete Vermögensbestand auf 25 Mrd DM. Neben der Tochtergesellschaft CFB Commerz Fonds Beteiligungsgesellschaft mbH, die einen Großteil der Leasinginvestitionen über geschlossene Fonds finanziert hat, trug auch die CommerzBaumanagement GmbH durch kompetente Beratung und Begleitung der Neubauten unserer Leasingnehmer zum Neugeschäft bei.

Der von der Commerz Grundbesitz-Investmentgesellschaft mbH verwaltete offene Immobilienfonds HAUS-INVEST erzielte 1996 einen hohen Nettomittelzufluß von 1,6 Mrd DM, wodurch sich das Fondsvolumen um 34% auf knapp 6,4 Mrd DM erhöhte. Mit einer Immobilienquote im Ausland von einem Drittel präsentiert sich HAUS-INVEST zunehmend als europäische Anlage.



Bank of England
£10
JCI 9 2775
F17771837 A
WASHINGTON, D.C.
SERIES 1993
A-6
6

1000 YEN
Tel: BT

Internationales Finanzgeschäft



Für den Unternehmensbereich Internationales Finanzgeschäft sind die Vorstandsmitglieder (v. l. n. r.) Jürgen Lemmer, Klaus M. Patig, Dr. Axel Frhr. v. Ruedorffer und Klaus-Peter Müller verantwortlich.

Dieser Unternehmensbereich bündelt mit den Geschäftsfeldern Treasury und Internationale Banken die Produktbereiche, die von Unternehmen und Banken auf der Kundenseite nachgefragt werden. Dazu zählen neben den Treasury-Aktivitäten der Bank der Devisenhandel auf eigene Rechnung und für Kunden sowie das Derivatgeschäft. In diesen Segmenten gehört die Commerzbank weltweit zu den großen und aktiven Marktteilnehmern. Wesentlicher Bestandteil der Auslandsaktivitäten, in denen wir traditionell eine starke Marktstellung haben, ist das kommerzielle Bankgeschäft über ein eng geknüpftes Korrespondenzbanken-Netz.

**Treasury und Devisenhandel:
lebhaftes Geschäft**

1996 war von dem Bestreben der potentiellen EWU-Teilnehmerländer geprägt, konvergierende Zinssätze zu erreichen. Unser Geldhandel erwirtschaftete in diesem Umfeld gute Ergebnisse. Unsere Aktivitäten im Handel mit Derivaten wurden durch den Aufbau einer speziellen Gruppe erweitert, die vornehmlich als Market-Maker für Forward Rate Agreements und kurze Swaps agiert.

Der Devisenhandel verlief auch 1996 erfolgreich. Mit dem Ziel einer hohen Ertragsstabilität verstärken wir insbesondere unsere Positionierung in den Währungen Osteuropas und weiterer Emerging Markets sowie in jenen Währungen, die nicht der Währungsunion angehören werden.

**Commerz Financial Products (CFP)
in anhaltender Expansion**

Auch im zweiten vollen Geschäftsjahr konnte unsere Derivate-Tochtergesellschaft CFP den hohen Erwartungen gerecht werden. In allen Produktlinien wurden gute Ergebnisse erwirtschaftet.

Die Ausweitung der Kundenbasis unterstreicht die starke Marktstellung der CFP. Ihre Innovationskraft konnte sie im vergangenen Jahr durch neue Produkte unter Beweis stellen, die auf große Resonanz stießen. Das internationale Netz der CFP wird 1997 weiter ausgedehnt: in New York soll ein Swap-Team seine Tätigkeit aufnehmen, und der Standort Tokio wird eröffnet.

Auslandsnetz immer dichter

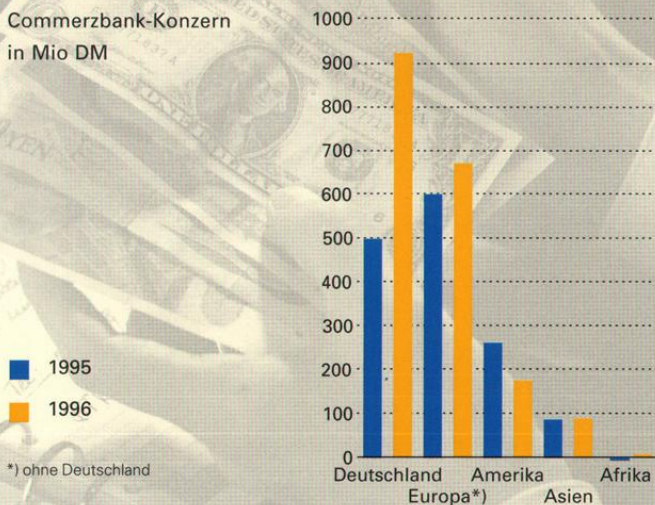
Die Commerzbank unterhält ein Netz von mehr als 50 eigenen Stützpunkten in 40 Ländern, die auch Kunden in angrenzenden Staaten betreuen. Die zwanzig Auslandsfilialen – von Los Angeles über London bis Tokio – haben ihre Marktstellung weiter festigen und ihre Betriebsergebnisse kräftig steigern können. Auch die jüngeren Filialgründungen – Johannesburg, Shanghai, Mumbai (Bombay) und Labuan – arbeiten erfolgreich, haben aber die Gewinnschwelle im Gesamtjahr noch nicht ganz erreicht.

Unsere starke Position in Ostasien/Südostasien haben wir durch die Eröffnung einer Repräsentanz in Taipei (Taiwan) im September 1996 weiter ausgebaut. Nach Gründung einer Filiale in Labuan (Malaysia) sind wir in dieser Region nunmehr mit sechs Filialen, drei Tochtergesellschaften, fünf Repräsentanzen und zwei maßgeblichen Beteiligungen vertreten. Damit trägt die Commerzbank der anhaltend dynamischen wirtschaftlichen Entwicklung dieser Region Rechnung.

Die Korea International Merchant Bank in Seoul, an der wir unseren Anteil Anfang 1997 auf 23,6% aufgestockt haben, erwirtschaftete in den ersten neun Monaten des laufenden Geschäftsjahrs bei einer Bilanzsumme von 7 Mrd DM einen Gewinn nach Steuern von umgerechnet fast 42 Mio DM und präsentierte sich damit als profitabelste koreanische Merchantbank.

Auch an der P.T. Bank Finconesia in Jakarta haben wir unseren Anteil von 20% auf 21,66% aufgestockt. Die Bank konnte ihre Bilanzsumme um 29,3% sowie ihr Kreditvolumen um 17,6% steigern und wird voraussichtlich einen Jahresüberschuß in

Die regionale Gliederung des Betriebsergebnisses zeigt die Stärke im Ausland



Höhe von 7,4 Mrd Rp ausweisen. Das entspricht einer Steigerung von 65% (1 000 Rp = 0,657 DM).

Unibanco, Brasiliens drittgrößte private Bank, an der wir indirekt mit 7,5% beteiligt sind, übernahm 1996 werthaltige Aktiva des Banco Nacional. Trotz hoher Aufwendungen für Umstrukturierung stieg der Gewinn nach Steuern um 84%.

Mittel- und Osteuropa mit großem Potential

Neben der Erweiterung unseres Netzes in Asien haben wir mit dem Beginn der Reformbewegungen unsere Präsenz in Mittel- und Osteuropa konsequent ausgebaut. Mit einer Bilanzsumme von über 2,4 Mrd DM hat sich unsere Filiale Prag mittlerweile zur größten und auch ertragsstärksten ausländischen Bank in der Tschechischen Republik entwickelt. Aber auch in Ungarn gehören wir zu den wichtigsten Auslandsbanken.

Im Geschäftsjahr 1996 konnte die Commerzbank (Budapest) Rt. die Basis ihres Firmenkundengeschäfts dank der fortschreitenden Privatisierung großer Staatsbetriebe ausweiten. Erfreulich ist der Anstieg der Kundenforderungen um fast 60% auf 231,5 Mio DM. Mit einer Steigerung des Betriebsergebnisses um 27% auf 12,3 Mio DM dürfte sie auch das ertragsstärkste deutsche Kreditinstitut Ungarns sein.

In Polen ist die Commerzbank seit fünf Jahren mit einer Repräsentanz in Warschau vertreten. Darüber hinaus arbeiten wir eng mit der polnischen Bank Rozwoju Eksportu (BRE) zusammen, an der wir Ende 1996 eine Beteiligung von 21% hielten. In den wichtigsten Filialen der BRE sind Commerzbank-Firmenkundenbetreuer tätig; zwei Delegierte wirken in der Warschauer Zentrale mit. 1996 wurde der Nettogewinn um 28% auf 135 Mio Zl gesteigert (100 Zl = 54,20 DM).

Vervollständigt wird unser Netz in Mitteleuropa durch die 1995 eröffneten Repräsentanz in Bratislava (Slowakische Republik). In den GUS-Republiken sind wir mit Repräsentanzen in Moskau, St. Petersburg und Novosibirsk (Ruß-

land), Kiew (Ukraine), Almaty (Kasachstan) und Minsk (Weißrußland) vertreten: Ein Ausdruck der rasch zunehmenden Bedeutung Mittel- und Osteuropas für die deutsche Wirtschaft, die sich auch in überdurchschnittlichen Zuwachsraten im Außenhandel dokumentiert.

Westeuropa ist wichtiges Standbein

Trotz der höheren wirtschaftlichen Dynamik in anderen Märkten bleiben die etablierten Tochtergesellschaften und Filialen in den europäischen Nachbarländern ein wichtiges Standbein des Commerzbank-Konzerns.

Die Commerzbank International S.A. (CISAL) in Luxemburg betreibt neben dem internationalen Privatkundengeschäft alle an den Euromärkten üblichen Handels- und Kreditgeschäfte. Das Kreditvolumen konnte von 8,8 auf 11,7 Mrd DM ausgebaut werden. Die Refinanzierung erfolgte überwiegend durch Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten; die Kundeneinlagen werden mit 5,8 Mrd DM ausgewiesen. Die Ertragslage gestaltete sich in allen Bereichen positiv. Vom unveränderten Bilanzgewinn in Höhe von 375 Mio DM wurden 200 Mio DM als Vorabdividende an die Muttergesellschaft ausgeschüttet.

Die Commerzbank (Nederland) N.V. in Amsterdam ist im klassischen Kreditgeschäft mit dem Schwerpunkt Projekt- und Exportfinanzierungen tätig. Darüber hinaus ist sie im Auslandsgeschäft sowie Geld- und Devisenhandel gut positioniert. Die Bilanzsumme konnte 1996 um knapp 20% auf 4,3 Mrd hfl ausgeweitet werden. Der um 51% auf 21,3 Mio hfl gestiegene Jahresüberschuß wird zur Rücklagendotierung verwendet. Das Eigenkapital beträgt danach 272,7 Mio hfl.

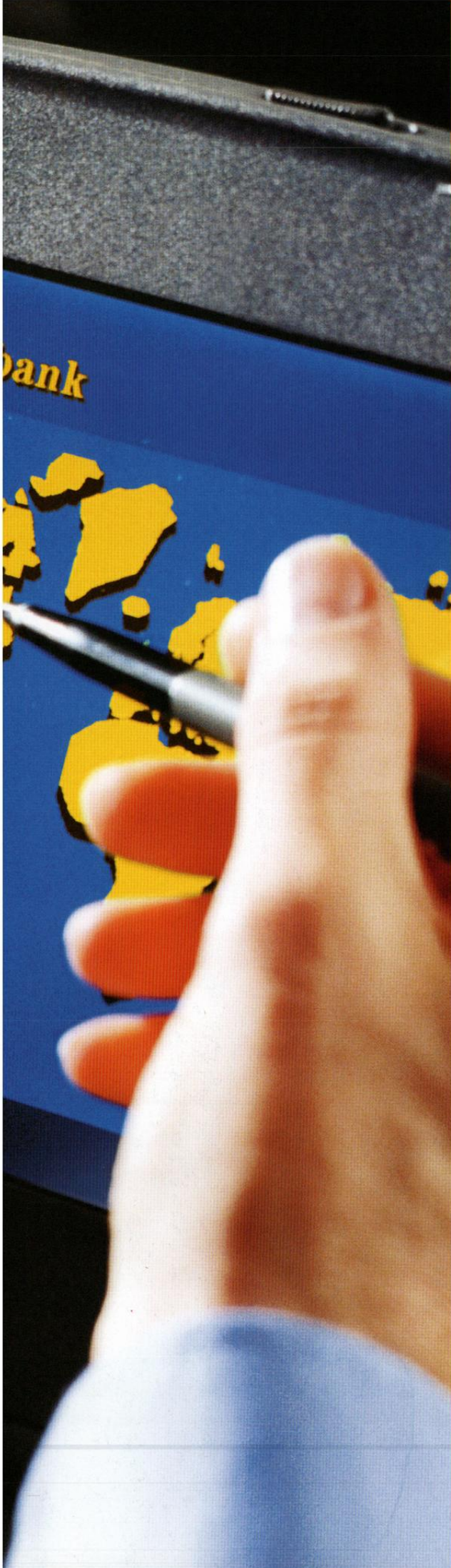
Die Commerzbank Europe (Ireland) in Dublin hat ihr zweites Geschäftsjahr mit einer Verdreifachung des Geschäftsvolumens beendet. Neben internationalen Finanzierungen für erstklassige Kunden und staatliche Stellen schaltet sie sich vermehrt in strukturierte Finanzierungen wie Asset Backed Securities und Asset Swaps ein.

Commerzbank weltweit: Breites Netz von Filialen, Repräsentanzen und Beteiligungen









Investment Banking



Zuständig für den Unternehmensbereich Investment Banking sind im Vorstand Klaus M. Patig und Dietrich-Kurt Frowein.

Unser Investment Banking – mit Center of Competence in Frankfurt und starken Außenstellen in London, New York und Singapur – wird weiter forciert ausgebaut. Von den in diesem Bereich Beschäftigten arbeitet rund ein Drittel im Ausland. Unterstützt von der Hausse an den internationalen Aktienbörsen und einer günstigen Zinskonstellation brachte das vergangene Jahr eine kräftige Expansion unseres Geschäfts. Das Relationship Management für Multinationale Kunden betont das Gewicht dieser Kunden für das Investment Banking und sorgt gleichzeitig für den Brückenschlag zu den anderen Unternehmensbereichen.

Bei D-Mark-Anleihen weiter in führender Position

Reichliche Liquidität und historisch niedrige Zinsen bescherten den internationalen Anleihemärkten 1996 neue Rekordergebnisse. Im DM-Sektor wurden Emissionen im Betrag von 262 Mrd DM plaziert – rund 45% mehr als im Jahr zuvor. Die Commerzbank konnte mit der Teilnahme an 107 Emissionen über insgesamt 30 Mrd DM erneut einen Spitzenplatz einnehmen.

Besonders aktiv schalteten wir uns wieder in den noch jungen Markt der Jumbo-Pfandbriefe ein, der innerhalb von eineinhalb Jahren ein ausstehendes Volumen von rund 130 Mrd DM erreicht hat. Unsere führende Stellung in diesem Segment wurde bestätigt durch die erfolgreiche Begebung des ersten Global-Pfandbriefs für die Rheinhyp. Ein zweiter Schwerpunkt waren die vor allem von privaten Kunden lebhaft nachgefragten Papiere von Schuldern aus Emerging Markets mit überdurchschnittlich hohen Renditen. So haben wir DM-Anleihen für brasilianische und türkische Adressen aufgelegt, die eine hervorragende Marktaufnahme fanden.

Die Anstrengungen der letzten Jahre, in Fremdwährungen stärker Fuß zu fassen, trugen 1996 Früchte. Wir brachten sechs US-Dollar-Anleihen federführend an den Markt und begleiteten 92 Emissionen als Co-Manager. Auch an der Begebung von Papieren in Pfund Sterling und französischen Franc beteiligten wir uns aktiv. Im Markt für tschechische Kronen haben wir mit sieben Führungsmandatén unsere Spitzenposition behauptet. Dies nicht zuletzt dank der Wood-Commerz, einem Gemeinschaftsunternehmen von Commerzbank und Wood & Co., dem profilierten Prager Aktienbroker, an dem wir mit 25% beteiligt sind. Diese Zusammenarbeit sichert uns eine maßgebliche Einschaltung in die dynamisch wachsenden Wertpapiermärkte Mittel- und Osteuropas. Bei einer erfolgreich eingeführten Finanzberatungsgesellschaft in Budapest, inzwischen in EurocorpCommerz umbenannt, haben wir uns mehrheitlich engagiert.

Investment Banking in Amerika und Japan

Die Rahmenbedingungen für unsere Investmentbanken waren 1996 extrem unterschiedlich. So profitierte die Commerzbank Capital Markets Corporation in New York von der ausgezeichneten Stimmung an den amerikanischen Finanzmärkten, die im Kommissionsgeschäft mit Aktien ein neues Rekordergebnis ermöglichte. Zur Zeit bemüht sich die CCMC um eine Lizenz als Primary Dealer in US-Staatsanleihen.

Unter den widrigen Verhältnissen hat sich die Commerz Securities (Japan) in Tokio gut behauptet. Die Erträge aus dem Wertpapiergeschäft konnten sogar kräftig gesteigert werden. Das Institut beteiligte sich an vier Anleiheemissionen am innerjapanischen Markt sowie an dreizehn neuen Eurobonds. Um weitere Geschäftsmöglichkeiten nutzen zu können, wurde das Kapital der ComSec um 100 Mio DM aufgestockt.

Anhaltende Expansion im Asset Management

Das Geschäftsfeld Asset Management, in dem die weltweiten Vermögensverwaltungsaktivitäten der Commerzbank für private und institutionelle Anleger gebündelt sind, ist auch 1996 kräftig gewachsen. Die Ertragskraft konnte weiter gesteigert werden. Die betreuten Vermögen stiegen um 12,4% auf über 120 Mrd DM – nicht nur durch die hohen Kurssteigerungen an den Aktienbörsen, sondern auch wegen unseres Angebots innovativer Produkte. So führten wir mehrere Garantiefonds ein, die den Markt in diesem Segment neu belebten, sowie einen „High Yield Fonds“, der auf ausgezeichnete Resonanz stieß.

In organisatorischer Hinsicht war 1996 geprägt von der weiteren Integration unserer nationalen und internationalen Aktivitäten. Mittlerweile ist die Commerzbank im Asset Management in 13 Ländern mit 24 operativen Einheiten tätig.

Die Allgemeine Deutsche Investment Gesellschaft mbH (ADIG) und die ADIG Investment Luxemburg S.A. (A.L.S.A.), an denen die Commerzbank maßgeblich beteiligt ist, verzeichneten 1996 eine zufriedenstellende Entwicklung. Beide Gesellschaften verwalteten am Jahresende ein Fondsvermögen von rund 46 Mrd DM. Zur Erweiterung ihres Auslandsengagements unterzeichnete die ADIG ein Joint Venture mit der polnischen Bank Rozwoju Eksportu S.A. (BRE), an der die Commerzbank beteiligt ist.

Unser zweites Standbein im Inland, die Commerzbank Investment Management GmbH, steigerte 1996 ihr Fondsvolumen um mehr als 30% auf 26,5 Mrd DM. Insgesamt wurden durch die Commerzinvest, „die Kapitalanlagegesellschaft mit dem bei weitem stärksten qualitativen Profil aller Mitbewerber“ (Greenwich), zum Jahresende 263 Sondervermögen verwaltet.

Die Commerz International Capital Management GmbH (CICM) hat 1996 die Voraussetzungen verbessert, um in allen wichtigen Märkten als innovativer Vermögensverwalter für institutionelle Kunden auftreten zu können.

Unsere 1995 erworbene englische Tochtergesellschaft Jupiter International Group PLC konnte 1996 ihr Ergebnis kräftig um 55% steigern. Die sehr gute Performance der Jupiter-Fonds wurde mehrfach ausgezeichnet.

Das Volumen unseres französischen Vermögensverwalters Caisse Centrale de Rées-compte (CCR) überschritt erstmals die Marke von 10 Mrd DM. Die CCR konnte ihre Position als führender Manager von Geldmarktfonds in allen wichtigen Währungen festigen. Ihr Nettoergebnis verbesserte sich um 11%.

Die Commerzbank (Schweiz) AG mit Sitz in Zürich und Filiale in Genf ist als Spezialinstitut in der Vermögensverwaltung und Anlageberatung tätig. Vor allem beim Provisionsüberschuß und im Handelsergebnis übertraf die Bank ihre guten Vorjahreszahlen nochmals deutlich. Der um 21% höhere Jahresüberschuß wird in voller Höhe zur Rücklagendotierung verwendet.

Unser Joint Venture mit dem Banco Central Hispanoamericano, die Hispano Commerzbank (Gibraltar) Ltd., widmet sich vornehmlich dem internationalen Private Banking. Sie steigerte das betreute Depotvolumen 1996 um mehr als 45%.

Corporate Finance wird internationaler

Im Bereich Corporate Finance haben wir uns die ständige Verfeinerung unserer Angebotspalette bei Eigenmittelbeschaffung und Sonderfinanzierungen sowie eine weitere Internationalisierung unserer Aktivitäten zum Ziel gesetzt. Im internationalen Konsortialkreditgeschäft erhielten wir 47 Führungsmandate; zunehmend nutzen auch deutsche Kreditnehmer diese Finanzierungsquelle.

In Deutschland stand das Börsengeschehen im Zeichen der Telekom-Aktie. Wir erzielten dank intensiver Marketinganstrengungen ein hervorragendes Zeichnungsergebnis und konnten über 38 Mio T-Aktien plazieren. Daneben begleiteten wir das Going Public und Kapitalerhöhungen zahlreicher Unternehmen, davon sechs als Führungsbank.

Auch unsere Projektfinanzierung konnte ihre Position bei Beratungs- und Finanzierungsleistungen festigen. Die wichtigsten Projekte betreffen unverändert Industrieanlagen, Kraftwerke, Telekommunikation und Verkehrsinfrastruktur.

Die Nachfrage nach mittel- und langfristigen Exportfinanzierungen, Flugzeug- und Schiffsfinanzierungen war anhaltend lebhaft. Komplexe Finanzierungen, bei denen die Systeme verschiedener Lieferländer, Finanzierungsquellen und Deckungsinstrumentarien kombiniert werden (Multi-Sourcing), gewinnen zunehmend an Bedeutung.



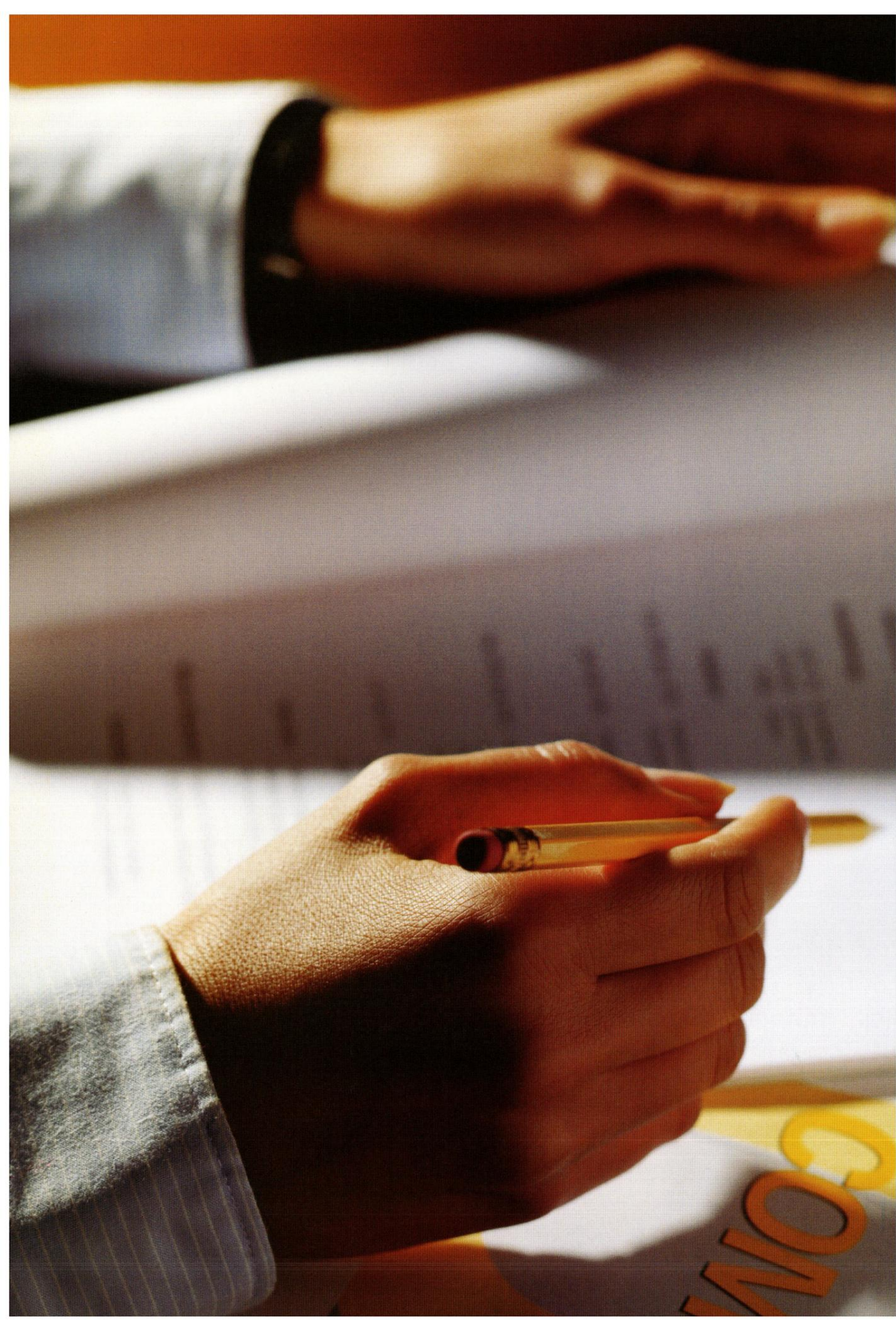
European Project Finance Arranger
of the Year 1995

Commerzbank Project Finance

FOR THE SPECIALISTS at Commerzbank, one of Germany's premier banks, project finance means much more than just providing loans. We are therefore proud to have been named European Project Finance Arranger of the Year 1995 by *Project Finance International Magazine* following mainly our successful closing of both the DM 1,300 million Midal/Stegal gas pipeline project in Germany and the ECU 204 million M5 motorway project in Hungary which involved complex structures.

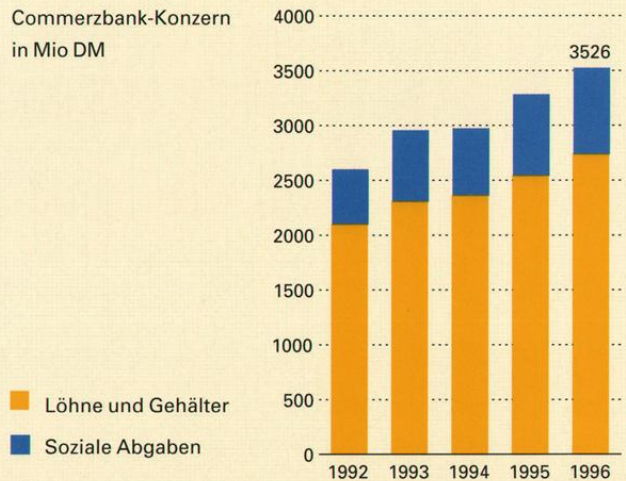
For over 20 years project finance special-

Financial Times,
19.3.1996



Personal- und Sozialbericht

Trotz leicht rückläufiger Mitarbeiterzahl ist der Personalaufwand um 7,3% gestiegen



Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat sich 1996 im Commerzbank-Konzern leicht reduziert; auf Vollzeitkräfte umgerechnet verminderte sie sich gegenüber dem Jahresende 1995 um 1% auf 29 334. Die weitere Straffung von Arbeitsabläufen vor allem im Betriebsbereich des inländischen Filialnetzes führte zu Stellenabbau. In ertragsstarken oder zukunftsorientierten Unternehmensbereichen, wie beispielsweise im Investment Banking und in der Datenverarbeitung, haben wir dagegen neue Arbeitsplätze geschaffen.

Straffung der Personalverwaltung und neue Vergütungskonzepte

Um die Eigenverantwortlichkeit unserer Führungskräfte weiter zu stärken, delegieren wir immer mehr Personalkompetenz in die Linie. Dadurch erreichen wir eine Einheitlichkeit von verursachungsgerechter Kostenverantwortung und verantwortungsgerechter personeller Entscheidungskompetenz. Darüber hinaus erwarten wir hiervon eine Verbesserung des Führungsverhaltens. Diese Verlagerung ermöglicht es, die derzeit zwanzig Abteilungen für Personal in den Gebietsfilialen und der Zentrale auf sechs Personalzentren zu konzentrieren. Besonders in der Administration nutzen wir dadurch Rationalisierungspotentiale.

Außerdem gestalten wir, beginnend in den Filialen, die variable Vergütung unserer Mitarbeiter – Tantieme im außertariflichen Bereich, Bonuszahlungen im Tarifbereich – wesentlich stärker als bisher ergebnis- und leistungsorientiert. Mit der Arbeitnehmervertretung wurde im letzten Jahr eine Vereinbarung zur Leistungsbeurteilung getroffen, in deren Mittelpunkt die transparente und nachvollziehbare Bewertung der individuellen Mitarbeiterleistung steht.

Entwicklung von Führungskräften

Führungspositionen in unserem Hause besetzen wir vorrangig aus den eigenen Reihen. Teilnehmer von Führungskreisen qualifizieren sich in Seminaren, arbeiten in Projekten an bankrelevanten

Themenstellungen, sind als Referenten tätig und nehmen an Kolloquien, Führungsworkshops sowie Unternehmensplanspielen teil. Auf diesem Weg sichern wir eine hohe Führungsqualität im Konzern und schaffen eine Führungskultur, die Commerzbank-spezifisch ist.

Mitarbeiter, die eine erste Führungsaufgabe übernehmen und in den Führungskreis C aufgenommen werden möchten, durchlaufen ein intensives Auswahlverfahren. Hier stellen sie ihr Führungspotential sowie ihre Service- und Vertriebsorientierung unter Beweis.

Neue Traineeprogramme haben wir für künftige Führungskräfte der Bereiche Handel und Asset Management entwickelt. Interne und externe Bewerber absolvieren ein für die jeweils angestrebte Funktion maßgeschneidertes Auswahlverfahren, um im Anschluß individuell auf ihre neue Aufgabe vorbereitet zu werden. Die Bank hat damit die personellen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Expansion im Investment Banking geschaffen.

„Frauen im modernen Banking“

Im November 1996 erhielt die Commerzbank von der Zeitschrift „Cosmopolitan“ den „Cosmo-Award“ für das familienfreundlichste Unternehmen Deutschlands. Ende Januar 1997 wurde die Bank als eine der ersten Preisträgerinnen mit dem Total E-Quality Prädikat ausgezeichnet. Dieses Prädikat für Chancengleichheit erhalten Unternehmen, die freiwillig, langfristig und systematisch

Entwicklung des Stammpersonals im Konzern

– auf Vollzeitkräfte umgerechnet –	Ende 1995	Ende 1996	Veränderung in %
Filialen Inland	17 651	17 464	- 1,1
Filialen Ausland	1 177	1 255	+ 6,6
Zentrale Stäbe/Geschäftsfelder/Servicebereiche	4 406	4 399	- 0,2
Tochtergesellschaften Inland	1 595	1 823	+ 14,3
Tochtergesellschaften Ausland	997	1 052	+ 5,5
Stammpersonal Konzern	25 826	25 993	+ 0,6

Daten aus dem Personalbereich*)

	1995	1996	Veränderung in %
Gesamtzahl der Beschäftigten Konzern¹⁾	29 615	29 334	- 1,0
Stammpersonal Konzern²⁾	25 826	25 993	+0,6
Gesamtzahl der Beschäftigten AG¹⁾	26 893	26 327	- 2,1
– davon im Ausland beschäftigt	1 255	1 374	+9,5
– davon Auszubildende	1 822	1 681	- 7,7
Stammpersonal AG²⁾	23 234	23 118	- 0,5
Ausbildungsquote³⁾	6,8%	6,5%	
Betriebszugehörigkeit			
– länger als 10 Jahre	43,8%	46,3%	
– länger als 20 Jahre	20,6%	20,9%	
Fluktuationsquote⁴⁾	3,9%	4,1%	
Pensionäre und Hinterbliebene insgesamt	7 860	8 161	+3,8
– davon im Berichtsjahr in den Ruhestand getreten	393	383	- 2,5
In den Vorruhestand getreten	320	316	- 1,3

*) Vollzeitkräfte; 1) inkl. Reinigungs- und Küchenpersonal, ohne Mitarbeiterinnen im Mutterschutz und Dauerkranke; 2) Beschäftigte ohne Auszubildende, Trainees, Aushilfen, Volontäre, Reinigungs- und Küchenpersonal, Mitarbeiterinnen im Mutterschutz und dauerkranke Mitarbeiter; 3) im Jahresdurchschnitt; 4) aus Kündigungen.

matisch Maßnahmen ergreifen, um Chancengleichheit zu erreichen. Die Prädikatsvergabe wird vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie sowie der Europäischen Kommission gefördert.

Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretungen

Sich immer stärker und schneller vollziehende Änderungen im Markt, in der Technik, bei den Kundenwünschen und ihr Reflex auf die Mitarbeiter prägten die Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretungen und dem Unternehmenssprecherausschuß der Leitenden Angestellten.

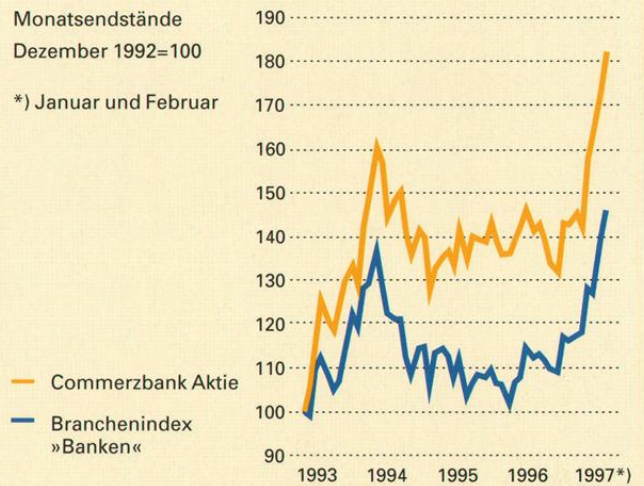
Trotz mancher Schwierigkeiten ist es uns gelungen, gemeinsam mit den Arbeitnehmervertretungen eine Vielzahl zukunftsweisender Vereinbarungen zu treffen. Besonders beim Thema Lohnfortzahlung im Krankheitsfall wurde deutlich, daß die Anforderungen an eine konstruktive Zusammenarbeit aller im Unternehmen Tätigen gestiegen sind. Den künftigen Herausforderungen werden wir gemeinsam – in offener Kommunikation – begegnen.

Wir danken unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, allen Arbeitnehmervertretungen und dem Unternehmenssprecherausschuß der Leitenden Angestellten für die im abgelaufenen Jahr geleistete Arbeit und für das hohe Engagement. Unser Dank gilt auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in den Ruhestand getreten sind.



Aktie, Strategie und Ausblick

Kursverlauf der Commerzbank-Aktie im Vergleich



Unsere Unternehmenskommunikation ist durch Transparenz und Offenheit geprägt. Unter anderem wollen wir dadurch unseren Aktionärskreis festigen und erweitern. Seit einigen Jahren publizieren wir die strategischen Zielmarken unserer Geschäftspolitik: 1996 sind wir ihnen erheblich näher gekommen; zum Teil wurden sie schon erreicht.

Mit gezielter Eigenkapital-Zuordnung für einzelne Geschäftsfelder wollen wir die Profitabilität des Konzerns weiter erhöhen. Wachstums-Chancen sehen wir insbesondere im internationalen Geschäft, erhebliche Ertragspotentiale liegen aber auch im inländischen Firmen- und Privatkundengeschäft.

Substanzstärkung kommt den Aktionären zugute

Der Hauptversammlung schlagen wir eine Dividende von 1,35 DM je 5 DM-Aktie für das Geschäftsjahr 1996 vor. Damit weist die Commerzbank unter den im DAX vertretenen Kreditinstituten mit 4,9% (Ende 1996, inkl. Steuergutschrift) die höchste Dividendenrendite auf. Insgesamt wird ein Nettobetrag von 540 Mio DM ausgeschüttet, das entspricht einer Verdopplung im Vergleich zu 1992.

Mit unserem Ausschüttungsvorschlag haben wir eine faire Abwägung der Interessen der Aktionäre an laufender Verzinsung ihres eingesetzten Kapitals und der Notwendigkeit zur Stärkung der Substanz der Bank vorgenommen. Unser Ziel muß es zukünftig noch mehr sein, das organische Wachstum aus uns selbst heraus zu finanzieren.

Starker Umsatzanstieg in Commerzbank-Aktien

Die Commerzbank-Aktie wird an allen acht deutschen Wertpapierbörsen notiert. Sie lag

1996 mit einem Umsatzvolumen von 62,2 Mrd DM an elfter Stelle unter den liquidesten Titeln und vereinigte 2,6% des gesamten Börsenumsatzes auf sich. Darüber hinaus wurden 1996 hohe Umsätze im elektronischen Handelssystem IBIS und im Optionshandel an der Deutschen Terminbörse registriert. Neben der Börsennotiz im Inland wird die Commerzbank-Aktie in elf weiteren Ländern notiert, darunter in den USA in Form von American Depositary Receipts (ADRs).

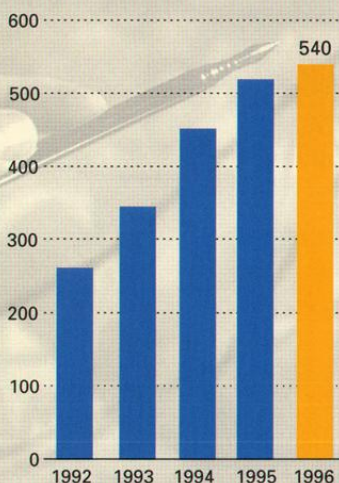
Eine Anfang 1997 durchgeführte Erhebung unserer Aktionärsstruktur belegt, daß die Commerzbank-Aktie eine der am breitesten gestreuten deutschen Aktien ist. Die Zahl unserer Aktionäre hat sich auf ca. 225 000 erhöht. Die Umstellung des Nominalwerts unserer Aktie von 50 DM auf 5 DM am 1. Oktober 1996 hat nach unseren Erkenntnissen allerdings kein verstärktes Engagement von Privatinvestoren ausgelöst. Vom gesamten gezeichneten Kapital – 2 001 Mio DM – werden etwa 40% von ausländischen Investoren gehalten. Der hohe Anteil internationaler Anleger dürfte auch der Grund für die traditionell geringe Präsenz auf unserer Hauptversammlung sein (1996: 44,35% des stimmberechtigten Aktienkapitals). Wir sind bestrebt, durch Direktansprache von Fondsgesellschaften die Präsenz anzuheben.

Kursentwicklung in der zweiten Jahreshälfte sehr dynamisch

Die Kursentwicklung unserer Aktie blieb im ersten Halbjahr 1996 sowohl gegenüber dem Gesamtmarkt als auch gegenüber der Branche unterdurchschnittlich. In der zweiten Jahreshälfte dagegen gehörte die Commerzbank-Aktie zu den zehn DAX-Werten mit der besten Performance. Insgesamt wies unsere Aktie 1996 eine Wertsteigerung von 20,4% auf. Dem steht ein Kursanstieg des Branchen-Index von 16,9% gegenüber (CDAX-Kreditbanken).

Dividendensumme in fünf Jahren mehr als verdoppelt

Commerzbank-Konzern
in Mio DM



Die Aufwärtstendenz unserer Aktie setzte sich mit 11,3% in den ersten beiden Monaten 1997 fort. Hierin spiegelte sich neben einem generellen Anlegerinteresse für deutsche Finanztitel die Erwartung wider, daß die Commerzbank 1996 die Ertragskraft deutlich verbessern konnte, erfolgreich in das neue Jahr gestartet ist und auch langfristig gute Wachstumsperspektiven besitzt.

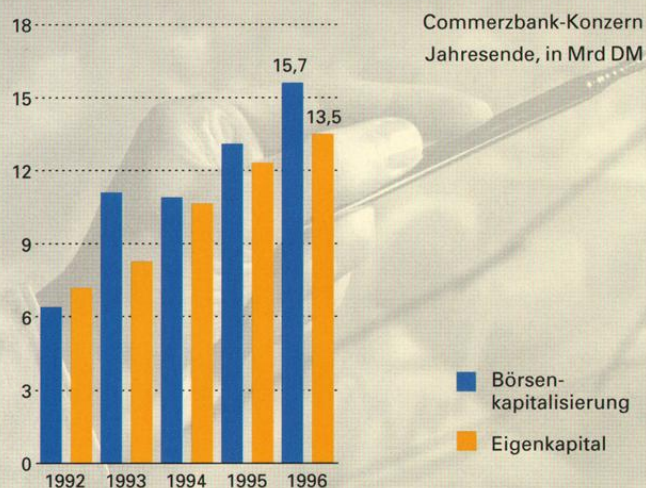
Investor Relations zu Institutionellen und Privatinvestoren intensiviert

Durch Transparenz und Offenheit geben wir Anlegern einen tiefen Einblick in unsere Strategie und unser Zahlenwerk.

Das Ziel unserer Investor Relations-Aktivitäten, den Bekanntheitsgrad unserer Aktie und das Vertrauen in unsere Unternehmenspolitik bei institutionellen Investoren weiter zu erhöhen, setzten wir 1996 erfolgreich um. Dabei forcierten wir unsere Bemühungen, neue Anlegerkreise in Asien und Nordamerika zu erschließen.

Im Anschluß an die Vorlage des Geschäftsberichts und der Zwischenberichte führten wir regelmäßig Veranstaltungen mit Analysten und Fondsmanagern im In- und Ausland durch. Daneben haben wir in vielen Einzelgesprächen Strategien sowie die Geschäfts- und die Ertragsentwicklung erläutert.

Erheblicher Anstieg des Eigenkapitals und der Börsenkaptalisierung



Auch privaten Anlegern steht unsere Investor Relations-Abteilung Rede und Antwort. Bei zwei Aktionärsessen präsentierten wir die Commerzbank-Aktie als attraktives Investment.

Wir werden im laufenden Jahr unsere Anstrengungen weiter verstärken, die Commerzbank-Aktie speziell im Ausland noch bekannter zu machen. Dabei wollen wir die Internationalisierung der Geschäftsaktivitäten des Commerzbank-Konzerns als Basis für eine noch effizientere Arbeit mit unseren jetzigen und künftigen Aktionären nutzen.

Commerzbank-Termine 1997/98

30. Mai 1997, 10.30 Uhr	Hauptversammlung, Jahrhunderthalle Frankfurt am Main-Höchst
2. Juni 1997	Dividendenzahlung
Ende Juli/Anfang August 1997	Zwischenbericht zum 30. Juni 1997
6. November 1997	Zwischenbericht zum 30. September 1997
29. Mai 1998	Hauptversammlung, Jahrhunderthalle Frankfurt am Main-Höchst

Das nächste Jahrhundert im Visier

Die Commerzbank versteht sich als ertragsorientierte Universalbank, die sich zukünftig noch stärker als europäisches Institut mit globaler Orientierung positionieren wird. Dabei sehen wir das deutsche Universalbankprinzip als gutes Fundament an, um in der Europäischen Währungsunion einen hervorragenden Platz einzunehmen. Die scharfe Trennung von Investment und Commercial Bank, wie sie heute gerne propagiert wird, dürfte schon in wenigen Jahren kein Thema mehr sein. Was für unsere Kunden zählt, sind intelligente Problemlösungen, also die Expertise vom Research bis zur Abwicklung. Hierbei setzt die Commerzbank ganz bewußt Schwerpunkte.

Im Filialgeschäft werden Kostensenkungspotentiale konsequent genutzt

Im Filialgeschäft, in dem der Ertrag auf das eingesetzte Kapital noch zu gering ist, sehen wir erhebliches Verbesserungspotential. Durch die Anfang der 90er Jahre durchgeführte Filialreform fühlen wir uns zwar in einer guten Ausgangslage. Doch muß die Profitabilität jeder einzelnen Filiale permanent auf dem Prüfstand stehen. Die Commerzbank will sich aus der Breite im Filialbereich nicht zurückziehen. Wir können aber nicht vertreten, Filialen, die keinen positiven Deckungsbeitrag erwirtschaften bzw. in absehbarer Zeit erzielen werden, weiter zu betreiben. In diesem Jahr werden 15 bis 20 kleine Filialen mit anderen Stützpunkten zusammengefaßt; ein Prozeß, der weiter anhalten wird.

In unserem Filialnetz müssen wir darüber hinaus noch kostenbewußter arbeiten. Deshalb wird die technische Abwicklung des Filialgeschäfts auf sechs Zentren in Deutschland konzentriert. Entsprechendes gilt für die Personalverwaltung, bei gleichzeitiger Verlagerung von Personalverantwortung auf die leitenden Mitarbeiter. Die klare Ertragsverantwortung der Filialleitung und eine erhöhte Bedeutung der erfolgsabhängi-

gen Vergütungskomponenten sollen auf allen Mitarbeitererebenen das unternehmerische Denken und Handeln verstärken. Teil dieser Strategie ist auch eine flexible, bedarfsgerechte Öffnungszeit jeder einzelnen Filiale.

Zielgruppenorientierung unter Ertrags- und Risikoaspekten

Ein effizienteres Kostenmanagement ist aber nur eine Komponente der Ertragsverbesserung. Gleichzeitig werden wir durch innovative Produkte unseren Kundenkreis erweitern bzw. unserem bestehenden Kundenstamm mit einem maßgeschneiderten Angebot zur Verfügung stehen, um ein größeres Geschäftsvolumen an uns zu binden. So ist es unsere Absicht, unseren Marktanteil bei der vermögenden Privatkundschaft, der zum Jahresende 1996 mit rund 7% mehr als doppelt so hoch wie im gesamten Privatkundengeschäft war, weiter auszubauen. Wir glauben, daß wir hierfür auch mit Hilfe unserer Derivate-Tochter CFP hervorragende Voraussetzungen haben.

Diese Strategie der Fokussierung auf Zielgruppen beinhaltet auch, daß wir im Firmenkundengeschäft Risikoaspekte noch stärker berücksichtigen. Sie werden sich bei allen Kreditentscheidungen deutlicher in der Konditionengestaltung niederschlagen.

Investment Banking wird weiter gestärkt

Weitere Schwerpunkte unserer strategischen Maßnahmen liegen im globalen Wettbewerb und – im Hinblick auf die Europäische Währungsunion – bei Nicht-DM-Produkten. Darunter fällt auch das Emissionsgeschäft in Zentral- und Osteuropa. Zusätzlich wollen wir unsere Asset Management-Aktivitäten ausbauen, gegebenenfalls durch weitere Akquisitionen.

Bei der Expansion unseres Investment Banking vertrauen wir auf die eigene Stärke und geben einem Wachstum aus uns selbst heraus den Vorzug. Wir wissen, daß wir die angestrebte Marktstellung nicht mit unserem gegenwärtigen Personalstamm bewältigen können. Deshalb ist das Investment Banking – neben der Datenverarbeitung – einer der beiden Bereiche, in dem wir auch 1997 die Mitarbeiterzahl anheben werden.

Die Nähe insbesondere zu unserer mittelständischen Kundschaft ist ein wichtiger Erfolgsfaktor. Deshalb wird Frankfurt für uns „Center of Competence“ bleiben, mit starken Außenstellen an den wichtigen globalen Finanzplätzen und „Emerging Markets“.

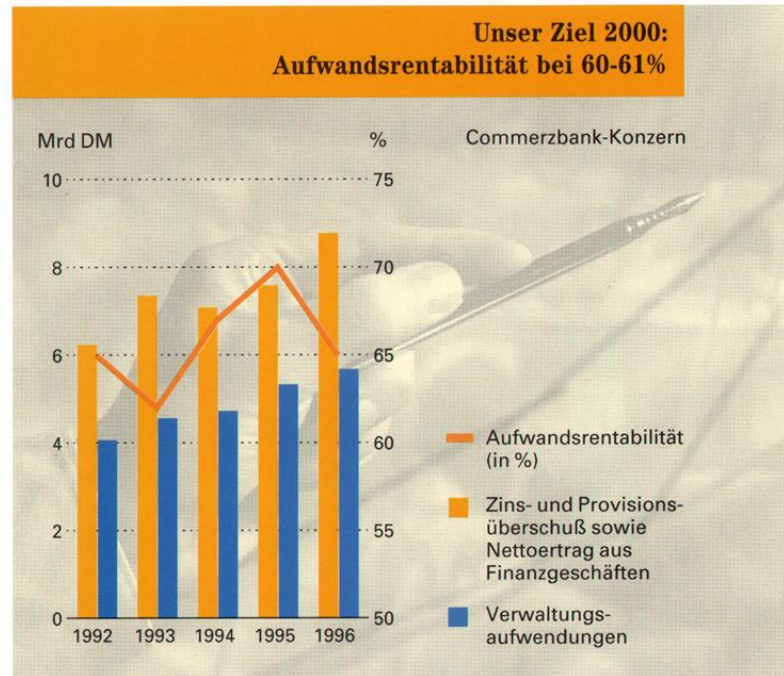
Marktstellung in Mittel- und Osteuropa wird noch ausgebaut

Einen vielversprechenden Markt sehen wir in Mittel- und Osteuropa. In Polen, Tschechien und Ungarn haben wir in den vergangenen Jahren eine starke Marktposition aufgebaut. Sowohl durch Expansion unserer bestehenden Aktivitäten als auch durch Akquisitionen werden wir uns in diesem Wachstumsmarkt noch prominenter etablieren.

So haben wir im Frühjahr 1997 sowohl von der polnischen Nationalbank als auch der Wertpapierbehörde die Genehmigung erhalten, unsere Beteiligung an der Bank Rozwoju Eksportu SA, Warschau, auf 32,9% zu erhöhen. Die zusätzlichen Aktien stammen aus dem Bestand von Altaktionären.

Ausblick: weitere Steigerung des Betriebsergebnisses realistisch

1997 wird für die deutsche Kreditwirtschaft kein leichtes Jahr. Wir müssen davon ausgehen, daß die Bruttoerträge voraussichtlich nicht die hohen Zuwachsraten des Vorjahres erreichen. Auf der anderen Seite sollten die Betriebsaufwen-



dungen nach Jahren erheblicher Investitionen (Aufbau des Zweigstellennetzes in den neuen Bundesländern, CFP, comdirect bank) nur verhalten steigen. Damit werden wir voraussichtlich unserem Ziel, die Aufwandsrentabilität in den nächsten vier Jahren auf 60 bis 61% zu verbessern und die Eigenkapitalrentabilität Richtung 15% nach Steuern zu steigern, einen erheblichen Schritt näher kommen.

Positiv auf das Betriebsergebnis dürfte sich ferner ein niedrigerer Risikovorsorgeaufwand auswirken, nachdem wir hier in den letzten Jahren stets einen äußerst vorsichtigen Ansatz gewählt hatten. Insgesamt erwarten wir für 1997 ein Betriebsergebnis nach Risikovorsorge, das über den bisherigen Spitzenwert 1996 hinausreicht.

**Commerzbank-Konzern:
Geschäftsentwicklung 1968 – 1996***

	Geschäfts- volumen	Kredit- volumen	Kunden- einlagen	Steuer- aufwand	Rücklagen- dotierung aus Gewinn	Eigen- kapital	Ergänzungs- kapital	Mitar- beiter ¹⁾	Geschäfts- stellen
	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM	Mio DM		
1968	16,7	10,6	12,9	64,9	31,5	676	–	14 689	691
1973	40,0	26,4	21,7	76,7	18,0	1 284	–	18 187	826
1978	88,6	57,6	39,2	247,3	99,5	2 370	–	20 982	875
1984	125,0	90,3	51,9	275,4	152,3	3 143	–	22 801	882
1985	139,6	94,4	54,8	321,6	175,0	3 435	425	24 154	882
1986	150,7	102,7	59,2	330,6	156,9	4 483	425	25 653	881
1987	163,9	109,0	65,6	328,5	175,6	4 653	425	26 640	882
1988	182,4	120,6	73,9	376,3	235,0	5 222	425	27 320	888
1989	193,8	126,5	85,0	493,7	281,0	5 867	705	27 631	897
1990	217,9	146,5	98,7	482,5	219,8	6 371	1 205	27 275	956
1991	229,0	157,9	111,8	541,0	234,9	6 689	1 704	28 226	973
1992	235,4	166,3	120,4	554,2	408,7	7 197	6 239	28 722	998
1993	287,8	181,3	133,3	607,9	281,5	8 273	7 764	28 241	1 006
1994	344,5	220,4	134,6	654,3	600,0	10 534	8 278	28 706	1 027
1995	407,0	260,3	143,2	214,0	400,0	12 316	8 891	29 615	1 060
1996	451,0	309,5	161,9	581,0	650,0	13 513	9 991	29 334	1 045

**Commerzbank AG:
Geschäftsentwicklung 1952 – 1996***

	Geschäfts- volumen	Kredit- volumen	Kunden- einlagen	Dividende	Dividenden- summe	Mitar- beiter ¹⁾	Filialen
	Mrd DM	Mrd DM	Mrd DM	DM je Aktie ²⁾	Mio DM		
1952	2,3	1,3	1,6	–	–	4 812	108
1955	4,2	3,0	3,0	0,50	8,1	7 160	149
1960	7,0	4,5	5,8	0,80	28,8	9 465	266
1965	10,6	6,9	8,9	0,80	36,0	11 402	436
1970	20,2	13,8	14,7	0,85	59,5	15 441	719
1975	38,8	22,3	25,1	0,90	95,5	17 328	782
1980	66,9	45,5	36,5	–	–	19 023	805
1985	84,8	50,3	50,6	0,80	142,0	21 204	793
1986	93,2	55,1	53,9	0,90	186,8	22 539	792
1987	103,1	58,4	60,1	0,90	187,2	23 324	793
1988	117,1	67,9	68,7	0,90	203,5	23 793	795
1989	127,2	72,6	77,4	0,90	225,5	24 067	802
1990	147,3	84,2	87,5	1,00	257,3	24 362	849
1991	155,1	96,5	100,1	1,00	258,2	25 044	859
1992	176,5	111,5	108,2	1,00	262,0	27 017	946
1993	202,7	113,0	117,9	1,20	345,8	26 251	947
1994	241,2	129,6	114,6	1,20 + 0,15	452,1	26 641	964
1995	266,1	150,7	117,9	1,35	519,8	26 893	981
1996	283,9	173,6	131,9	1,35	540,3	26 327	964

*) ab 1992 nach neuen Rechnungslegungsvorschriften;
1) ab 1990 auf neue Abgrenzung und Vollzeitkräfte umgestellt;
2) auf den heutigen Nennwert von 5 DM umgerechnet.

**Commerzbank
Konzernbilanz
zum 31. Dezember 1996**

Seite 42/43

**Konzern-Gewinn- und
Verlust-Rechnung**

Seite 44

Konzernbilanz zum 31. Dezember 1996

Aktivseite (in Mio DM)	31.12.1995		
Barreserve			
a) Kassenbestand		1 391	1 284
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		6 566	4 973
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	6 454		
c) Guthaben bei Postgiroämtern		<u>0</u>	<u>1</u>
		7 957	6 258
Schuldtitle öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind			
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitle öffentlicher Stellen		998	878
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	5		
b) Wechsel		<u>1 545</u>	<u>1 849</u>
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	1 519		2 727
		2 543	2 727
Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig		11 066	6 816
b) andere Forderungen		<u>80 858</u>	<u>98 249</u>
		91 924	105 065
Forderungen an Kunden			224 008
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	55 618		
Kommunalkredite	67 453		
		267 686	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Geldmarktpapiere			
aa) von öffentlichen Emittenten		101	
ab) von anderen Emittenten		<u>4 051</u>	4 936
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
ba) von öffentlichen Emittenten		17 836	
bb) von anderen Emittenten		<u>23 341</u>	35 625
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	18 062		
c) konzerneigene Schuldverschreibungen		<u>8 823</u>	<u>6 613</u>
Nennbetrag 8 662 Mio DM			47 174
		54 152	
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			7 433
Beteiligungen			1 954
darunter: an Kreditinstituten	601		
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen			656
Anteile an verbundenen Unternehmen			22
darunter: an Kreditinstituten	0		
Treuhandvermögen			801
darunter: Treuhandkredite	698		
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			197
Immaterielle Anlagewerte			8
Sachanlagen			2 908
Sonstige Vermögensgegenstände			3 312
Rechnungsabgrenzungsposten			
a) Unterschiedsbetrag gem. § 250 Abs. 3 HGB		625	637
b) andere Rechnungsabgrenzungsposten		<u>1 574</u>	<u>1 007</u>
		2 199	1 644
Summe der Aktiva		448 003	404 167

Passivseite (in Mio DM)

31.12.1995

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

a) täglich fällig	21 477		16 422
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>78 524</u>		<u>93 029</u>
		100 001	109 451

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

a) Spareinlagen			
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	18 329		
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>5 159</u>	23 488	22 667
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	41 592		
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>96 783</u>	<u>138 375</u>	<u>120 502</u>
		161 863	143 169

Verbriefte Verbindlichkeiten

a) begebene Schuldverschreibungen		120 219	92 348
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>29 736</u>	<u>27 893</u>
		149 955	120 241
darunter: ba) Geldmarktpapiere	28 136		
bb) eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	<u>1 600</u>		

Treuhandverbindlichkeiten

darunter: Treuhandkredite	698		801
---------------------------	-----	--	-----

Sonstige Verbindlichkeiten

		4 817	2 731
--	--	-------	-------

Rechnungsabgrenzungsposten

a) Unterschiedsbetrag gem. § 340e Abs. 2 HGB	837		835
b) andere Rechnungsabgrenzungsposten	<u>1 329</u>		<u>1 226</u>
		2 166	2 061

Rückstellungen

a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1 888		1 794
b) Steuerrückstellungen	495		772
c) andere Rückstellungen	<u>2 467</u>		<u>1 795</u>
		4 850	4 361

Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 6b EStG

		121	122
--	--	-----	-----

Stiftungen

		27	23
--	--	----	----

Nachrangige Verbindlichkeiten

		6 174	5 088
--	--	-------	-------

Genußrechtskapital

darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	—	3 817	3 803
---	---	-------	-------

Eigenkapital

a) gezeichnetes Kapital	2 001		1 925
bedingtes Kapital 379 Mio DM (31.12.1995 402 Mio DM)			
b) Kapitalrücklage	6 348		6 017
c) Gewinnrücklagen			
ca) gesetzliche Rücklage	6		6
cd) andere Gewinnrücklagen	<u>4 000</u>		<u>3 509</u>
		4 006	
d) Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	618		339
e) Konzerngewinn	<u>540</u>		<u>520</u>
		13 513	12 316

Summe der Passiva 448 003 404 167**Eventualverbindlichkeiten**

a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		2 970	2 863
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		35 866	29 776

Andere Verpflichtungen

b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen		343	723
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		56 919	44 981

Gewinn- und Verlust-Rechnung

Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. 1. bis 31. 12. 1996

in Mio DM			1995
Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	23 143		21 755
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>2 668</u>		<u>2 068</u>
		25 811	23 823
Zinsaufwendungen		<u>-20 279</u>	<u>-18 980</u>
		5 532	4 843
Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		202	146
b) Beteiligungen		133	124
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		0	35
d) Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		<u>72</u>	<u>29</u>
		407	334
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen		0	3
Provisionserträge		2 521	2 055
Provisionsaufwendungen		<u>-235</u>	<u>-133</u>
		2 286	1 922
Nettoertrag aus Finanzgeschäften		450	455
Sonstige betriebliche Erträge		501	407
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		1	—
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter		-2 738	
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>-788</u>	<u>-3 286</u>
darunter: für Altersversorgung	-341		
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>-1 667</u>	<u>-1 613</u>
		-5 193	-4 899
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen		-469	-522
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-439	-207
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		-2 875	-2 758
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		1 659	1 872
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		-64	-55
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		8	2
Aufwendungen aus Verlustübernahme		0	-4
Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil		—	-1
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		1 804	1 392
Außerordentliche Erträge		—	—
Außerordentliche Aufwendungen		<u>-9</u>	<u>-199</u>
Außerordentliches Ergebnis		-9	-199
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-479	-120
Sonstige Steuern, soweit nicht unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen		<u>-102</u>	<u>-94</u>
		-581	-214
Jahresüberschuß		1 214	979
Einstellung in Gewinnrücklagen			
d) in andere Gewinnrücklagen		-650	-400
Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn		-62	-59
Auf fremde Gesellschafter entfallender Verlust		38	0
Bilanzgewinn		540	520

Commerzbank
Jahresbilanz (AG)
zum 31. Dezember 1996

Seite 46/47

Gewinn- und
Verlust-Rechnung (AG)

Seite 48

Jahresbilanz

Jahresbilanz (AG) zum 31. Dezember 1996

Aktivseite (in Mio DM)	31.12.1995		
Barreserve			
a) Kassenbestand	1 377		1 272
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	<u>6 484</u>		<u>4 846</u>
		7 861	6 118
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	6 407		
Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind			
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen	798		716
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	5		
b) Wechsel	<u>1 541</u>		<u>1 848</u>
		2 339	2 564
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	1 516		
Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	16 228		7 632
b) andere Forderungen	<u>45 934</u>		<u>65 573</u>
		62 162	73 205
Forderungen an Kunden		160 128	137 529
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	23 762		
Kommunalkredite	7 858		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Geldmarktpapiere			
aa) von öffentlichen Emittenten	52		
ab) von anderen Emittenten	<u>954</u>	1 006	850
b) Anleihen und Schuldverschreibungen			
ba) von öffentlichen Emittenten	12 881		
bb) von anderen Emittenten	<u>20 375</u>	33 256	26 582
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	16 211		
c) eigene Schuldverschreibungen	<u>52</u>		<u>40</u>
Nennbetrag 49 Mio DM		34 314	27 472
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		3 113	5 307
Beteiligungen		2 015	1 623
darunter: an Kreditinstituten	548		
Anteile an verbundenen Unternehmen		4 012	3 852
darunter: an Kreditinstituten	3 401		
Treuhandvermögen		103	109
darunter: Treuhandkredite	103		
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch		172	177
Sachanlagen		1 832	1 736
Sonstige Vermögensgegenstände		2 204	2 876
Rechnungsabgrenzungsposten			
a) Unterschiedsbetrag gem. § 250 Abs. 3 HGB	272		352
b) andere Rechnungsabgrenzungsposten	<u>433</u>		<u>314</u>
		705	666
Summe der Aktiva		280 960	263 234

Passivseite (in Mio DM)

31.12.1995

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	18 987		14 447
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>68 243</u>		<u>78 657</u>
		87 230	93 104
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) Spareinlagen			
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	18 246		
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>2 620</u>	20 866	20 130
b) andere Verbindlichkeiten			
ba) täglich fällig	39 351		
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>71 669</u>	<u>111 020</u>	<u>97 806</u>
		131 886	117 936
Verbriefte Verbindlichkeiten			
a) begebene Schuldverschreibungen	12 672		11 427
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	<u>23 470</u>		<u>16 213</u>
		36 142	27 640
darunter: ba) Geldmarktpapiere	21 887		
bb) eigene Akzente und Solawechsel im Umlauf	1 583		
Treuhandverbindlichkeiten		103	109
darunter: Treuhandkredite	103		
Sonstige Verbindlichkeiten		1 686	2 227
Rechnungsabgrenzungsposten			
a) Unterschiedsbetrag gem. § 340e Abs. 2 HGB	665		680
b) andere Rechnungsabgrenzungsposten	<u>221</u>		<u>148</u>
		886	828
Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1 752		1 666
b) Steuerrückstellungen	158		556
c) andere Rückstellungen	<u>1 455</u>		<u>1 227</u>
		3 365	3 449
Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 6b EStG		120	120
Commerzbank-Stiftung		22	22
Nachrangige Verbindlichkeiten		4 954	3 875
Genußrechtskapital		3 242	3 228
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig		—	
Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	2 001		1 925
bedingtes Kapital 379 Mio DM (31.12.1995 402 Mio DM)			
b) Kapitalrücklage	6 348		6 017
c) Gewinnrücklagen			
ca) gesetzliche Rücklage	6		6
cd) andere Gewinnrücklagen	<u>2 429</u>		<u>2 228</u>
	2 435		
d) Bilanzgewinn	<u>540</u>		<u>520</u>
		11 324	10 696
Summe der Passiva		280 960	263 234
Eventualverbindlichkeiten			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		2 964	2 860
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		35 846	25 006
Andere Verpflichtungen			
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		46 379	37 179

Gewinn- und Verlust-Rechnung

Gewinn- und Verlust-Rechnung (AG) für die Zeit vom 1. 1. bis 31. 12. 1996

in Mio DM			1995
Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	13 254		13 302
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	<u>1 469</u>		<u>1 263</u>
		14 723	14 565
Zinsaufwendungen		<u>-10 469</u>	<u>-10 813</u>
			4 254
Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		135	101
b) Beteiligungen		160	97
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>568</u>	<u>515</u>
			863
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			37
Provisionserträge		1 986	1 708
Provisionsaufwendungen		<u>-80</u>	<u>-73</u>
			1 906
Nettoertrag aus Finanzgeschäften			195
Sonstige betriebliche Erträge			141
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter		-2 354	-2 236
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>-704</u>	<u>-674</u>
			-3 058
darunter: für Altersversorgung	-311		
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>-1 480</u>	<u>-1 443</u>
			-4 538
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			-372
Sonstige betriebliche Aufwendungen			-79
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		-2 500	-2 343
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		<u>1 326</u>	<u>1 453</u>
			-1 174
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		-93	-51
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		<u>3</u>	<u>—</u>
			-90
Aufwendungen aus Verlustübernahme			-53
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1 090
Außerordentliche Erträge			—
Außerordentliche Aufwendungen			-99
Außerordentliches Ergebnis			-99
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-293	—
Sonstige Steuern, soweit nicht unter „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ ausgewiesen		<u>-57</u>	<u>-55</u>
			-350
Jahresüberschuß			740
Einstellung in Gewinnrücklagen			
d) in andere Gewinnrücklagen			-200
Bilanzgewinn			540
			520

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluß und der Jahresabschluß der Commerzbank AG werden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute aufgestellt.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bewerten wir zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Hierbei orientieren wir uns an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen. Außerplanmäßige Abschreibungen nehmen wir bei dauernden Wertminderungen vor. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Steuerliche Sonderabschreibungen und erhöhte Absetzungen übernehmen wir in den handelsrechtlichen Abschluß; sie beeinflussen das Ergebnis in nur unbedeutendem Ausmaß.

Forderungen und Wertpapiere des Umlaufvermögens bilanzieren wir nach dem strengen Niederstwertprinzip, wobei die Forderungen mit dem Nennwert gemäß § 340 e HGB angesetzt sind. Der Unterschied zwischen Zahlungsbetrag und Nennbetrag ist als Rechnungsabgrenzung ausgewiesen. Den besonderen Risiken des Bankgeschäfts tragen wir durch Einzelwertberichtigungen, Pauschalwertberichtigungen und durch Vorsorgereserven gemäß § 340 f HGB in vollem Umfang Rechnung.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag passiviert. Der Unterschied zwischen Nennbetrag und Ausgabebetrag von Verbindlichkeiten wird in die Rechnungsabgrenzung eingestellt. Für ungewisse Verbindlichkeiten werden Rückstellungen in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme gebildet. Pensionsrückstellungen werden in der steuerlich zulässigen Höhe gemäß § 6 a EStG und vergleichbaren ausländischen Vorschriften gebildet.

Im Bereich der Risikovorsorge haben wir von der Möglichkeit der Kompensation aller Aufwendungen und Erträge (Überkreuzkompensation) nach § 340 f HGB keinen Gebrauch gemacht. Alle realisierten Aufwendungen und Erträge aus Forderungen und Wertpapieren des Liquiditätsbestands, Abschreibungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Abschreibungen auf Wertpapiere des Liquiditätsbestands und Aufwendungen und Erträge aus der Bildung und Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft werden brutto ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente (Swaps, Termingeschäfte und Optionen) werden nach den Grundsätzen des Realisations- und des Imparitätsprinzips grundsätzlich einzeln zum Marktpreis bewertet. Bewertungseinheiten werden zur Absicherung von Bilanzposten und von Aufwendungen und Erträgen im zulässigen Umfang gebildet.

Bei der Berechnung der Handelsergebnisse werden die Bewertungsergebnisse pro Basisrisiko in vorher definierten und dokumentierten Portfolios miteinander verrechnet. Grundsatz der Zusammenführung ist, daß Risiken aus Einzelgeschäften durch gegenläufige Geschäfte gesichert sind. Unter Beachtung des Imparitätsprinzips verbleibt ein Ertragssaldo ohne Ansatz, für einen Verlustsaldo wird eine Rückstellung gebildet.

In den Ausweis des Finanzanlageergebnisses beziehen wir auch realisierte Ergebnisse aus Veräußerungen von Finanzanlagen ein. Bei dieser Position werden die Aufwendungen und Erträge einschließlich der Vergleichszahlen brutto ausgewiesen.

Bilanzposten und Posten der Gewinn- und Verlustrechnung, die auf ausländische Währung lauten, sowie schwebende Fremdwährungskassageschäfte werden zum Kassakurs, schwebende Devisentermingeschäfte zum Terminkurs des

Anhang

Bilanzstichtags in die jeweilige Bilanzwährung umgerechnet. Auf Fremdwährung lautende Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen werden zum Anschaffungskurs umgerechnet. Die Umrechnung der auf ausländische Währung lautenden Jahresabschlüsse von Auslandseinheiten in Deutsche Mark erfolgt zum Kassakurs des Bilanzstichtags.

Umrechnungsdifferenzen werden unter Beachtung des Niederstwert- und des Imparitätsprinzips erfolgswirksam vereinnahmt. Daraus folgt im einzelnen:

Die aus der Umrechnung von Bilanzposten resultierenden Aufwendungen und Erträge werden vereinnahmt. Der Deport oder Report aus der Kurssicherung per Termin von Bilanzposten wird zeitanteilig im Zinsergebnis vereinnahmt. Kursgesicherte Aufwendungen und Erträge werden zum kontrahierten Terminkurs umgerechnet.

Im reinen Devisentermin- und -optionshandel werden die sich aus der Einzelbewertung ergebenden Gewinne und Verluste nach § 340 h Abs. 2 HGB erfolgswirksam vereinnahmt, sofern die Devisengeschäfte durch gegenläufige Geschäfte besonders gedeckt sind und die Gesamtposition geschlossen ist. Unter Beachtung des Imparitätsprinzips werden Bewertungsgewinne aus offenen Positionen nicht vereinnahmt. Aufgrund der hohen Umschlagshäufigkeit der Devisenbestände entstehen die offenen Positionen sehr stichtagsnah. Aus der Bewertung dieser offenen Position resultiert kein Bewertungsergebnis.

Bei der Swaparbitrage werden Swaperträge und -aufwendungen zeitanteilig vereinnahmt. Die Reststellen werden pro Fremdwährung bewertet. Hieraus resultierende Aufwandssalden werden zurückgestellt, Ertragssalden bleiben unberücksichtigt. Kassakursdifferenzen und Swapabgrenzungen aus Termingeschäften, die der Swaparbitrage dienen, werden abgegrenzt und in einem Nettoposten in den Sonstigen Vermögensgegen-

ständen bzw. Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Bewertungsergebnisse bei schwebenden Kassageschäften werden analog der Reststellenbewertung in der Swaparbitrage behandelt.

Voll und anteilmäßig konsolidierte Tochterunternehmen werden nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluß konsolidiert.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden mit dem Buchwert gemäß § 312 Abs. 1 Nr. 1 HGB in den Konzernabschluß einbezogen. Der Wertansatz der Beteiligungen und die Unterschiedsbeträge werden zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluß ermittelt.

Soweit Unterschiedsbeträge nicht den Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden der konsolidierten und assoziierten Unternehmen zuzuordnen sind, werden sie in der Konzernbilanz mit den anderen Gewinnrücklagen verrechnet bzw., soweit sie den Charakter von thesaurierten Gewinnen früherer Jahre haben, in diese eingestellt.

Die Vermögensgegenstände und Schulden der in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen werden nach den für die Commerzbank AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt. Bei den assoziierten Unternehmen legen wir deren Bilanzierung und Bewertung für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals zugrunde.

Im Geschäftsjahr angefallene Zwischenergebnisse werden eliminiert. Zur Vermeidung eines unverhältnismäßig hohen Arbeitsaufwands wird bei Handelsgeschäften auf eine Zwischengewinneliminierung verzichtet.

Anhang

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlust-Rechnung

Laufzeitgliederung ausgewählter Bilanzpositionen

in Mio DM	Konzern	AG
Andere Forderungen an Kreditinstitute	80 858	45 934
davon mit ursprünglich vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von		
weniger als drei Monaten	15 970	11 847
mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren	40 982	29 351
vier Jahren oder länger	23 906	4 736
Forderungen an Kunden	267 686	160 128
davon mit ursprünglich vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von		
weniger als vier Jahren	89 442	77 779
vier Jahren oder länger	178 244	82 349
Anleihen und Schuldverschreibungen von öffentlichen Emittenten	17 836	12 881
davon mit einer ursprünglichen Laufzeit		
bis zu vier Jahren	2 737	2 312
von mehr als vier Jahren	15 099	10 569
Anleihen und Schuldverschreibungen von anderen Emittenten	23 341	20 375
davon mit einer ursprünglichen Laufzeit		
bis zu vier Jahren	6 070	5 293
von mehr als vier Jahren	17 271	15 082
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	78 524	68 243
davon mit ursprünglich vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von		
weniger als drei Monaten	32 492	20 203
mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren	33 362	25 087
vier Jahren oder länger	12 670	22 953
darunter: vor Ablauf von vier Jahren fällig	3 886	12 213
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	96 783	71 669
davon mit ursprünglich vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von		
weniger als drei Monaten	46 978	42 908
mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren	18 187	18 498
vier Jahren oder länger	31 618	10 263
darunter: vor Ablauf von vier Jahren fällig	12 071	6 558
Verbriefte Verbindlichkeiten	149 955	36 142
davon mit einer ursprünglichen Laufzeit		
bis zu vier Jahren	68 594	29 794
von mehr als vier Jahren	81 361	6 348
darunter: vor Ablauf von vier Jahren fällig	64 399	3 415

Fremdwährungsvolumina

in Mio DM	Konzern	AG
Vermögensgegenstände	115 253	85 491
Schulden	131 652	98 538

Nachrangige Vermögensgegenstände

in Mio DM	Konzern	AG
Andere Forderungen an Kreditinstitute	80 858	45 934
darunter: nachrangig	–	–
Forderungen an Kunden	267 686	160 128
darunter: nachrangig	202	202
Anleihen und Schuldverschreibungen von anderen Emittenten	23 341	20 375
darunter: nachrangig	234	156
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8 633	3 113
darunter: nachrangig	113	112

Anhang

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und zu Beteiligungsunternehmen

in Mio DM	Konzern				AG			
	verbundene Unternehmen	Vorjahr	Beteiligungen	Vorjahr	verbundene Unternehmen	Vorjahr	Beteiligungen	Vorjahr
Forderungen an Kreditinstitute	–	–	–	63	13 422	7 848	0	63
Forderungen an Kunden	58	19	1 283	1 643	4 219	3 629	604	949
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–	43	–	3 679	1 743	–	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	–	–	22	85	17 333	13 610	22	84
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	29	4	54	24	7 048	7 543	51	13
Nachrangige Verbindlichkeiten	–	–	–	–	658	502	–	–

Treuhandgeschäfte

(Aufgliederung nach Bilanzpositionen)

in Mio DM	Konzern	AG
Forderungen an Kreditinstitute	8	8
Forderungen an Kunden	690	95
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	–	–
Beteiligungen	1	–
Treuhandvermögen	699	103
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	248	67
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	451	36
Treuhandverbindlichkeiten	699	103

Leasinggeschäft im Konzern

(Anteile an den jeweiligen Positionen)

in Mio DM	
Bilanz	
Sonstige Vermögensgegenstände	414
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	64
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2
Gewinn- und Verlust-Rechnung	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	87
Sonstige betriebliche Erträge	122

Sonstige Vermögensgegenstände

in Mio DM	Konzern
Prämien für Optionen, Caps, Floors und Collars	2 533
Ausgleichsposten für Devisen-, Zinstermin- und Wertpapiergeschäfte	1 206
Forderungen an Finanzämter	758
Leasinggegenstände	414
Einzugspapiere	258
Vorauszahlungen	197
Sonstige	386
Gesamt	5 752

Sonstige Verbindlichkeiten

in Mio DM	Konzern
Prämien für Optionen, Caps, Floors und Collars	3 302
Zinsen für Genußrechte	290
Steuern und Sozialbeiträge	273
Erhaltene Vorauszahlungen	241
Ausgleichsposten für Devisen-, Zinstermin- und Wertpapiergeschäfte	224
Zinsen für nachrangige Verbindlichkeiten	217
Sonstige	270
Gesamt	4 817

Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens (Konzern)

in Mio DM

	Beteiligungen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Anteile an verbundenen Unternehmen	immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen insgesamt	darunter	
						eigengenutzte Grundstücke und Bauten	Betriebs- und Geschäftsausstattung
1 Anschaffungskosten	2 018	656	22	16	4 025	–	–
2 Zugänge Geschäftsjahr	397	282	11	8	773	–	–
3 Abgänge Geschäftsjahr	127	10	–	–	126	–	–
4 Zuschreibungen Geschäftsjahr	–	–	–	–	–	–	–
5 Abschreibungen insgesamt	136	12	–	11	1 520	–	–
6 Restbuchwert 31.12.1996	2 152	916	33	13	3 152	1 180	1 867
7 Restbuchwert 31.12.1995	1 954	656	22	8	2 908	1 000	1 762
8 Abschreibungen Geschäftsjahr	64	–	–	2	467	–	–
9 Abschreibungen Vorjahr	55	–	–	2	500	–	–

Entwicklung des Anlagevermögens (AG)

in Mio DM

	Beteiligungen	Anteile an verbundenen Unternehmen	Sachanlagen insgesamt	darunter	
				eigengenutzte Grundstücke und Bauten	Betriebs- und Geschäftsausstattung
1 Anschaffungskosten	1 681	3 852	2 561	–	–
2 Zugänge Geschäftsjahr	567	227	471	–	–
3 Abgänge Geschäftsjahr	104	69	54	–	–
4 Zuschreibungen Geschäftsjahr	3	2	–	–	–
5 Abschreibungen insgesamt	132	–	1 146	–	–
6 Restbuchwert 31.12.1996	2 015	4 012	1 832	71	1 702
7 Restbuchwert 31.12.1995	1 623	3 852	1 736	73	1 605
8 Abschreibungen Geschäftsjahr	94	–	372	–	–
9 Abschreibungen Vorjahr	51	–	337	–	–

Für die in den Konzernabschluß unserer Bank einbezogenen Tochtergesellschaften tragen wir, abgesehen von politischen Risiken, dafür Sorge, daß diese ihre vertraglichen Verbindlichkeiten erfüllen können.

Anhang

Wertpapiere und Finanzanlagen

in Mio DM

	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Beteiligungen	Anteile an assoziierten Unternehmen	Anteile an verbundenen Unternehmen
Konzern					
Handels- und Liquiditätsbestand	54 152	8 633	2 152	916	33
börsenfähig	54 152	6 858	1 006	549	0
börsennotiert	41 477	6 726	646	150	0
darunter Handelsbestand	17 915	5 077	–	–	–
börsenfähig	17 915	5 054	–	–	–
börsennotiert	16 914	4 950	–	–	–
darunter Liquiditätsbestand	36 237	3 556	–	–	–
börsenfähig	36 237	1 804	–	–	–
börsennotiert	24 563	1 776	–	–	–
AG					
Handels- und Liquiditätsbestand	34 314	3 113	2 015	–	4 012
börsenfähig	34 314	2 002	1 135	–	3 244
börsennotiert	27 360	1 891	314	–	480

Am Bilanzstichtag waren im Konzern Vermögensgegenstände im Buchwert von 4 054 Mio DM (AG: 3 049 Mio DM) verpensioniert. Es handelt sich hierbei im wesentlichen um echte

Pensionsgeschäfte zur kurzfristigen Geldaufnahme bei anderen Kreditinstituten und Offenermarktgeschäfte mit der Deutschen Bundesbank.

Anhang

Andere Rückstellungen

in Mio DM	Konzern
Finanzinnovationen	692
Kreditgeschäft	509
Personalaufwand	468
Bonus für Spareinlagen	265
Prozesse und Regresse	115
Sonstige	418
Gesamt	2 467

Eigene Aktien im Konzern

	Zahl der Aktien*)		Anteil am Grundkapital in %
	Stück	Nennbetrag in TDM	
Bestand am Jahresende	–	–	–
Höchster erworbener Bestand während des Geschäftsjahres	2 549 440	12 747	0,64
Von der Kundschaft verpfändeter Bestand am Jahresende	190 220	951	0,05
Im Geschäftsjahr erworbene Aktien	45 502 573	227 513	
Im Geschäftsjahr veräußerte Aktien	45 502 573	227 513	

*) Nennbetrag 5 DM

Erwerb und Veräußerung, zu den jeweiligen Tageskursen über das Jahr verteilt, dienen der Aufrechterhaltung eines geordneten

Marktes unserer Aktien. Der durchschnittliche Ankaufspreis betrug 34,12 DM, der durchschnittliche Verkaufspreis 34,11 DM.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Im Berichtsjahr ist im Konzern ein Zinsaufwand von 430 Mio DM (AG: 332 Mio DM) angefallen.

kurses oder der Liquidation erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt werden. Sie dienen der Verstärkung des haftenden Eigenkapitals entsprechend den Vorschriften des Kreditwesengesetzes.

Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung der Emittenten kann nicht entstehen. Die nachrangigen Verbindlichkeiten dürfen im Falle des Kon-

Emittierte Wandelschuldverschreibungen und vergleichbare Wertpapiere

Emissionsjahr	Nennbetrag	Emittent	Zinssatz	Fälligkeit	Besondere Bedingungen
1993	200 Mio DM	Commerzbank Overseas Finance N.V.	6,75%	1998	verbunden mit Optionsrechten zum Bezug von Aktien der Commerzbank AG
1995	100 Mio DM	Commerzbank Overseas Finance N.V.	6,75%	2000	verbunden mit Optionsrechten zum Bezug von Aktien der Commerzbank AG

Anhang

Genußrechtskapital im Konzern

Emissionsjahr	Betrag	Emittent	Zinssatz	Fälligkeit	Besondere Bedingungen
1989	80 Mio DM	ehemalige Berliner Commerzbank AG	8,00%	1999	
1989	200 Mio DM	RHEINHYP Rheinische Hypotheken- bank AG, Frankfurt	8,00%	1999	Kündigung durch RHEINHYP frühestens zum 31. 12. 1994 unter Einhaltung einer Frist von mindestens zwei Jahren
1990	500 Mio DM -1 Mio DM (gewandelt 1991) -1 Mio DM (gewandelt 1993) -97 Mio DM (gewandelt 1994) -8 Mio DM (gewandelt 1995) -61 Mio DM (gewandelt 1996) 332 Mio DM	Commerzbank AG	6,00%	2000	Dividendenabhängige Zusatzverzinsung, Recht zur Wandlung in Aktien der Commerzbank AG
1991	500 Mio DM	Commerzbank AG	9,50%	2003	Verbunden mit Optionsrechten zum Bezug von Aktien der Commerzbank AG
1992	30 Mio DM	ehemalige Berliner Commerzbank AG	9,25%	2001	
1992	500 Mio DM	Commerzbank AG	9,15%	2004	
1992	210 Mio DM	RHEINHYP Rheinische Hypotheken- bank AG, Frankfurt	9,00%	2004	Kündigung durch RHEINHYP frühestens zum 31. 12. 1997 unter Einhaltung einer Frist von mindestens zwei Jahren
1992	30 Mio DM	Deutsche Schiffsbank AG, Bremen/Hamburg	10,00%	2004	
1992	20 Mio DM	Hypothekenbank in Essen AG	8,40%	2002	
1992	10 Mio DM	Hypothekenbank in Essen AG	9,15%	2004	
1993	800 Mio DM	Commerzbank AG	7,25%	2005	Verbunden mit Optionsrechten zum Bezug von Aktien der Commerzbank AG
1993	30 Mio DM	Deutsche Schiffsbank AG, Bremen/Hamburg	7,00%	2007	
1993	10 Mio DM	Hypothekenbank in Essen AG	7,50%	2004	
1993	30 Mio DM	Hypothekenbank in Essen AG	7,00%	2005	
1994	500 Mio DM	Commerzbank AG	8,00%	2006	Verbunden mit Optionsrechten zum Bezug von Aktien der Commerzbank AG
1995	10 Mio DM	Hypothekenbank in Essen AG	7,40%	2005	
1995	25 Mio DM	Hypothekenbank in Essen AG	4,41%	2007	
1996	500 Mio DM	Commerzbank AG	7,90%	2008	

Das Genußrechtskapital dient der Verstärkung des haftenden Eigenkapitals entsprechend den Vorschriften des Kreditwesengesetzes. Es nimmt bis zur vollen Höhe am Verlust teil. Zinszahlungen erfolgen nur im Rahmen eines

vorhandenen Bilanzgewinns. Die Ansprüche der Genußrechtsinhaber auf Rückzahlung des Kapitals sind gegenüber den Ansprüchen der anderen Gläubiger nachrangig.

Anhang

Gezeichnetes Kapital

in Mio DM

Stand Vorjahresende	1 925
Aus genehmigtem Kapital 1994 i. H. v. ursprünglich 30 Mio DM (Belegschaftsaktien) 68 301 Aktien zum Preis von 327,- DM je Aktie im Nennwert von 50,- DM	3
Aus bedingtem Kapital 1988 i. H. v. ursprünglich 125 Mio DM (Wandelgenuschein) 304 548 Aktien im Nennwert von 50,- DM	15
Aus bedingtem Kapital 1988 i. H. v. ursprünglich 50 Mio DM (Optionsgenuscheinrechte der COF) 996 928 Aktien im Nennbetrag von 50,- DM	50
Aus bedingtem Kapital 1990 i. H. v. ursprünglich 24 Mio DM (Optionsanleihe der COF) 60 000 Aktien im Nennwert von 100,- DM	6
Aus bedingtem Kapital 1992 i. H. v. ursprünglich 80 Mio DM (Optionsgenuscheinrechte) 32 380 Aktien im Nennbetrag von 50,- DM	2
Stand Geschäftsjahresende	2 001
eingeteilt in	
193 000 Aktien im Nennbetrag von 1 000 DM	
380 000 Aktien im Nennbetrag von 100 DM	
35 398 054 Aktien im Nennbetrag von 50 DM	
100 000 Aktien im Nennbetrag von 5 DM	

Optionsscheine auf Commerzbank-Aktien

Wertpapier Kenn-Nr.	Bezugs- verhältnis	Optionspreis je Aktie*)	Ende der Optionsfrist	Bedingtes Kapital	
				bei Ausgabe	zum 31. 12. 1996
803 367	2:1	300,- DM	15. Dezember 1997	80 000 000 DM	78 031 550 DM
803 626	2:1	340,- DM	12. Dezember 1999	75 000 000 DM	74 973 250 DM
990 511	1:1	350,- DM	1. Dezember 1997	6 000 000 DM	6 000 000 DM
990 512	1:1	360,- DM	1. Dezember 1998	6 000 000 DM	6 000 000 DM
990 513	1:1	370,- DM	1. Dezember 1999	6 000 000 DM	6 000 000 DM

*) im Nennwert von 50 DM

Wandelgenuschein

Wertpapier Kenn-Nr.	Wandlungsrecht	Wandlungsfrist	Bedingtes Kapital	
			bei Ausgabe	zum 31. 12. 1996
803 250	Nominal 200 DM Genuschein plus Zahlung von 45 DM in eine Aktie*)	Vom 15. Juni bis zum 15. Dezember eines Geschäfts- jahres bis einschließlich 1998	125 000 000 DM	83 040 600 DM

*) im Nennwert von 50 DM

Genehmigtes Kapital

Beschlußjahr	Ursprünglicher Betrag	Verbleibender Betrag	Befristung	Verwendungszweck
1992	400 Mio DM	125 Mio DM	1997	Das Bezugsrecht der Aktionäre kann nur für Spitzenbeträge und zur Einräumung von Bezugsrechten an Inhaber von Wandlungs- und Optionsrechten ausgeschlossen werden.
1994	400 Mio DM	400 Mio DM	1999	Das Bezugsrecht der Aktionäre kann für Spitzenbeträge und zur Einräumung von Bezugsrechten an Inhaber von Wandlungs- und Optionsrechten ausgeschlossen werden.
1994	30 Mio DM	13 Mio DM	1999	Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre zum Zwecke der Ausgabe von Belegschaftsaktien aus-schließen.

Anhang

Rücklagenentwicklung im Konzern

in Mio DM

	Vortrag zum 1. 1. 1996	Einstellung aus dem Jahresüberschuß	Einstellung während des Geschäftsjahres	übrige Veränderung	Stand am 31. 12. 1996
Kapitalrücklage	6 017	–	331	–	6 348
Gewinnrücklagen	3 515	650	–	–159	4 006
gesetzliche Rücklage	6	–	–	–	6
andere Gewinnrücklagen	3 509	650	–	–159	4 000
Gesamt	9 532	650	331	–159	10 354

Die übrigen Veränderungen von 159 Mio DM enthalten aus der erstmaligen Einbeziehung von Tochterunternehmen einen aktivischen Unterschiedsbetrag von 10 Mio DM und einen passivischen Unterschiedsbetrag von 3 Mio DM. Die

erstmalig „at equity“ angesetzten Beteiligungen ergaben einen saldierten aktivischen Unterschiedsbetrag von 66 Mio DM. Wechselkursveränderungen ergaben einen Rückgang um 51 Mio DM.

Rücklagenentwicklung in der AG

in Mio DM

	Vortrag zum 1. 1. 1996	Einstellung aus dem Jahresüberschuß	Einstellung während des Geschäftsjahres	Stand am 31. 12. 1996
Kapitalrücklage	6 017	–	331	6 348
Gewinnrücklagen	2 234	200	–	2 434
gesetzliche Rücklage	6	–	–	6
andere Gewinnrücklagen	2 228	200	–	2 428
Gesamt	8 251	200	331	8 782

Eventualverbindlichkeiten und Andere Verpflichtungen

in Mio DM	Konzern	AG
Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	2 970	2 964
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	35 866	35 846
Kreditbürgschaften	3 704	3 082
Sonstige Bürgschaften	21 436	26 177
Akkreditive	6 711	6 587
Sonstige Gewährleistungen	4 015	–
Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen	343	–
Revolving Underwriting Facilities	27	–
Note Issuance Facilities	20	–
Sonstige	296	–
(nachrichtlich: Inanspruchnahmen)	–	–)
Unwiderrufliche Kreditzusagen	56 919	46 379
Buchkredite an Kunden	45 755	35 971
Buchkredite an Kreditinstitute	4 025	3 279
Avalkredite	5 991	5 981
Akkreditive	1 148	1 148

Sicherheitenübertragung für eigene Verbindlichkeiten

in Mio DM	Konzern	AG
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11 209	10 188
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3 419	3 419
Verbriefte Verbindlichkeiten	21	21
Gesamtbetrag der übertragenen Sicherheiten	14 649	13 608

Anhang

Aufteilung des Betriebsergebnisses nach geographischen Märkten (Konzern)

in Mio DM

	Deutschland	Europa (ohne Deutsch- land)	Amerika	Asien	Afrika	konzern- interne Verrech- nungen	Gesamt
Zinserträge ¹⁾	19 519	6 699	2 241	782	78	-3 508	25 811
Laufende Erträge ²⁾	463	21	15	30	-	-	529
Zinsaufwendungen ³⁾	14 896	6 235	2 042	646	67	-3 520	20 366
Zinsüberschuß	5 086	485	214	166	11	12	5 974
Provisionserträge	2 135	386	53	45	-	-98	2 521
Provisionsaufwendungen	273	30	8	3	-	-79	235
Provisionsüberschuß	1 862	356	45	42	-	-19	2 286
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	241	176	27	5	1	-	450
Löhne und Gehälter	2 425	192	70	48	3	-	2 738
Soziale Abgaben ⁴⁾	732	41	9	6	-	-	788
Andere Verwaltungsaufwendungen ⁴⁾	1 792	212	71	65	3	-7	2 136
Verwaltungsaufwendungen	4 949	445	150	119	6	-7	5 662
Sonstige betriebliche Erträge	314	56	4	5	-	-	379
Sonstige betriebliche Aufwendungen	327	16	7	2	-	-	352
Risikovorsorge	-1 305	58	42	-8	-3	-	-1 216
Betriebsergebnis	922	670	175	89	3	-	1 859

¹⁾ aus Kredit- und Geldmarktgeschäften, festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen; ²⁾ aus Aktien, anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen (einschl. Ergebnisabführungsverträgen), dem Leasinggeschäft sowie dem Ergebnis aus Anteilen an assoziierten Unternehmen; ³⁾ einschl. Aufwendungen und Normalabschreibungen aus dem Leasinggeschäft; ⁴⁾ einschl. Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung; ⁵⁾ einschl. Normalabschreibungen auf Sachanlagen.

Aufteilung der Erträge nach geographischen Märkten (AG)

in Mio DM

	Deutschland	Europa (ohne Deutschland)	Amerika	Asien	Afrika	AG – interne Verrechnungen	Gesamt
Zinserträge	11 016	2 673	1 076	580	78	-700	14 723
laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	887	1	12	-	-	-	900
Provisionserträge	1 900	44	19	22	1	-	1 986
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	118	45	26	5	1	-	195
Sonstige betriebliche Erträge	127	8	4	2	-	-	141

Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung

Die wesentlichen an Dritte erbrachten Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung sind: Depotverwaltung, Vermögensverwaltung sowie Vermittlung von Versicherungs- und Bausparverträgen.

Wichtige Einzelbeträge aus der Gewinn- und Verlust-Rechnung

in Mio DM	Konzern
Provisionsüberschuß	
Wertpapiergeschäft	870
Auslandsgeschäft	378
Zahlungsverkehr	309
Bürgschaftsprovisionen	213
Sonstiges	516
Gesamt	2 286
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	
Wertpapiereigenhandel	47
Devisenhandel	129
Zinstermingeschäfte	274
Gesamt	450
Sonstige betriebliche Aufwendungen	
Zuführung zu Rückstellungen, die nicht das Kreditgeschäft betreffen	108
Abschreibungen für Leasingobjekte	87
Aufwendungen aus Bau- und Architektenleistungen	65
Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen	27
Sonstiges	152
Gesamt	439
Sonstige betriebliche Erträge	
Leasingerträge	122
Erträge aus Bau- und Architektenleistungen	92
Umsatzerlöse	74
Auflösung von Rückstellungen, die nicht das Kreditgeschäft betreffen	56
Vereinnahmte Fremdmiete	33
Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagen	30
Sonstiges	94
Gesamt	501
Risikovorsorge	
Adressenrisiken	-1 810
Länderrisiken	136
Wertpapierkursrisiken	461
pauschale Vorsorge	-3
Gesamt	-1 216

Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Ergebnis aus Finanzanlagen sind Abschreibungen für drei Beteiligungen enthalten, für die eine dauerhafte Wertminderung besteht.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag entfallen ausschließlich auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

Anhang

Sonstige Angaben

Schwebende Termingeschäfte

in Mio DM

	Nominalbetrag Restlaufzeit			Summe	Marktwert
	bis ein Jahr	über ein bis fünf Jahre	mehr als fünf Jahre		
Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte					
OTC Produkte					
Devisenkassa und -termingeschäfte	350 473	30 907	4 941	386 321	5 860
Zins-/Währungsswaps	4 963	14 137	4 860	23 960	1 149
Devisenoptionen – Käufe	115 361	21 778	–	137 139	1 704
Devisenoptionen – Verkäufe	130 601	30 455	–	161 056	–
Sonstige Devisenkontrakte	–	–	–	–	–
Börsengehandelte Produkte					
Devisenfutures	–	–	–	–	–
Devisenoptionen	–	–	–	–	–
Gesamt	601 398	97 277	9 801	708 476	8 713
Zinsabhängige Termingeschäfte					
OTC Produkte					
Future Rate Agreements	227 946	11 228	–	239 174	298
Zinsswaps (gleiche Währung)	166 934	252 771	114 078	533 783	10 699
Zinsoptionen – Käufe	7 753	13 736	12 624	34 113	442
Zinsoptionen – Verkäufe	9 082	20 358	14 609	44 049	–
Sonstige Zinskontrakte	10 827	1 730	256	12 813	57
Börsengehandelte Produkte					
Zinsfutures	58 585	17 512	–	76 097	–
Zinsoptionen	14 509	–	–	14 509	–
Gesamt	495 636	317 335	141 567	954 538	11 496
Sonstige Termingeschäfte					
OTC Produkte					
Aktienwaps	–	–	–	–	–
Aktienoptionen – Käufe	3 831	1 733	2	5 566	307
Aktienoptionen – Verkäufe	2 217	1 812	–	4 029	–
Sonstige Aktienkontrakte	–	174	20	194	38
Edelmetallgeschäfte	1 692	105	–	1 797	–
Sonstige Geschäfte	140	–	–	140	–
Börsengehandelte Produkte					
Aktienfutures	5 031	–	–	5 031	–
Aktienoptionen	1 534	2 185	–	3 719	–
Sonstige Futures	–	–	–	–	–
Sonstige Optionen	–	–	–	–	–
Gesamt	14 445	6 009	22	20 476	345
Summe aller schwebenden Termingeschäfte					
OTC Produkte	1 031 820	400 924	151 390	1 584 134	20 554
Börsengehandelte Produkte	79 659	19 697	–	99 356	–
Gesamt	1 111 479	420 621	151 390	1 683 490	20 554

Anhang

Am Bilanzstichtag bestanden gemäß der vorangegangenen Tabelle noch nicht abgewickelte fremdwährungs-, zinsabhängige und sonstige

Termingeschäfte, die lediglich ein Erfüllungsrisiko sowie Währungs-, Zins- und/oder sonstige Marktpreisänderungsrisiken beinhalten.

Kundengruppengliederung im derivativen Geschäft

in Mio DM	Marktwert
OECD Zentralregierungen	9
OECD Banken	17 137
OECD Finanzinstitute	422
Sonstige Unternehmen, Privatpersonen	2 663
Nicht-OECD Zentralregierungen	0
Nicht-OECD Banken	323
Nicht-OECD Finanzinstitute	0
Gesamt	20 554

Als Marktwerte sind die Summen der positiven Beträge pro Kontrakt ohne Kürzung wegen Sicherheiten und ohne Berücksichtigung etwaiger Netting-Vereinbarungen angegeben. Negative Beträge pro Kontrakt sind ebenfalls nicht gekürzt. Bei börsengehandelten Produkten sind mangels Erfüllungsrisiko keine Marktwerte genannt. Bei verkauften Optionen ergeben sich definitionsgemäß keine positiven Marktwerte.

Ein wesentlicher Teil der Geschäfte der drei genannten Kategorien ist zur Deckung von Zins-, Wechselkurs- oder Marktpreisschwankungen abgeschlossen worden. Ferner entfällt ein wesentlicher Teil davon auf Handelsgeschäfte.

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

	Gesamt		männlich		weiblich	
im Konzern tätig	27 456	(28 638)	14 053	(14 163)	13 403	(14 475)
Inland	25 173	(26 352)	12 724	(12 834)	12 449	(13 518)
Ausland	2 283	(2 286)	1 329	(1 329)	954	(957)
in der AG tätig	24 712	(25 894)	12 619	(12 729)	12 093	(13 165)
in gemäß § 310 HGB anteilmäßig einbezogenen Unternehmen tätig	1 025	(1 150)	506	(565)	519	(585)

Die obigen Zahlen enthalten Teilzeitkräfte mit der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit. Die durchschnittliche Arbeitszeit der Teilzeitkräfte beträgt 58% der Normalarbeitszeit. In Klammern sind die Zahlen bei voller Berücksichtigung der Teilzeitkräfte gesetzt.

In der Zahl der Arbeitnehmer nicht enthalten sind die im Konzern durchschnittlich in Ausbildung befindlich gewesenen Auszubildenden:

	Gesamt	männlich	weiblich
Auszubildende	1 551	863	688

Organe der Commerzbank Aktiengesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Walter Seipp
Vorsitzender
Hans-Georg Jurkat
stellv. Vorsitzender
Reinhold Borchert
Erhard Bouillon
Uwe Foullong
Dr. Carl H. Hahn (bis 24. Mai 1996)
Dr.-Ing. Otto Happel
Gerald Herrmann
Detlef Kayser
Dieter Klinger

Dr. Hans-Jürgen Knauer
Peter Kretschmer
Dr. Heinz Kriwet (bis 3. Januar 1997)
Horst Sauer
Wolfgang Schmelz
Dr. Raban Frhr. v. Spiegel
Dr. Rolf Stoffel
Hermann Josef Strenger
Dr.-Ing. Dieter H. Vogel (seit 4. Januar 1997)
Heinrich Weiss
Wilhelm Werhahn (seit 24. Mai 1996)
Wolfgang Ziemann

Vorstand

Martin Kohlhaussen
Sprecher
Dr. Erich Coenen
Dietrich-Kurt Frowein
Dr. Peter Gloystein
Dr. Kurt Hochheuser
Dr. Norbert Käsbeck

Jürgen Lemmer
Klaus-Peter Müller
Klaus Müller-Gebel
Klaus M. Patig
Dr. Axel Frhr. v. Ruedorffer
Dr. Jürgen Terrahe (bis 31. März 1996)

Bezüge der Organe

Für das Berichtsjahr ergaben sich folgende Bezüge:

in TDM	Konzern	AG
Vorstand	16 728	15 726
Aufsichtsorgane	2 264	2 264
frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen	8 509	8 509

Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen haben wir 57 614 TDM zurückgestellt; dieser Betrag trägt sämtlichen Pensionsverpflichtungen gegenüber diesem Personenkreis Rechnung.

Kredite an Organe

Zum Bilanzstichtag stellte sich der Gesamtbetrag der gewährten Vorschüsse und Kredite sowie der eingegangenen Haftungsverhältnisse wie folgt dar:

in TDM	Konzern	AG
Vorstand	12 948	12 102
Aufsichtsorgane	2 708	1 261

Anhang

Von den in den Konzernabschluß eingebundenen Hypothekenbanken sind in den folgenden Positionen enthalten:

in Mio DM	31. 12. 1996	31. 12. 1995
Forderungen an Kreditinstitute		
Hypothekendarlehen	67	73
Kommunalkredite	26 785	20 235
Forderungen an Kunden		
Hypothekendarlehen	35 162	32 716
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten		
aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	708	652
andere	–	4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
begebene Namenspfandbriefe	581	390
begebene öffentliche Namenspfandbriefe	1 455	1 446
darunter: zur Sicherung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Namenspfandbriefe	21	11
öffentliche Namenspfandbriefe	191	241
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
begebene Namenspfandbriefe	6 852	5 978
begebene öffentliche Namenspfandbriefe	11 436	11 691
darunter: zur Sicherung aufgenommener Darlehen an den Darlehensgeber ausgehändigte Namenspfandbriefe	347	359
öffentliche Namenspfandbriefe	655	720
Verbriefte Verbindlichkeiten		
Hypothekendarlehen	16 538	15 992
öffentliche Pfandbriefe	65 100	46 656
Passive Rechnungsabgrenzungsposten		
aus dem Emissions- und Darlehensgeschäft	678	678
andere	67	148

Von der in den Konzernabschluß eingebundenen Leonberger Bausparkasse Aktiengesellschaft sind quotal in den folgenden Positionen enthalten:

in Mio DM	31. 12. 1996	31. 12. 1995
Forderungen an Kreditinstitute		
Bauspardarlehen	1	1
Forderungen an Kunden		
Baudarlehen aus Zuteilungen (Bauspardarlehen)	1 586	1 578
zur Vor- und Zwischenfinanzierung	909	1 049
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		
Bauspareinlagen	12	12
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
Bauspareinlagen	2 513	2 433
darunter: auf gekündigte Verträge	9	9
auf zuteilte Verträge	37	32
Rückstellungen		
Fonds zur bauspartechnischen Absicherung	76	73

in Mio DM	31. 12. 1996	31. 12. 1995
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften		
Bauspardarlehen	85	82
Vor- und Zwischenfinanzierungskredite	70	82
Sonstige Baudarlehen	1	1
Zinsaufwendungen für Bauspareinlagen	73	70
Provisionserträge		
aus Vertragsabschluß und -vermittlung	24	24
aus der Darlehensregelung nach der Zuteilung	9	12
aus Bereitstellung und Bearbeitung von Vor- und Zwischenfinanzierungen	3	3
Provisionsaufwendungen		
Provisionen für Vertragsabschluß und -vermittlung	43	38

Anhang

Deckungsrechnung für die in den Konzernabschluß eingebundenen Hypothekenbanken

in Mio DM

Hypothekendarlehen

Ordentliche Deckung	
Forderungen an Kreditinstitute Hypothekendarlehen	2
Forderungen an Kunden Hypothekendarlehen	24 089
Sachanlagen Grundsschulden auf eigenen Grundstücken und Bauten	109
	24 200
Ersatzdeckung	
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	115
Deckungswerte insgesamt	24 315
Summe der deckungspflichtigen Hypothekendarlehen	23 247
Überdeckung	1 068

Öffentliche Pfandbriefe

Ordentliche Deckung	
Forderungen an Kreditinstitute Kommunalkredite	26 053
Forderungen an Kunden Hypothekendarlehen	918
Kommunalkredite	52 231
	79 202
Ersatzdeckung	
andere Forderungen an Kreditinstitute	616
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1 455
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschl. Schuldverschreibungen aus deren Umtausch	18
Deckungswerte insgesamt	81 291
Summe der deckungspflichtigen öffentlichen Pfandbriefe	75 993
Überdeckung	5 298

Angaben nach § 28 HBG für die in den Konzernabschluß eingebundenen Hypothekenbanken

Hypotheken zur Deckung von Pfandbriefen

Größenklassen	Anzahl	Mio DM
bis 100 000 DM	35 758	1 992
bis 1 000 000 DM	44 341	9 315
über 1 000 000 DM	2 749	12 822
	82 848	24 129

Anhang

Aufteilung nach Ländern

	Anzahl	Mio DM
Baden-Württemberg	5 815	1 285
Bayern	3 803	1 148
Berlin	2 772	2 632
Brandenburg	612	304
Bremen	1 084	250
Hamburg	2 796	1 080
Hessen	7 118	2 363
Mecklenburg-Vorpommern	459	322
Niedersachsen	8 947	1 741
Nordrhein-Westfalen	37 459	8 359
Rheinland-Pfalz	3 033	650
Saarland	1 012	136
Sachsen	1 564	1 296
Sachsen-Anhalt	796	533
Schleswig-Holstein	4 922	760
Thüringen	514	378
Inland	82 706	23 237
Staaten der Europäischen Union	142	892
Gesamt	82 848	24 129

Die in das Deckungsregister für Pfandbriefe eingetragenen Hypotheken verteilen sich auf:

in Mio DM

gewerblich genutzte Grundstücke	8 630
Wohnzwecken dienende Grundstücke	15 050
Bauplätze	38
nicht ertragsfähige, unfertige Neubauten	411
	24 129

Zwangsversteigerungen/Zwangsverwaltungen

Stand 31. 12. 1996

	gewerblich genutzte Objekte	Wohnzwecken dienende Grundstücke	Insgesamt
von Zwangsverfahren betroffene Objekte	86	405	491
davon: Zwangsversteigerungen	25	249	274
Zwangsverwaltungen	10	19	29
Zwangsversteigerungen und Zwangsverwaltungen	51	137	188
in 1996 durchgeführte Zwangsversteigerungen	20	140	160

Die Hypothekenbanken haben im Geschäftsjahr 1996 keine Grundstücke übernommen, um Verluste aus Darlehen zu vermeiden.

Anhang

Zinsrückstände

Die Zinsrückstände aus dem Hypothekengeschäft in Höhe von 13 Mio DM betreffen mit 5 Mio DM Wohnbauten, 8 Mio DM entfallen auf gewerblich genutzte Objekte.

in Mio DM

Rückzahlungen von Hypothekendarlehen	3 011
davon: planmäßige Tilgungen	2 054
außerplanmäßige Tilgungen	957

Angaben nach § 26 Schiffsbankgesetz für die in den Konzernabschluß eingebundene Deutsche Schiffsbank AG (alle DM-Angaben quotal)

Am Bilanzstichtag waren Darlehensforderungen in Höhe von 1 349 Mio DM in das Deckungsregister eingetragen. Sie gliedern sich wie folgt:

	Gesamtbestand		Auslandskredite	
	Stück	Mio DM	Stück	Mio DM
bis 100 000 DM	51	1	1	–
über 100 000 DM bis 1 000 000 DM	196	42	26	6
über 1 000 000 DM	536	1 306	170	585
	783	1 349	197	591
davon gesichert an:				
Binnenschiffen	77	7	–	–
Küstenschiffen	271	268	26	20
Seeschiffen	434	1 073	171	571
Seeschiffsbauwerken	1	1	–	–
	783	1 349	197	591

Anhang

Im Berichtsjahr war die Bank an einem Zwangsversteigerungsverfahren beteiligt:

	Binnenschifffahrt (davon auf Antrag der Bank)	See- und Küstenschifffahrt	Gesamt
durchgeführte Verfahren	–	1	1
schwebende Verfahren	–	–	–

Schiffe oder Schiffsbauwerke hat die Bank zur Verhütung von Verlusten nicht übernommen. Die am Bilanzstichtag ausgereichten Schiffskommunaldarlehen (alle über 1 Mio DM) von 782 Mio DM waren sämtlich in das Deckungsregister eingetragen.

Nach vorsorglichen Abschreibungen von 4 TDM werden zum 31.12.1996 Zinsrückstände von 2 TDM ausgewiesen.

in Mio DM

Rückzahlungen von Schiffshypothekendarlehen	530
davon: planmäßige Tilgungen	267
außerplanmäßige Tilgungen	263

Auswirkungen der Änderung des Konsolidierungskreises

Der Kreis der in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen hat sich erweitert.

Die Positionen der Bilanz haben sich hierdurch nicht wesentlich verändert. Die wichtigsten Positionen der Gewinn- und Verlust-Rechnung würden sich ohne diese Erweiterung wie folgt darstellen:

in Mio DM

Provisionserträge	2 375
Provisionsaufwendungen	220
Sonstige betriebliche Erträge	476
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	5 125

Anhang

Anteilsbesitz

In den Konzernabschluß einbezogene verbundene Unternehmen

Name	Sitz	Anteil am Kapital v.H.	davon mittelbar v.H.		Eigen- kapital in 1 000	Ergebnis in 1 000
Atlas-Vermögensverwaltungs-Gesellschaft mbH	Düsseldorf	100,0		DM	350 184	0 2)
Bankhaus Bauer Aktiengesellschaft	Stuttgart	83,7	17,0	DM	18 114	7 633
Berliner Commerz Beteiligungsgesellschaft mbH	Berlin	100,0		DM	22 000	0 2)
Berliner Commerz Grundstücks- und Verwaltungsgesellschaft mbH	Berlin	100,0		DM	3 300	0 2)
Caisse Centrale de Réescmpte, S.A.	Paris	97,0		FF	633 646	84 135
CCR-Gestion	Paris	99,5	99,5	FF	37 364	20 973
CB Finance Company B.V.	Amsterdam	100,0		DM	61 219	15 940
Commerzbank Overseas Finance N.V.	Curaçao	100,0	100,0	DM	16 618	14 586
Collegium Glashütten Zentrum für Kommunikation GmbH	Glashütten	100,0		DM	1 500	0 2)
comdirect bank GmbH	Quickborn	100,0		DM	37 500	0 2)
Commerzbank Asset Management Asia Ltd.	Singapur	100,0	100,0	\$\$	1 089	-2 069 1)
Commerz Beteiligungsgesellschaft mbH	Bad Homburg v. d. H.	100,0		DM	1 001	0 2)
Commerz Financial Products GmbH	Frankfurt am Main	80,0		DM	120 952	75 952
Commerz Financial Products S.A.	Paris	100,0	100,0	FF	38 090	3 985
Commerz Financial Products USA Inc.	Wilmington/Delaware	100,0	100,0	US-\$	2 377	345
Commerz Finanz-Management GmbH	Frankfurt am Main	100,0		DM	606	0 2)
Commerz Futures Corporation	Wilmington/Delaware	100,0		US-\$	9 260	-655
Commerz Grundbesitz-Investmentgesellschaft mbH	Wiesbaden	75,0		DM	29 880	9 425
Commerz International Capital Management GmbH	Frankfurt am Main	100,0		DM	27 662	-5 341
CICM Fund Management Ltd.	Dublin	100,0	100,0	Ir£	1 678	1 374
CICM (Ireland) Ltd.	Dublin	75,0	75,0	Ir£	1 120	877
Commerz Asset Management USA Corporation	Wilmington/Delaware	100,0	100,0	DM	5 686	-41 1)
Martingale Asset Management, L.P.	Wilmington/Delaware	60,0	60,0	US-\$	-32	-1 435 1)
Commerz International Capital Management (Japan) Ltd.	Tokio	100,0	100,0	¥	178 550	4 102
Commerz Service Gesellschaft für Kundenbetreuung mbH	Frankfurt am Main	100,0		DM	50	0 2)
Commerzbank Capital Markets Corporation	New York	100,0		US-\$	50 332	-3 346
Commerzbank Europe (Ireland)	Dublin	66,7		DM	635 349	28 844
Commerzbank Europe (Ireland) Finance plc	Dublin	100,0	100,0	Ir£	30	0 1)
Commerzbank International S.A.	Luxemburg	100,0		DM	2 283 400	375 000
Commerz Asset Management (UK) plc	London	97,2	97,2	£	181 852	3 865
Jupiter International Group PLC (Teilkonzern)	London	100,0	100,0	£	62 106	22 749
Jupiter Asset Management Ltd.	London	100,0	100,0			
Jupiter Unit Trust Mgrs. Ltd.	London	100,0	100,0			
Capital Development Ltd.	Isle of Man	51,0	51,0			
Tyndall Holdings Ltd.	London	100,0	100,0			
Jupiter Tyndall Pension Trust Ltd.	London	100,0	100,0			
Jupiter Administration Services Ltd.	London	100,0	100,0			
Tyndall International Group Ltd.	Bermuda	100,0	100,0			
Jupiter Tyndall (Asia) Ltd.	Hongkong	100,0	100,0			
Jupiter Tyndall (Bermuda) Ltd.	Bermuda	100,0	100,0			
Jupiter Tyndall (Jersey) Ltd.	Jersey	100,0	100,0			
Jupiter Tyndall (Luxembourg) Ltd.	Luxemburg	100,0	100,0			

Anhang

In den Konzernabschluß einbezogene verbundene Unternehmen

Name	Sitz	Anteil am Kapital v.H.	davon mittelbar v.H.	Eigen- kapital in 1 000	Ergebnis in 1 000
KF Ltd.	Bermuda	61,3	61,3		
GVT Ltd.	Bermuda	55,0	55,0		
CI Management Ltd.	Bermuda	100,0	100,0		
TI Ltd.	Bermuda	100,0	100,0		
AF Ltd.	Bermuda	100,0	100,0		
IF Ltd.	Bermuda	75,0	75,0		
KL Ltd.	Bermuda	66,0	66,0		1)
Tyndall Investment Ltd.	London	100,0	100,0		
Tyndall International Holdings Ltd.	Bermuda	100,0	100,0		
Tyndall Trust S.A. (i.L.)	Genf	100,0	100,0		
Tyndall Trust International I.O.M. Ltd.	Isle of Man	100,0	100,0		
Commerzbank Investment Management GmbH	Frankfurt am Main	100,0		DM 15 800	6 000
Commerzbank U.S. Finance, Inc.	Wilmington/Delaware	100,0		US-\$ 569	342
Commerzbank (Budapest) Rt.	Budapest	100,0		Ft 6 449 828	1 077 420
Commerzbank (Niederland) N.V.	Amsterdam	100,0		hfl 272 708	21 269
Commerz (East Asia) Ltd.	Hongkong	100,0	100,0	DM 103 097	13 856
Commerzbank (Schweiz) AG	Zürich	100,0		sfr 153 106	23 563
Commerzbank (South East Asia) Ltd.	Singapur	100,0		S\$ 189 895	25 952
CommerzLeasing und Immobilien GmbH (Teilkonzern)	Düsseldorf	100,0		DM 97 201	0 2)
CFB Commerz Fonds Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
CIL Mietkauf GmbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
COBA Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
Commerz Immobilien GmbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
Commerz Immobilien Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
Commerz- und Industrie-Leasing Berlin GmbH	Berlin	100,0	100,0		
Commerz- und Industrie-Leasing GmbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
CommerzBaucontract GmbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
CommerzBaumanagement GmbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
FABA Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	95,0	95,0		
GbR Leipziger Straße/Quartier 108	Berlin	95,0	95,0		
Grundstücks- und Vermögensverwaltungsgesellschaft Geretsried mbH	Düsseldorf	100,0	100,0		1)
Immobiliengesellschaft von Burkersroda Objekt Zwei KG	Frankfurt am Main	100,0	100,0		
Immobiliengesellschaft Beta von Burkersroda KG	Frankfurt am Main	100,0	100,0		
Immobiliengesellschaft Gamma von Burkersroda KG	Frankfurt am Main	100,0	100,0		
NESTOR GVG mbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
NESTOR GVG mbH & Co. Objekt Erlangen KG	Düsseldorf	100,0	100,0		
NESTOR GVG mbH & Co. Objekt Hamme KG	Düsseldorf	100,0	100,0		
NESTOR GVG mbH & Co. Objekt ITTAE Frankfurt KG	Düsseldorf	100,0	95,0		1)
NESTOR GVG mbH & Co. Objekt Villingen-Schwenningen KG	Düsseldorf	100,0	100,0		
NESTOR GVG mbH & Co. Objekt Wiemelhausen KG	Düsseldorf	100,0	100,0		
NEUTRALIS GVG mbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
NORA GVG mbH & Co. Objekt Düsseldorf KG	Düsseldorf	100,0	100,0		
NORA GVG mbH & Co. Objekt Lampertheim KG	Düsseldorf	100,0	100,0		
NORA GVG mbH & Co. Objekte Plön und Preetz KG	Düsseldorf	100,0	100,0		

Anhang

In den Konzernabschluß einbezogene verbundene Unternehmen

Name	Sitz	Anteil am Kapital v.H.	davon mittelbar v.H.	Eigenkapital in 1 000	Ergebnis in 1 000
NOTARIA GVG mbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
NUMERIA GVG mbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
NUMERIA GVG mbH & Co. Objekt Hückelhoven KG	Düsseldorf	100,0	100,0		
NUMERIA GVG mbH & Co. Objekt Waldkraiburg KG	Düsseldorf	100,0	100,0		
OPTIO GVG mbH & Co. Objekt Hannover Hanomagstraße KG	Düsseldorf	0,5	0,5		1) 6)
PLAVIS Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
RESIDO GVG mbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
RESIDO GVG mbH & Co. Objekt Kopenhagen KG	Düsseldorf	0,1	0,1		6)
RESIDO GVG mbH & Co. Objekt Lissabon KG	Düsseldorf	0,1	0,1		6)
RESIDO GVG mbH & Co. Objekt Nice KG	Düsseldorf	0,1	0,1		6)
RESIDO GVG mbH & Co. Objekt Oslo KG	Düsseldorf	0,1	0,1		6)
ROTUNDA GVG mbH	Düsseldorf	0,1	0,1		6)
SECUNDO GVG mbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
TERTIO GVG mbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
C. Portmann	Frankfurt am Main	100,0		DM	1 658 158
Hägle Immobilien-Ost Ingtatlanforgalmi Kft.	Budapest	100,0	100,0	Ft	1 222 778 111 910
Handelsgest S.A.R.L.	Luxemburg	100,0	25,0	DM	11 739 304
Hildegund Ltd.	London	100,0		£	-1 507 1 387
Hypothekenbank in Essen AG	Essen	51,0		DM	570 755 52 750
Immobilien-gesellschaft Ost Bauer & Co. KG	Frankfurt am Main	100,0	0,1	DM	-343 -443
Immobilien-gesellschaft Ost Hägle spol. s.r.o.	Prag	100,0	100,0	Kč	-8 256 -6 433
Indugest S.A.R.L.	Luxemburg	100,0	25,0	DM	29 727 2 215
L.I.A. Leasinggesellschaft für Immobilien und Anlagegüter mbH (Teilkonzern)	Düsseldorf	100,0	0,1	DM	1 510 0 2)
Actium Leasobjekt Gesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	100,0		
ALA Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
Albus Leasobjekt Gesellschaft mbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
Elimo Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	100,0	100,0		
Neuma Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Hamburg	69,0		DM	3 128 3 077 1)
OLEANDRA GVG mbH & Co., Objekt Jupiter KG	Düsseldorf	100,0		DM	4 822 2 614
OLEANDRA GVG mbH & Co., Objekt Luna KG	Düsseldorf	100,0		DM	11 475 810
OLEANDRA GVG mbH & Co., Objekt Neptun KG	Düsseldorf	100,0		DM	2 749 1 366
OLEANDRA GVG mbH & Co., Objekt Pluto KG	Düsseldorf	100,0		DM	10 935 5 770
OLEANDRA GVG mbH & Co., Objekt Venus KG	Düsseldorf	100,0		DM	4 156 2 068
OLEANDRA GVG mbH & Co., Objekt Uranus KG	Düsseldorf	100,0		DM	12 898 6 447
PMC Personal Management Consult GmbH	Frankfurt am Main	100,0		DM	500 0 2)
RHEINHYP Rheinische Hypothekenbank Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main	97,8		DM	1 431 667 136 983
RHEINHYP BANK Europe plc	Dublin	100,0	100,0	DM	211 208 9 919
RHEINHYP Finance, N.V.	Amsterdam	100,0	100,0	DM	166 77 1)
WESTBODEN-Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	100,0	DM	711 0 2)
Sigurd EBS Ltd.	London	100,0		US-\$	-2 687 1 075
Stampen S.A.	Brüssel	99,4		DM	18 795 614
von der Heydt-Kersten & Söhne	Wuppertal-Elberfeld	100,0		DM	10 952 952
WoodCommerz N.V.	Amsterdam	50,0		hfl	3 500 0 1)
WoodCommerz a.s.	Prag	100,0	100,0	Kč	49 623 39 614 1)

Anhang

Anteilmäßig in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen

Name	Sitz	Anteil am Kapital v.H.	davon mittelbar v.H.		Eigenkapital in 1 000	Ergebnis in 1 000
Deutsche Schiffsbank Aktiengesellschaft	Bremen/Hamburg	40,0		DM	277 400	25 200 3)
Leonberger Bausparkasse Aktiengesellschaft	Leonberg	40,1		DM	400 646	22 888 3)

In der Konzernbilanz at equity angesetzte assoziierte Unternehmen

Name	Sitz	Anteil am Kapital v.H.	davon mittelbar v.H.		Eigenkapital in 1 000	Ergebnis in 1 000
ADIG Allgemeine Deutsche Investment-Gesellschaft mbH	München/ Frankfurt am Main	42,7	1,0	DM	166 008	25 182
ADIG-Investment Luxemburg S.A.	Luxemburg	37,5		DM	172 013	33 351
ADIG Servicegesellschaft S.A.	Luxemburg	50,0		DM	1 983	-1 067
Bank Rozwoju Eksportu S.A.	Warschau	21,0		ZI	529 851	134 930
Capital Investment Trust Corporation	Taipeh	20,0		NT\$	334 963	48 764
Commerz Securities (Japan) Company Ltd.	Hongkong/Tokio	86,7		DM	107 028	-18 346
Commerz Unternehmensbeteiligungs-Aktiengesellschaft	Frankfurt am Main	45,0		DM	125 391	3 443
C + D Leasing-service GmbH i. K.	Bonn	50,0	50,0	DM	-2 515	-1 731
Europartners Holding S.A.	Luxemburg	50,0	1,3	lfr	84 085	22 045
GBB Gewerbebau-Beratung GmbH	Frankfurt am Main	45,0	45,0	DM	1 974	974
Hibernia Beta Beteiligungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	40,0		DM	107 672	4 600 1)
Hispano Commerzbank (Gibraltar) Ltd.	Gibraltar	49,9		£	5 858	350
ILV Immobilien-Leasing Verwaltungsgesellschaft Düsseldorf mbH	Düsseldorf	50,0		DM	36 252	0 2)
Karl Baumgartner + Partner Consulting GmbH & Co. KG	Sindelfingen	50,0		DM	813	1 169
Korea International Merchant Bank Ltd.	Seoul	20,3		₩	193 850 646	27 407 860
KVH Kreditverwaltungsgesellschaft Hamburg mbH	Hamburg	40,0		DM	3 997	3 886 1)
Liegenschaft Hainstraße GbR	Frankfurt am Main	50,0	50,0	DM	13 886	-15
Mädler-Passage Leipzig Grundstück GmbH & Co KG	Leipzig	50,0		DM	80 067	-15 064 1)
MIPA Müller Verwaltungs-GmbH	Düsseldorf	34,1	34,1	DM	8 147	46
Partner Immobiliendienst-GmbH	Wiesbaden	24,0	24,0	DM	6 198	167
PI Limited	Bermuda	33,3	33,3	£	7	94
PIONEER Poland U.K. L.P.	Jersey	37,9		US-\$	6 106	-582 1)
P.T. Bank Finconesia	Jakarta	21,7		Rp.	118 508 465	7 710 414
WinCom Versicherungs-Holding Aktiengesellschaft	Wiesbaden	25,0		DM	1 100 724	13 368
WLP Wilhelm-Leuschner-Platz Beteiligungs-GmbH	Düsseldorf	50,0	50,0	DM	50	8

Anhang

Sonstige bedeutende nicht in den Konzernabschluß einbezogene Unternehmen

Name	Sitz	Anteil am Kapital v.H.	davon mittelbar v.H.		Eigen- kapital in 1 000	Ergebnis in 1 000
Almüco Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	München	25,0		DM	104 874	26 939
Alno AG	Pfullendorf	28,5		DM	162 053	17 429
Buderus Aktiengesellschaft	Wetzlar	18,3		DM	467 022	43 138
DBV-Winterthur Holding Aktiengesellschaft	Wiesbaden	15,2	15,2	DM	852 852	60 054
DSD Dillinger Stahlbau GmbH	Saarlouis	30,0	30,0	DM	159 475	3 360
Frega Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	40,0		DM	99 099	-99 651
Karstadt Aktiengesellschaft	Essen	10,3		DM	2 413 357	189 200
Kautex Werke Reinold Hagen AG	Bonn	40,0	40,0	DM	85 600	0
Kolbenschmidt AG	Neckarsulm	24,9		DM	376 573	36 075
Linde Aktiengesellschaft	Wiesbaden	10,2		DM	3 798 382	200 980
Pan-Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	München	25,0		DM	161 843	10 481
PROVISTA Einhundertzweiundsechzigste Verwaltungsgesellschaft mbH	Hamburg	52,0	52,0	DM	-	- 7)
Regina Verwaltungsgesellschaft mbH	München	25,0		DM	676 346	47 461
MAN Aktiengesellschaft	München	6,5	6,5	DM	2 892 945	205 040
Salamander Aktiengesellschaft	Kornwestheim	10,7		DM	365 750	18 721
Thyssen Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	50,0		DM	490 720	1 984
Thyssen Aktiengesellschaft	Duisburg	5,8	5,8	DM	4 606 000	350 000
Unibanco Holdings S.A.	São Paulo	15,4		R\$	1 193 330	139 349

Anhang

Wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluß einbezogene verbundene Unternehmen

Name	Sitz	Anteil am Kapital v.H.	davon mittelbar v.H.
Atlas Participações S/C Ltda.	São Paulo	100,0	100,0
Aussenhandel-Förderungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	100,0	
B + P Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Sindelfingen	50,0	
Beteiligungsgesellschaft für Industrie und Handel mbH	Frankfurt am Main	50,0	
BeVerwal Beteiligung- und Verwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	75,0	
CASIA Grundstücks-Vermietungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	97,6	97,6
CB Fund Management Company S.A.	Luxemburg	99,6	99,6
Centrale G	Paris	96,6	96,6
Centrale H	Paris	96,6	96,6
COBRA Projekt- und Objektmanagement GmbH	Frankfurt am Main	100,0	
Commercium Vermögensverwaltungsgesellschaft m.b.H.	Hamburg	100,0	
Commerz S.A.	Panama	100,0	100,0
Commerzbank International Trust (Singapore) Ltd.	Singapur	100,0	80,0
Commerzbank Properties South Africa Pty. Ltd.	Johannesburg	100,0	
Commerzbank Rio de Janeiro Serviços Ltda.	Rio de Janeiro	100,0	
Commerzbank São Paulo Serviços Ltda.	São Paulo	100,0	
Diana Vermögensverwaltung KGaA	Stuttgart	90,0	
Dr. Gubelt Immobilien Vermietungs GmbH & Co. Objekt Stuttgart Senefelder Str. KG	Düsseldorf	70,0	
Dritte Commercium Vermögensverwaltungs GmbH	Frankfurt am Main	99,0	
Dritte Umbra Vermögensverwaltungs GmbH	Frankfurt am Main	99,0	
Emptio I Beteiligungsgesellschaft GbR	Frankfurt am Main	50,0	50,0
Erste Commercium Vermögensverwaltungs GmbH	Frankfurt am Main	99,0	
Erste Umbra Vermögensverwaltungs GmbH	Frankfurt am Main	99,0	
Eurocorp Commerz International Finance Rt.	Budapest	51,0	
Fides Trust Company Ltd.	Luxemburg	100,0	10,0
Fünfte Umbra Vermögensverwaltungs GmbH	Frankfurt am Main	99,0	
Immobilien-gesellschaft Markt Leipzig GmbH & Co. Projektentwicklungs KG	Leipzig	74,0	74,0
HBE Grundbesitzverwaltungs- und Verwertungsgesellschaft mbH	Essen	51,0	51,0
Hamburgische Grundstücks Gesellschaft m.b.H.	Hamburg	100,0	
Hibernia Gamma Beteiligungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	
Hibernia Delta Beteiligungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	
Hibernia Eta Beteiligungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	
Hibernia Zeta Beteiligungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	
Hibernia Sigma Beteiligungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	
Hibernia Omega Beteiligungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	
NOLICA GVG mbH	Düsseldorf	100,0	100,0
NORA GVG mbH	Düsseldorf	100,0	100,0
Norddeutsche Immobilien- und Verwaltungs-GmbH	Hamburg	100,0	
Omega Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	1,0
Prima Property Trust Managers Ltd.	Johannesburg	51,0	

Anhang

Wegen untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluß einbezogene verbundene Unternehmen

Name	Sitz	Anteil am Kapital v.H.	davon mittelbar v.H.
REGINA Finanz- und Versicherungsvermittlung GmbH	Berlin	51,0	51,0
Schunk GmbH	Oberhausen	51,0	51,0
Sigma Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	100,0	
Vierte Umbra Vermögensverwaltungs GmbH	Frankfurt am Main	99,0	
Wijkertunnel Beheer III B.V.	Amsterdam	100,0	
Winning Partners Limited	Hongkong	100,0	
Zweite Commercium Vermögensverwaltungs GmbH	Frankfurt am Main	99,0	
Zweite Umbra Vermögensverwaltungs GmbH	Frankfurt am Main	99,0	

Wegen untergeordneter Bedeutung nicht at equity in der Konzernbilanz angesetzte assoziierte Unternehmen

Name	Sitz	Anteil am Kapital v.H.	davon mittelbar v.H.
ABC Gestion	Paris	32,2	32,2
AV America Grundbesitzverwaltungsgesellschaft mbH	Frankfurt am Main	25,0	
Budget Rent-a-Car Corporation	Dearborn	83,3	
C C R – Titrisation	Paris	32,2	32,2
CGT Canada Grundbesitz Treuhand GmbH	Frankfurt am Main	20,0	
Commerzbank Aktiengesellschaft von 1870 i.L.	Hamburg	37,9	
Complus Holding S.A.	Luxemburg	90,0	
Deutsche Canada-Grundbesitz-Verwaltungsgesellschaft mbH i.L.	Frankfurt am Main	20,0	
Deutsche Gesellschaft für Immobilienanlagen „America“ mbH	Bad Homburg v.d.H.	25,0	
DSD Lufttechnik und Anlagenbau AG	Schlieren	29,6	29,6
Eisen-Rieg Aktiengesellschaft	Darmstadt	23,8	23,8
Exploitiemaatschappij Wijkertunnel C.V.	Amsterdam	33,3	33,3
Filmkreditreuehand GmbH	Berlin	20,0	
First National Holding S.A.	Luxemburg	98,4	
Gesellschaft für Kreditsicherung mbH	Köln	26,7	
GFW Gesellschaft zur Förderung von Wohneigentum mbH	Leipzig	40,1	40,1
Hostra Beteiligungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	33,3	
Immobilien-Vermietungsgesellschaft Borchert & Co., Objekt Aquarius KG	Düsseldorf	99,5	
Immobilien-Vermietungsgesellschaft Borchert & Co., Objekt Taurus KG	Düsseldorf	99,5	
Immobilien-Vermietungsgesellschaft Borchert & Co., Objekt Aries KG	Düsseldorf	99,5	
Immobilien-Vermietungsgesellschaft Borchert & Co., Objekt Hohe Straße KG	Düsseldorf	99,5	
Immobilien-Vermietungsgesellschaft Borchert & Co., Objekt Geminus KG	Düsseldorf	99,5	

Anhang

Wegen untergeordneter Bedeutung nicht at equity in der Konzernbilanz angesetzte assoziierte Unternehmen

Name	Sitz	Anteil am Kapital v.H.	davon mittelbar v.H.	
Immobilien-Vermietungsgesellschaft Borchert & Co., Objekt Leonis KG	Düsseldorf	99,5		5)
Immobilien-Vermietungsgesellschaft Borchert & Co., Objekt Virgo KG	Düsseldorf	99,5		5)
Immobilien-Vermietungsgesellschaft Borchert & Co., Objekt Halle, Markt 11 KG	Düsseldorf	99,5		5)
Immobilien-Vermietungsgesellschaft Borchert & Co., Objekt Halle Riegel KG	Düsseldorf	99,5		5)
Immobilien-Vermietungsgesellschaft Dr. Gubelt & Co., Objekt Pforzheim KG	Düsseldorf	99,5		5)
Immobilien-Vermietungsgesellschaft Dr. Gubelt & Co., Objekt Köln Komödienstr. 34-40 KG	Düsseldorf	99,5		5)
Internationale Leasing-Gesellschaft	Luxemburg	50,0	50,0	
Leonberger Immobilien GmbH	Leonberg	40,1	40,1	
Lincas Electro Vertriebs-Gesellschaft mbH	Hamburg	25,0		
Mädler-Passage Leipzig Grundstück Verwaltung GmbH	Leipzig	50,0		
Martingale Investment Fund-1	Wilmington/Delaware	46,8	46,8	
NEB Shipping Co.	Monrovia	40,0	40,0	
Schiffsbetriebsgesellschaft Bremen mbH	Bremen	20,0	20,0	
The World Markets Company GmbH	Frankfurt am Main	25,2		
Wood Securities BV	Amsterdam	25,0		

1) Im Geschäftsjahr erstmals in den Konzernabschluß einbezogen

2) Ergebnisabführungsvertrag

3) Gemeinsame Führung mit einem anderen,
in gleicher Höhe beteiligten Unternehmen

4) Keine Stimmrechte

5) Stimmrechtsanteile unter 50%

6) Gem. § 290 Abs. 2 (2) HGB

7) Weiterveräußerungsabsicht nach § 296 HGB

Umrechnungskurse (in DM für 100 WE)

FF	29,638	£	262,67
Ft	0,9597	Rp.	0,0657
hfl	89,086	R\$	149,62
Ir£	260,14	sfr	115
¥	1,3408	S\$	111,09
Kč	5,705	US-\$	155,48
lfr	4,854	₩	0,1841
NT\$	5,655	Zl	54,2

Frankfurt am Main, den 18. März 1997

Der Vorstand

Anhang

Bestätigungsvermerk

Die Buchführung, der Jahresabschluß und der Konzernabschluß entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften und der Satzung. Der Jahresabschluß und der Konzernabschluß vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Commerzbank Aktiengesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über

die Lage der Commerzbank Aktiengesellschaft und des Konzerns steht im Einklang mit dem Jahresabschluß und dem Konzernabschluß.

Frankfurt am Main, den 19. März 1997

C&L Deutsche Revision
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wagener	Rönnberg
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Der Aufsichtsrat nahm im Geschäftsjahr 1996 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahr und überwachte die Geschäftsführung der Bank.

Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig über Lage und Entwicklung der Bank und des Konzerns, über die Geschäftspolitik sowie grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung, aber auch über besondere Vorkommnisse wie Maßnahmen der Steuerfahndung.

Seine Aufgaben erfüllte der Aufsichtsrat durch das Plenum und die Ausschüsse. Das Plenum befaßte sich insbesondere mit der Geschäftspolitik einschließlich der strategischen und organisatorischen Ausrichtung sowie der Entwicklung von Bilanz, Ertragsrechnung und Eigenkapitalausstattung der Bank und des Konzerns. Der Präsidialausschuß informierte sich regelmäßig über den Geschäftsverlauf; er nahm Berichte über die Entwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern sowie über die Prüfungsergebnisse der internen Revision entgegen. Er befaßte sich mit steuerlichen Angelegenheiten der Bank und ließ sich regelmäßig über das derivative Geschäft unterrichten. Er erörterte die strategischen Ziele, die geschäftliche Entwicklung und Planung sowie wichtige Einzelvorgänge mit dem Vorstand und erteilte, soweit erforderlich, seine Zustimmung.

Der Kreditausschuß behandelte die nach Gesetz oder Satzung vorlagepflichtigen Kredite, Engagements mit besonderem Risiko, sonstige Problemengagements sowie besondere Vorkommnisse auf dem Kreditsektor. Außerdem befaßte er sich – wie teilweise auch der Präsidialausschuß – mit dem Erwerb und der Aufstockung von Beteiligungen sowie mit wichtigen Bauvorhaben. Soweit nach Gesetz oder Satzung erforderlich, stimmte der Kreditausschuß den vorgelegten Geschäften zu. Der Sozialausschuß behandelte wesentliche personelle und soziale Fragen, die die Mitarbeiter betrafen. Über die Arbeit der Ausschüsse wurde im Plenum berichtet.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats ließ sich kontinuierlich und unverzüglich über alle wichtigen Vorgänge im Konzern berichten. Er erhielt unter anderem die Protokolle jeder Vorstandssitzung zusammen mit den hierzu erstellten Unterlagen und veranlaßte die Behandlung wichtiger Angelegenheiten in Plenum und Ausschüssen. Er führte mit dem Sprecher des Vorstands regelmäßige Arbeitsgespräche, um Informationsfluß und Meinungsaustausch zwischen Aufsichtsrat und Vorstand zu gewährleisten.

Jahresabschluß, Konzernabschluß und der gemeinsame Lagebericht für AG und Konzern für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1996 einschließlich der Buchführung wurden von dem Abschlußprüfer, der C & L Deutsche Revision Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und mit dem uneingeschränkten gesetzlichen Bestätigungsvermerk versehen. Alle Aufsichtsratsmitglieder erhielten rechtzeitig vor der Bilanzsitzung die Jahresabschlußunterlagen und den Geschäftsbericht. Die Berichte des Abschlußprüfers standen allen Aufsichtsratsmitgliedern zur Einsicht zur Verfügung. Der Abschlußprüfer nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil, kommentierte seine Prüfungsergebnisse und beantwortete Fragen der einzelnen Mitglieder. Der Aufsichtsrat nahm das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis. Er prüfte den Jahres- und Konzernabschluß, den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen. Es bestanden keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß gebilligt, der damit festgestellt ist. Er erklärt sich mit dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns einverstanden.

Die bisher stellvertretenden Vorstandsmitglieder Klaus M. Patig und Dr. Norbert Käsbeck wurden mit Wirkung vom 1. April bzw. 1. Dezember 1996 zu ordentlichen Mitgliedern des Vorstands bestellt.

Wie bereits im letzten Jahr berichtet, schied Dr. Carl H. Hahn mit Ablauf der Hauptversammlung am 24. Mai 1996 aus dem Aufsichtsrat aus. Für den Rest der Amtszeit wurde Wilhelm Werhahn in den Aufsichtsrat gewählt. Wir danken Herrn Dr. Hahn für seine langjährige Mitwirkung in unserem Gremium.

Dr. Heinz Kriwet hat mit Wirkung zum 3. Januar 1997 sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Wir danken Herrn Dr. Kriwet für seine fachkundige Mitarbeit. Mit Beschluß vom

15.1.1997 des Amtsgerichts Frankfurt am Main wurde Dr. Dieter H. Vogel als Nachfolger in den Aufsichtsrat bestellt. Der Aufsichtsrat schlägt der Hauptversammlung vor, durch Ergänzungswahl Herrn Dr. Vogel für den Rest der Amtszeit in den Aufsichtsrat zu wählen.

Frankfurt am Main, den 7. April 1997
Der Aufsichtsrat



Vorsitzender

Struktur des Commerzbank-Konzerns

Vorstand

Die Unternehmensbereiche der Zentrale

Konzernsteuerung

Inländisches
Filiengeschäft

Internationales
Finanzgeschäft

Investment Banking

Services

gliedern sich in folgende Geschäftsfelder, Stäbe und Servicebereiche:

Bilanz und Steuern
Compliance und
Sicherheit
Kommunikation
Konzernentwicklung/
-controlling
Kredit
Personal
Recht
Revision

Firmenkunden
Immobilien
Private Kunden
Filiorganisation
Personal

Internationale
Banken
Treasury
Organisation*
Personal*

*) für die Unternehmens-
bereiche Internationales
Finanzgeschäft und
Investment Banking

Asset Management
Corporate Finance
Global Bonds
Global Equities
Relationship
Management

Datenverarbeitung
Geschäfts-
abwicklung

Zu den Unternehmensbereichen gehören:

RHEINHYP
Rheinische
Hypothekenbank AG
Hypothekenbank
in Essen AG

20 Gebietsfilialen
160 Regionalfilialen
764 Filialen
•
Commerz Finanz-
Management GmbH
comdirect bank
GmbH
CommerzLeasing
und Immobilien
GmbH
Commerz
Grundbesitz-
Investment GmbH
•
Allfinanzpartner

Commerz Financial
Products GmbH
Commerz Futures
Corporation
•
Aktivitäten im
kommerziellen
Bankgeschäft in

20 Auslandsfilialen
28 Repräsentanzen
Commerzbank
(Budapest) Rt.
Commerzbank Europe
(Ireland)
Commerzbank
International S.A.
Commerzbank
(Niederland) N.V.
Commerzbank
(South East Asia) Ltd.
Bank Rozwoju
Eksportu S.A.
Korea International
Merchant Bank
P.T. Bank Finconesia
Unibanco – União de
Bancos Brasileiros S.A.

ADIG Allgemeine
Deutsche Investment-
Gesellschaft mbH
Commerzbank
Investment
Management GmbH
ADIG-Investment
Luxemburg S.A.
Caisse Centrale de
Réescompte
Commerzbank
Capital Markets
Corporation
Commerzbank
(Schweiz) AG
Commerz
International Capital
Management GmbH
EurocorpCommerz Rt.,
Budapest
Wood & Co., Prag
WoodCommerz a.s.,
Prag
Commerz Securities
(Japan) Co. Ltd.
Hispano
Commerzbank
(Gibraltar) Ltd.
Jupiter International
Group PLC
Martingale Asset
Management, L.P.

Cobra Projekt- und
Objektmanagement
GmbH

Dr. Walter Seipp

Frankfurt am Main
Vorsitzender

Hans-Georg Jurkat

Köln
Commerzbank AG
stellv. Vorsitzender

Reinhold Borchert

Köln
Commerzbank AG

Erhard Bouillon

Bad Soden
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Hoechst AG

Uwe Foullong

Düsseldorf
Hauptvorstand
Hauptfachabteilung Banken
Gewerkschaft Handel, Banken
und Versicherungen

Dr. Carl H. Hahn

Wolfsburg
Mitglied des Aufsichtsrats
Volkswagen AG
bis 24. 5. 1996

Dr.-Ing. Otto Happel

Bochum
Sprecher des Vorstands
GEA AG

Gerald Herrmann

Hamburg
Ressort Banken, Sparkassen,
Versicherungen
Bereich Banken
Bundesvorstand Deutsche
Angestellten-Gewerkschaft

Detlef Kayser

Berlin
Commerzbank AG

Dieter Klinger

Hamburg
Commerzbank AG

Dr. Hans-Jürgen Knauer

Mülheim an der Ruhr
Mitglied des Aufsichtsrats
Stinnes AG

Peter Kretschmer

Hamburg
Commerzbank AG

Dr. Heinz Kriwet

Düsseldorf
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Thyssen AG
bis 3. 1. 1997

Horst Sauer

Frankfurt am Main
Commerzbank AG

Wolfgang Schmelz

Frankfurt am Main
Commerzbank AG

Dr. Raban Frhr. v. Spiegel

Oberursel

Dr. Rolf Stoffel

Frankfurt am Main
Commerzbank AG

Hermann Josef Strenger

Leverkusen
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Bayer AG

Dr.-Ing. Dieter H. Vogel

Düsseldorf
Vorsitzender des Vorstands
Thyssen AG
seit 4. 1. 1997

Heinrich Weiss

Hilchenbach und Düsseldorf
Vorsitzender des Vorstands
SMS AG

Wilhelm Werhahn

Neuss
Kaufmann
seit 24. 5. 1996

Wolfgang Ziemann

Essen
Mitglied des Vorstands
RWE AG

Zentraler Beirat

Lionello Adler

Mailand
Presidente
Banca Commerciale Italiana

José Maria Amusátegui

Madrid
Presidente
Banco Central
Hispanoamericano S.A.

Dr.-Ing. Burckhard Bergmann

Essen
Mitglied des Vorstands
Ruhrgas AG

Manfred Broska

Wiesbaden
Vorsitzender des Vorstands
DBV – Winterthur
Holding AG

Hans-Dieter Clevén

CH-Baar/Zug
Vizepräsident der Generaldirektion
Metro Holding AG

Dr. Michael E. Crüsemann

Hamburg
Mitglied des Vorstands
Otto Versand

Peter J. B. Duncan

Hamburg
Vorsitzender des Vorstands
Deutsche Shell AG

Dr. Klaus Eierhoff

Essen
Mitglied des Vorstands
Karstadt AG

Dr. Manfred Gentz

Stuttgart
Mitglied des Vorstands
Daimler-Benz AG

Rainer Grohe

München
Mitglied des Vorstands
VIAG AG

Hans-Olaf Henkel

Berlin
Vorsitzender des Aufsichtsrats
IBM Deutschland GmbH

Dr.-Ing. Hans-Peter Keitel

Essen
Vorsitzender des Vorstands
HOCHTIEF Aktiengesellschaft
vorm. Gebr. Helfmann,
Mitglied des Vorstands
RWE AG

Friedrich Lürßen

Bremen
Sprecher der Geschäftsführung
Fr. Lürssen Werft (GmbH & Co.)

Dr. Siegfried Luther

Gütersloh
Mitglied des Vorstands
Bertelsmann AG

Dr. Jörg Mittelsten Scheid

Wuppertal
persönlich haftender
Gesellschafter
Vorwerk & Co.

Rudolf August Oetker

Bielefeld

Dr. Wolfgang Peter

Düsseldorf
Mitglied des Vorstands
MANNESMANN AG
seit 1. 4. 1997

Dr. Hans-Ulrich Plaul

Wetzlar
Vorsitzender des Vorstands
Buderus AG

Jürgen Radomski

Erlangen
Mitglied des Vorstands
Siemens AG

Jürgen Reimnitz

Frankfurt am Main

Dr. Jürgen Strube

Ludwigshafen
Vorsitzender des Vorstands
BASF Aktiengesellschaft

Dr. Giuseppe Vita

Berlin
Vorsitzender des Vorstands
Schering AG

Wilhelm Werhahn

Neuss
Kaufmann
bis 24. 5. 1996

Martin Kohlhausen

Sprecher des Vorstands
Zentrale Stäbe
Bilanz und Steuern
Kommunikation
Konzernentwicklung/-controlling

Dr. Erich Coenen

Zentrales Geschäftsfeld
Immobilien

Gebietsfilialen
Berlin
Erfurt
Hannover
Köln

Dietrich-Kurt Frowein

Zentrale Geschäftsfelder
Asset Management
Relationship Management

Gebietsfilialen
Frankfurt am Main
München
Nürnberg

Dr. Peter Gloystein

Zentrales Geschäftsfeld
Private Kunden

Gebietsfilialen
Dresden
Düsseldorf
Leipzig
Mainz

Dr. Kurt Hochheuser

Zentrales Geschäftsfeld
Firmenkunden

Gebietsfilialen
Bielefeld
Dortmund
Essen
Wuppertal

Dr. Norbert Käsbeck

Zentraler Stab
Filialorganisation

Zentrale Servicebereiche
Datenverarbeitung
Geschäftsabwicklung

Gebietsfilialen
Mannheim
Stuttgart

Jürgen Lemmer

Zentrales Geschäftsfeld
Treasury

Auslandsregionen
Großbritannien
Irland
Luxemburg
Fernost
Nahe/Mittlerer Osten
Nordafrika

Klaus-Peter Müller

Zentrales Geschäftsfeld
Internationale Banken

Auslandsregionen
Osteuropa
Amerika

Klaus Müller-Gebel

Zentrale Stäbe
Recht
Personal

Gebietsfilialen
Bremen
Hamburg
Kiel

Klaus M. Patig

Zentrale Geschäftsfelder
Corporate Finance
Global Bonds
Global Equities

Auslandsregionen
Südliches Afrika
Vorderasien
Südostasien
Australien/Neuseeland

Dr. Axel Frhr. v. Ruedorffer

Zentrale Stäbe
Kredit
Revision
Compliance und Sicherheit

Auslandsregionen
Westeuropa

Dr. Jürgen Terrahe

bis 31. März 1996

Leiter von Zentralen Stäben, Geschäftsfeldern und Servicebereichen

Generalbevollmächtigte und Chefjustitiar

Jürgen Carlson

Zentrales Geschäftsfeld
Internationale Banken

Dr. Rudolf Duttweiler

Zentrales Geschäftsfeld
Treasury

Wolfgang Hartmann

Zentraler Stab
Kredit

Dr. Heinz-Josef Hockmann

Zentrales Geschäftsfeld
Asset Management

Dr. Wolfgang Hönig

Zentraler Stab
Konzernentwicklung/-controlling

Peter Kroll

Zentrales Geschäftsfeld
Firmenkunden

Ulrich Ramm

Zentraler Stab
Kommunikation

Dr. Gottfried-W. von Waldthausen

Zentrale Stäbe
Personal Konzernsteuerung und
Personal Inländisches Filialgeschäft

Heinz-Ludwig Wiedelmann

Zentrales Geschäftsfeld
Private Kunden

Jochen Appell

Zentraler Stab
Recht

Direktoren der Commerzbank

Hermann Beyer

Zentraler Stab
Compliance und Sicherheit

Dr. Rüdiger von Eisenhart-Rothe

Zentrales Geschäftsfeld
Relationship Management

Klaus-Peter Frohmüller

Zentraler Stab
Filialorganisation

Dr. Horst Grüneis

Zentraler Stab
Filialorganisation

Hans-Joachim Hahn

Zentrales Geschäftsfeld
Immobilien

Dr. Bernhard Heye

Zentraler Stab
Personal Internationales
Finanzgeschäft

Jürgen Karcher

Zentrales Geschäftsfeld
Global Bonds

Lutz Kirchner

Zentraler Stab
Revision

Wolfgang Möller

Zentraler Stab
Bilanz und Steuern

Dr. W. Konrad Röntgen

Zentraler Servicebereich
Datenverarbeitung

David R. Savage

Zentrales Geschäftsfeld
Corporate Finance

Gustav-Adolf Schibbe

Zentraler Servicebereich
Geschäftsabwicklung

Frankfurt, 1. März 1997

Leiter der inländischen Gebietsfilialen

Berlin

Horst Helpenstein
Peter Rohrer
Folker Streib

Bielefeld

Wolfgang Fischer
Heinrich Föste
Uhland Kraft

Bremen

Hans-Peter Finger
Werner Weimann
Jürgen Werthschulte

Dortmund

Dieter Brill
Michael Fröhner
Otto Jäger

Dresden

Wilhelm von Carlowitz
Jörg Schauerhammer
Manfred Schlaak

Düsseldorf

Wolfram Combecher
Ulrich Hähner
Heinz-Martin Humme

Erfurt

Dr. Waldemar Abel
Dirk Dreiskämper
Dieter Mahlmann

Essen

Klaus Hollenbach
Günter Jerger
Wolfgang Kirsch

Frankfurt am Main

Dr. Dirk Mattes
Udo Mauerwerk
Andreas Schmidt

Hamburg

Claes-Rudolph Crasemann
Andreas de Maizière
Christian Traxel

Hannover

Manfred Drost
Volker Schönfeld
Wolf Wirsing

Kiel

Erhard Mohnen
Dr. Heiko Plate
Michael Schmid

Köln

Michael Hoffmann
Herbert Lottner
Wolfgang Präuner

Leipzig

Horst Ahrens
Günther Otto
Heinrich Röhrs

Mainz

Herbert Enders
Hans-Jürgen Hirner
Volker Tibi

Mannheim

Klaus Altenheimer
Jürgen Eßer
Karl-Heinz Schmitz

München

Karl Anselmino
Franz Jung
Wilhelm Plöger

Nürnberg

Joachim Hübner
Dieter Kielmann
Bernhard Reinfelder

Stuttgart

Friedrich Röttger
Dieter Walper
Dr. Gert Wünsche

Wuppertal

Adolf Hedrich
Paul Krüger
Dr. (USA) Rainer H. Wedel

Leiter der ausländischen Filialen

Antwerpen

Philippe van Hyfte

Atlanta

Andreas Bremer

Barcelona

Alois Brüggemann

Brüssel

Thomas J. Elshorst

Dr. Peter Hennig

Chicago

Dr. Helmut-Rudolf Töllner

Hongkong

Michael J. Oliver

Hans-Kurt Schäfer

Johannesburg

Götz Hagemann

Clive G. Kellow

Labuan

Geoff Ho

Norman Lee

London

Peter Bürger

Wilfried H. Graf

Los Angeles

Christian Jagenberg

Madrid

Dr. Dieter Joswig

Mariano Riestra

Helmut M. Weidenbach

Mumbai

Peter Kenyon-Muir

Ashok Tankha

New York

Hermann Bürger

Andreas Kleffel

Osaka

Tsunejiro Ishida

Paris

Burkhard Leffers

Michael Melcher

Prag

Wilhelm Nüse

Nicholas R. Teller

Shanghai

Joachim G. Fuchs

Adolf Schittenhelm

Singapur

Gerhard H. Held

Wolfgang Rohde

Tokio

Burkhardt Figge

Klaus Kubbetat

Kuratorium der Commerzbank-Stiftung

Dr. Walter Seipp

Frankfurt am Main

Vorsitzender

Martin Kohlhaussen

Frankfurt am Main

Professor Dr. Jürgen Mittelstraß

Konstanz

Klaus Müller-Gebel

Frankfurt am Main/Hamburg

Hermann Josef Strenger

Leverkusen

Baden-Württemberg

- Dr. Reinhard Bauer
Vorsitzender des Vorstands
Paul Hartmann AG
Heidenheim (Brenz)
- Heinz Georg Baus
Präsident des Verwaltungsrats
Bauhaus AG, Zürich
Mannheim
- Dr. Ulrich Brocker
Hauptgeschäftsführer
Verband der Metallindustrie
Baden-Württemberg e. V.
Stuttgart
- Karl Heinz Danzer
Geschäftsführer
Danzer Beteiligungs-GmbH
Reutlingen
- Dipl.-Ing. (FH) Klaus Fischer
geschäftsführender Gesellschafter
Unternehmensgruppe fischer
Waldachtal
- Dipl.-Ing. Jörg Menno Harms
Vorsitzender der Geschäftsführung
Hewlett-Packard GmbH
Böblingen
- Dieter Hebel
Vorsitzender des Vorstands
Schwäbisch Gmünder Ersatzkasse
GEK
Schwäbisch Gmünd
- Reinhold Hendricks
Mitglied des Vorstands
Allianz Lebensversicherungs-AG
Stuttgart
- Professor Dr. Brun-Hagen Hennerkes
Rechtsanwalt
Stuttgart
- Michael Huggle
Mitglied des Aufsichtsrats
KUNERT AG
Immenstadt
- Dr. Rudolf Köberle
Vorsitzender der Geschäftsführung
Hukla-Werke GmbH
Matratzen- und Polstermöbel-
fabriken
Gengenbach
- Dr. Hermut Kormann
Geschäftsführer
J. M. Voith GmbH
Heidenheim
- Dr. Thomas Lindner
Vorsitzender der Geschäftsführung
und persönlich haftender
Gesellschafter
GROZ-BECKERT KG
Albstadt (Ebingen)
- Dr. Harald Margreiter
Leiter Zentralabteilung
Finanzen und Bilanzen
Robert Bosch GmbH
Stuttgart
- Dipl.-Volkswirt Peter B. Martini
Mitglied des Vorstands
WMF Württembergische
Metallwarenfabrik AG
Geislingen/Steige
- Dipl.-Wirtsch.-Ing. Ulrich Mauser
Mitglied des Vorstands
Heidelberger Druckmaschinen AG
Heidelberg

- Dr.-Ing. Roland Mecklinger
Vorsitzender des Vorstands
Alcatel SEL AG
Stuttgart
- Dr. h. c. Adolf Merckle
Rechtsanwalt
geschäftsführender Gesellschafter
Merckle GmbH
Blaubeuren
- Arthur Nothdurft
Vorsitzender des Vorstands
ALNO AG
Pfullendorf
- Hanns A. Pielenz
geschäftsführender Gesellschafter
Amann & Söhne GmbH & Co.
Bönningheim
- Michael Pohr
Vorsitzender des Vorstands
Asea Brown Boveri AG
Mannheim
- Professor Dr. Friedrich Reutner
Alleinvorstand
FRIATEC AG
Mannheim
- Dipl.-Kaufmann Eberhard Risse
Mitglied der Geschäftsleitung
LuK GmbH & Co.
Bühl/Baden
- Dr.-Ing. Wendelin Wiedeking
Vorsitzender des Vorstands
Dr. Ing. h. c. F. Porsche AG
Stuttgart
- Dr. Hans-Peter Wild
geschäftsführender Gesellschafter
Rudolf-Wild-Werke
Eppelheim
- Kurt Wontorra
Geschäftsführer
UHU Holding GmbH
Bühl (Baden)
- Dr. Stefan Ziffzer
Geschäftsführer
Georg von Holtzbrinck GmbH & Co.
Stuttgart

Bayern

- Frank Bergner, MBA
geschäftsführender Gesellschafter
Richard Bergner GmbH + Co.
Schwabach
- Dr. Werner Bos
Erster Direktor
Landesversicherungsanstalt
Schwaben
Augsburg
- Klaus Conrad
Hauptgesellschafter
Conrad Electronic GmbH
Hirschau
- Carl Friedrich Eckart
geschäftsführender Gesellschafter
Eckart-Werke
Standard-Bronzepulverwerke
Carl Eckart GmbH & Co.
Fürth (Bayern)
- Dr. Robert Eckert
Vorsitzender des Vorstands
Dr. Robert Eckert Schulen AG
Regenstauf

- Felix Feßl
Vorsitzender des Vorstands
WWK Allgemeine Versicherung AG,
Stellv. Vorsitzender des Vorstands
WWK Lebensversicherung a.G.
München
- Dipl.-Kaufmann Dieter Frieß
Geschäftsführer pHG
Dachser GmbH & Co.
Kempten
- Joachim Gehrt
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Sachtler AG
Unterschleißheim
- Dipl.-Kaufmann Burkard Hellbach
Alleingesellschafter und
Vorsitzender der Geschäftsführung
NKD-Firmengruppe
Bindlach
- Professor Dipl.-Betriebswirt
Anton Kathrein
persönlich haftender
geschäftsführender Gesellschafter
Kathrein-Werke KG
Rosenheim
- Dr. Harold Kluge
Vorsitzender der Vorstände
Deutscher Lloyd Lebens-
versicherung AG und Deutscher
Lloyd Versicherungs AG
München
- Dr.-Ing. E. h. Hermann Kronseder
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Krones AG Hermann Kronseder
Maschinenfabrik
Neutraubling
- Dr. Norbert Lorentz
Fürth (Bayern)
- Dipl.-Kaufmann Siegfried Mayer
Geschäftsführer
SKF GmbH
Schweinfurt
- Dipl.-Ing. Thomas Netzsch
geschäftsführender Gesellschafter
Erich Netzsch GmbH & Co.
Holding KG
Selb
- Dipl.-Kaufmann Dipl.-Volkswirt
Dr. Lorenz M. Raith
Vorsitzender der Geschäftsleitung
INA Wälzlager Schaeffler KG
Herzogenaurach
- Dr.-Ing. Gerhard Rose
Mitglied des Vorstands
SGL Carbon AG
Wiesbaden
- Dipl.-Ing. Helmuth Schaak
Vorsitzender des Vorstands
Leistriz AG
Nürnberg
- Herbert Schroder
Geschäftsführer
KirchGruppe
Ismaning
- Dr. Hans Seidl
Geschäftsführer
Laporte Holding GmbH
Pullach
- Dr. Rudolf Staudigl
Geschäftsführer
Wacker-Chemie GmbH
München

Wolfgang Steger
Mitglied des Vorstands
Südwolfe AG
Nürnberg

Dr. Jürgen Terrahe
München

Christian Wedell
Microsoft
Unterschleißheim

Dr. Herbert Wörner
Vorsitzender der Geschäftsführung
Bosch-Siemens Hausgeräte GmbH
München

Berlin

Thomas Bahner
geschäftsführender Gesellschafter
Leiser Fabrikations-
und Handels-Gesellschaft
Berlin

Eberhard Bauer
Präsident a.D.
Landesamt für Zentrale Soziale
Aufgaben Berlin,
Landesgeschäftsführer
Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Berliner
Rotes Kreuz
Berlin

Dr. Hinrich Bischoff
geschäftsführender Gesellschafter
SAT Fluggesellschaft mbH,
Germania Fluggesellschaft mbH
Berlin

Hans Benno von Brauchitsch
Finanzdirektor
Deutsche Waggonbau AG
Berlin

Dr. Peter von Dierkes
Vorsitzender des Vorstands
Berliner Stadtreinigungsbetriebe
Berlin

Dr. Hubertus Erlen
Mitglied des Vorstands
Schering AG
Berlin

Dr. Hans Frädrich
Vorsitzender des Vorstands
Zoologischer Garten Berlin AG
Berlin

Oberstudiendirektor
Dipl.-Hdl. Klaus Gehrman
Leiter des Oberstufenzentrums
Banken und Versicherungen
Berlin

Dr. Dietrich Gericke
Vorsitzender des
Verwaltungsausschusses
Versorgungswerk der
Zahnärztekammer Berlin
Berlin

Klaus Groth
Geschäftsführer
und Mitgesellschafter
Groth + Graalfs
Unternehmensgruppe
Berlin

Hans Ulrich Gruber
Geschäftsführer
Thyssen Handel Berlin GmbH
Berlin

Heinz Hänel
geschäftsführender Gesellschafter
Max Boeldicke GmbH & Co.
Berlin

Senator a.D. Dr. Volker Hassemer
Geschäftsführer
Partner für Berlin
Gesellschaft für Hauptstadt-
Marketing mbH
Berlin

Dipl.-Ing. Hermann Hauertmann
geschäftsführender Gesellschafter
Schwartauer Werke GmbH & Co.
Kakao Verarbeitung Berlin
Berlin

Dr. Klaus Herlitz
Mitglied des Vorstands
Herlitz AG
Berlin

Hans Karl Herr
Vorsitzender des Vorstands
ITAG Immobilien-Treuhand-
und Vermögensanlage AG
Berlin

Wolfgang A. Hofer
Rechtsanwalt
Berlin

Peter v. Jena
Berlin

Dipl.-Kaufmann Joachim Klein
geschäftsführender Gesellschafter
Firmengruppe Umlauf & Klein
GmbH & Co.
Berlin

Dipl.-Kaufmann Peter J. Klein
geschäftsführender Gesellschafter
Ärzte-Treuhand
Vermögensverwaltung GmbH
Berlin

Dr. Hartmann Kleiner
Rechtsanwalt
Hauptgeschäftsführer
VME Verband der Metall- und
Elektro-Industrie in Berlin und
Brandenburg e.V.
Berlin

Universitäts-Professor
Dr. Dr. h.c. Heinz-Georg Klös
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Tierpark Berlin-Friedrichsfelde
GmbH
Berlin

Professor Dr. Werner Knopp
Präsident
Stiftung Preußischer Kulturbesitz
Berlin

Klaus Oberweland
persönlich haftender Gesellschafter
August Storck KG
Berlin

Dipl.-Ing. Jürgen Reuning, MBA
Vorsitzender der Geschäftsführung
OTIS GmbH
Berlin

Manfred Freiherr von Richthofen
Präsident
Deutscher Sportbund
Berlin

Karlheinz Rieser
Geschäftsführer
Berliner Instant Kaffeewerk
GmbH & Co. KG
Berlin

Dr. Uwe Runge
Präsident des Konsistoriums
Evangelische Kirche in
Berlin-Brandenburg
Berlin

Dr. Stefan Schindler
Vorsitzender des Vorstands
Willy Vogel AG
Berlin

Detlef Schulz
Wirtschaftsprüfer und
Steuerberater
Geschäftsführer
ALLTREU Allgemeine Revisions-
und Treuhandgesellschaft mbH,
Sozios
Detlef Schulz und Partner
Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwälte,
Steuerberater
Berlin

Prälat Dr. Johannes Tobei
Domkapitular
Erzbischöfliches Ordinariat Berlin
Berlin

Volker Ullrich
geschäftsführender Gesellschafter
Zuckerhandelsunion GmbH
Berlin

Bernd Voigtländer
geschäftsführender Gesellschafter
Trumpf-Gruppe
Berlin

Brandenburg

Dipl.-Ing. Albrecht Braemer
Geschäftsführer
Wirtschaftsförderung
Brandenburg GmbH
Neu Fahrland

Dipl.-Kaufmann Hubert Marbach
Mitglied des Vorstands
Lausitzer Braunkohle AG
Senftenberg

Dipl.-Ing. Rolf Paulsen
Mitglied des Vorstands
Märkische Energieversorgung AG
Potsdam

Bremen

Rita Dubbers-Albrecht
Königlich Dänischer Konsul
Geschäftsführerin
Dubbers-Albrecht Holding
GmbH & Co. KG
Bremen

Carl Otto Merkel
Gesellschafter
Louis Delius GmbH & Co.
Bremen

Dipl.-Kaufmann Ulrich Mosel
Geschäftsführer Finanzen
Eduscho GmbH & Co. KG
Bremen

Hamburg

Dr. Henning J. Brandes
Mitglied des Aufsichtsrats
Jungheinrich AG
Hamburg

Peter Cremer
Gesellschafter
Peter Cremer GmbH & Co.
Hamburg

Dr. Dieter Dräger
Vorsitzender des Vorstands
RWE-DEA Aktiengesellschaft
für Mineralöl und Chemie
Hamburg

Dr. Karin Fischer
Mitgesellschafterin
DKV Deutscher Kraftverkehr
Ernst Grimmke GmbH & Co. KG
Düsseldorf
Hamburg

Jobst-Heinrich Floto
Bendestorf

Herbert Fronert
Mitglied der Vorstände
Volksfürsorge
Versicherungsgruppe
Hamburg

Mogens Granborg
Mitglied des Vorstands
Danisco A/S
Kopenhagen/Dänemark

Horst Hansen
Mitglied des Aufsichtsrats
Otto Versand
Hamburg

Dr. Ulrich Heidemann
Geschäftsführer
Hamburger Wasserwerke GmbH
Hamburg

Dr. Thomas Klischan
Hauptgeschäftsführer
NORDMETALL Verband der
Metall- und Elektro-Industrie e.V.
Hamburg, Schleswig-Holstein und
Mecklenburg-Vorpommern
Hamburg

Dr. Norbert Klusen
Vorsitzender des Vorstands
Techniker Krankenkasse
Hamburg

Joachim Lubitz
Mitglied des Vorstands
Hamburgische
Electricitäts-Werke AG
Hamburg

Karin Martin
Mitglied des Vorstands
Jungheinrich AG
Hamburg

Walter Meier-Bruck
Hamburg

Dipl.-Ing. Herbert von Nitzsch
Vorsitzender der Geschäftsführung
Blohm + Voss GmbH
Hamburg,
Mitglied des Vorstands
Thyssen Industrie AG
Essen

Hans Joachim Oltersdorf
Mitglied des Vorstands
Fielmann AG
Hamburg

Jobst Plog
Intendant
Norddeutscher Rundfunk
Hamburg

Wolfgang Poggel
Hamburg

Dr. Walter Richtberg
Vorsitzender der Geschäftsführung
dpa Deutsche Presse-Agentur
GmbH
Hamburg

Andreas Rost
Mitglied des Vorstands
Holsten-Brauerei AG
Hamburg

Dipl.-Finanzwirt (FH)
Albert C. Schmidt
Steuerberater
Hamburg

Peter-Joachim Schönberg
persönlich haftender Gesellschafter
Arnold Otto Meyer
Hamburg

Martin Schröder
Mitglied der Vorstände
IDUNA/NOVA Versicherungen
Hamburg

Dr. Bernhard von Schweinitz
Notar
Dr. von Schweinitz & Partner
Hamburg

Dipl.-Volkswirt Wolfram Strecker
Hamburg

Dr. Gerd G. Weiland
Rechtsanwalt
Hamburg

Karl Udo Wrede
Persönlich Bevollmächtigter
des Verlegers
Hoffmann und Campe
Jahreszeiten Verlag GmbH
Hamburg

Dipl.-Kaufmann Hans-Joachim Zwarg
Mitglied des Vorstands
Phoenix AG
Hamburg

Hessen

Dietmar Armbröster
Vorsitzender der Geschäftsführung
Dunlop GmbH
Hanau

Ludwig Aumüller
Vorsitzender der Geschäftsführung
NUKEM GmbH
Alzenau

Dr. Harald Dombrowski
Geschäftsführer
EKF Einkaufskontor Frankfurt
GmbH
Hofheim-Wallau

Dr. Jürgen W. Gromer
President Global Automotive
Division AMP Inc.
Geschäftsführer
AMP Deutschland GmbH
Langen

Dipl.-Kaufmann Wolfgang Gutberlet
Vorsitzender des Vorstands
tegut... (Stiftung & Co.)
Fulda

Alain Hagelauer
Directeur Général Adjoint
Directeur Financier
Thomson S.A.
Paris

François Hériard Dubreuil
Directeur Général
Rémy Cointreau S.A.
Paris

Kai Friedrich Hiemstra
Vorsitzender der Geschäftsleitung
HMS-CARAT Verwaltungs GmbH
Wiesbaden

Wolf Hoppe
Vorstand
HOPPE AG
Stadtallendorf

Dr. Siegfried Hummitzsch
Vice President-Europe
Vorsitzender der Geschäftsführung
Du Pont de Nemours
(Deutschland) GmbH
Bad Homburg v. d. H.

Professor Dr.-Ing. Norbert Jeschke
Mitglied des Aufsichtsrats
Samson AG
Frankfurt am Main

Albert Keck
Ehrensator
Fachhochschule Furtwangen,
stellv. Vorsitzender des
Aufsichtsrats
VDO Adolf Schindling AG
Schwalbach/Ts.

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Rainer Klee
Mitglied des Vorstands
Philipp Holzmann AG
Frankfurt am Main

Bernd Köhler
Geschäftsführer
Expert Maschinenbau GmbH
Lorsch

Dr. Erwin Königs
Vorsitzender des Vorstands
Software AG
Darmstadt

Dr. Dieter Liebsch
Geschäftsführer
Deutsches Reisebüro GmbH
Frankfurt am Main

Dr. Joachim Manke
Vorstand
Balzers und Leybold
Deutschland Holding AG
Hanau

Dr. Bernd Neuefeind
Mitglied des Vorstands
Behringwerke AG
Marburg (Lahn)

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Dirk Pietzcker
geschäftsführender Gesellschafter
Autokühler-Gesellschaft
m.b.H. & Co. KG,
AKG-Thermotechnik
GmbH & Co. KG
Hofgeismar

Werner Piotrowski
Mitglied des Vorstands
Neckermann Versand AG
Frankfurt am Main

Dipl.-Volkswirt Helmut Ritter
Ehrensator
Justus-Liebig-Universität Gießen,
Vorsitzender des Vorstands
Ludwig-Schunk-Stiftung
Gießen

Herbert Rudolf
Vorsitzender der Geschäftsführung
Messer Griesheim GmbH
Frankfurt am Main

Robert Schäfer
Vorsitzender der Geschäftsführung
SP Reifenwerke GmbH
Hanau

Dipl.-Volkswirt Helmut Schnabel
Abteilungsleiter
Finanz- und Rechnungswesen,
Leiter der Hauptabteilung
Konzernfinanzierung
Hoechst AG
Frankfurt am Main

Dr. Willi Schoppen
Mitglied der Geschäftsführung
NUR Touristic GmbH
Oberursel

Jürgen Schupp
Direktor
Leiter Direktionsbereich Finanzen
Merck KGaA
Darmstadt

Eric Swenden
Vorzitter
N.V. Vandemoortele International
Kortrijk

Dr. Dieter Truxius
Direktor
Leiter Finanz- und
Rechnungswesen
Heraeus Holding GmbH
Hanau

Erhard Verleger
Mitglied der Geschäftsführung
ITT Automotive Europe GmbH
Frankfurt am Main

Hartmut Wachs
Vorsitzender der Geschäftsführung
Rowenta-Werke GmbH
Offenbach

Reinhold Wagner
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Alcan Deutschland GmbH
Eschborn

Mecklenburg-Vorpommern

Professor Dr. med. Dietmar Enderlein
geschäftsführender Gesellschafter
MEDIGREIF GmbH
Greifswald

Senator Claus Grobecker
Geschäftsführer
Arbeitsdirektor
Deutsche Seereederei GmbH
Rostock

Dipl.-Kaufmann Willi Plattes
Steuerberater
Bergen auf Rügen

Niedersachsen

Heinrich Besserer
Gesellschafter
Holding Besserer + Ernst
GmbH & Co. KG
Goslar

Dipl.-Kaufmann Heinrich Breitenfelder
Geschäftsführer
Atlas Weyhausen GmbH
Delmenhorst

Lambert Courth
Vorsitzender der Geschäftsführung
Haarmann & Reimer GmbH
Holzminden

Claas E. Daun
Vorsitzender des Vorstands
Daun & Cie. AG
Rastede

Dr. Hermann Dumstorf
Sprecher des Vorstands
MZO Oldenburger-Butterbloom
Milch eG
Oldenburg

Dr. Werner Eckhardt
Vorsitzender des Verwaltungsausschusses
Ärzteversorgung Niedersachsen
Hannover,
Mitglied des Vorstands
Kassenärztliche Vereinigung
Niedersachsen
Hannover,
Springe

Dr. Karl Heinz Geisel
Sprecher der Geschäftsführung
BEB Erdgas und Erdöl GmbH
Hannover

Dr. Hans-Peter Geyer
Mitglied der Geschäftsführung
Blaupunkt-Werke GmbH
Hildesheim

Carl Graf von Hardenberg
geschäftsführender Gesellschafter
Gräflich von Hardenbergsche
Firmengruppe
Nörten-Hardenberg

Alfred Hartmann
Kapitän und Reeder
Geschäftsführer
Reederei-Gruppe Hartmann
Leer

Rainer Heubach
Heubach-Gruppe
Langelsheim

Dipl.-Kaufmann Axel Höbermann
Mitglied des Vorstands
Lucia Strickwarenfabrik AG
Lüneburg

Dr. Jens P. Howaldt
Mitglied des Vorstands
Continental AG
Hannover

Ryusho Kutani
Vorsitzender der Geschäftsführung
President
Minolta GmbH
Langenhagen

Dr. Steffen Lorenz
Präsident
Industrie- und Handelskammer
Hannover-Hildesheim
Hannover

Peter Maurmann
Rechtsanwalt
Oldenburg

Dr. Erwin Möller
Mitglied des Vorstands
HDI Haftpflichtverband
der Deutschen Industrie
Versicherungsverein a.G.
Hannover

Hans Georg Näder
geschäftsführender Gesellschafter
Otto Bock Firmengruppe
Duderstadt

Dipl.-Ing. Franz Neudeck
Chief Executive
Sappi Europe Limited
London

Dr. Volker von Petersdorff
Vorsitzender des Leitenden
Ausschusses
Altersversorgungswerk der
Zahnärztekammer Niedersachsen
Hannover

Dr.-Ing. Wolfgang G. Plinke
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Alcatel Kabel Beteiligungs-AG
Hannover

Friedrich Popken
geschäftsführender
Alleingesellschafter
Unternehmensgruppe Popken
Rastede

Dipl.-Volkswirt Ernst H. Räddecke
geschäftsführender Gesellschafter
C. Hasse & Sohn,
Inh. E. Räddecke GmbH & Co.
Uelzen

Dipl.-Kaufmann Klaus Reichelt
Mitglied des Vorstands
Zuckerverbund Nord AG
Braunschweig

Joachim Reinhart
Geschäftsführer
MB Video GmbH,
Matsushita Video Manufacturing
GmbH
Peine

Dr. Rutbert D. Reisch
Generalbevollmächtigter
Chief Financial Officer
Volkswagen AG
Wolfsburg

Dr. Helmut Roland
Mitglied des Vorstands
Touristik Union International
GmbH & Co. KG
Hannover

Dirk Rossmann
geschäftsführender Gesellschafter
Dirk Rossmann KG
Burgwedel

Wolfgang Rusteberg
Vorsitzender der Geschäftsführung
Haendler & Natermann GmbH
Hannoversch Münden

Horst Sartorius
Ehrenvorsitzender des
Aufsichtsrats
Sartorius AG
Göttingen

Dipl.-Ing. Karl-Heinz Schmidt
persönlich haftender Gesellschafter
Paul Troester Maschinenfabrik
Hannover

Bruno Steinhoff
Inhaber
Firmengruppe Steinhoff
Westerstede

Reinhold Stöver
Inhaber
Stöver-Gruppe
Wildeshausen

Dr. rer. pol. Bernd Jürgen Tesche
Geschäftsführer
Solvay Deutschland GmbH
Hannover

Klaus Thimm
geschäftsführender Gesellschafter
Thimm Verpackung GmbH + Co.
Nörtheim

Dipl.-Kaufmann Klaus Treiber
Mitglied des Vorstands
Brauergilde Hannover AG und
Gilde Brauerei AG
Hannover

Peter Graf Wolff Metternich zur Gracht
Schloß Adelebsen

Nordrhein-Westfalen

Jan A. Ahlers
Vorsitzender des Vorstands
Adolf Ahlers AG
Herford

Theo Albrecht
Mitglied des Verwaltungsrats
ALDI GmbH & Co. KG's
Essen

Ernst A. L. André
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Arnold André GmbH & Co. KG
Bünde (Westf.)

- Peter Bagel
persönlich haftender Gesellschafter
A. Bagel, Düsseldorf,
Bagel Druck GmbH & Co. KG
Ratingen,
Karl Rauch Verlag KG
Düsseldorf
- Hans-Joachim Becker
Mitglied des Vorstands
Barmag AG
Remscheid
- Josef Albert Beckmann
geschäftsführender Gesellschafter
IBENA Textilwerke
Beckmann GmbH & Co.
Bocholt
- Dipl.-Ing. Hubertus Benteler
Vorsitzender des Vorstands
Benteler AG
Paderborn
- Dipl.-Betriebswirt
Dipl. rer. oec. Klaus Biermann
Mitglied der Vorstände
Signal Krankenversicherung a.G.,
Signal Unfallversicherung a.G.,
Signal Lebensversicherung AG,
PVAG Polizeiversicherungs-AG
Dortmund
- Dipl.-Kaufmann Dr. Wolfgang Böllhoff
geschäftsführender Gesellschafter
Wilhelm Böllhoff
Beteiligungsgesellschaft
GmbH & Co. KG
Bielefeld
- Dieter Bongert
Oberstadtdirektor a.D.
Vorsitzender des Vorstands
Ruhrverband
Essen
- Wilhelm Bonse-Geuking
Vorsitzender des Vorstands
VEBA OEL AG
Gelsenkirchen-Buer
- Gerd Borgmann
geschäftsführender Gesellschafter
Privat-Molkerei Borgmann
GmbH & Co. KG
Dorsten-Rhade
- Dipl.-Ing. Karl-Eberhard Borgstedt
Vorsitzender der Geschäftsführung
Krupp Uhde GmbH
Dortmund,
Mitglied des Vorstands
Krupp Engineering GmbH
Essen
- Dipl.-Kaufmann Bernd Jobst Breloer
Mitglied des Vorstands
Rheinbraun AG
Köln
- Harald Breme
Vorsitzender des Vorstands
Schumag AG
Aachen
- Norbert Brodersen
Sprecher des Vorstands
KM Europa Metal
Aktiengesellschaft
Osnabrück
- Holger Brückmann-Turbon
Vorsitzender des Vorstands
Turbon International AG
Hattingen
- Dipl.-Kaufmann Dr. Hermann Cobet
Mitglied des Vorstands
Hochtief AG
vorm. Gebr. Helfmann
Essen
- Rudolph Erbprinz von Croy
Herzog von Croy'sche Verwaltung
Dülmen
- Christian C. R. Dahms
persönlich haftender Gesellschafter
Jauch & Hübener KG a.A.
Mülheim an der Ruhr
- Dr. Hansjörg Döpp
Hauptgeschäftsführer
Verband der Metall-
und Elektro-Industrie
Nordrhein-Westfalen e.V. und
Landesvereinigung der
Arbeitgeberverbände Nordrhein-
Westfalen e.V.
Düsseldorf
- Karl Dowidat
geschäftsführender Gesellschafter
Firma GEDORE Werkzeugfabrik
Otto Dowidat
Remscheid
- Dipl.-Kaufmann Dr. Joachim Dreier
alleingeschäftsführender
Gesellschafter
GELCO Bekleidungswerk
GmbH & Co. KG
Gelsenkirchen
- Dr. Udo Eckel
Geschäftsführer
bofrost* Dienstleistungs
GmbH & Co. KG
Straelen
- Dipl.-Kaufmann Roland Farnung
Vorsitzender des Vorstands
RWE Energie AG
Essen
- Adolf Flöring
Wermelskirchen
- Dr. Dietrich Fritz
Sprecher des Vorstands
Flachglas AG
Gelsenkirchen
- Hans Frömbling
Rechtsanwalt
geschäftsführender Gesellschafter
„Ihr Platz“ Unternehmensgruppe
Osnabrück
- Claes Göransson
Mitglied des Vorstands
Ford-Werke AG
Köln
- Dr. Hans-Ulrich Günther
Mitglied der Geschäftsführung
Deilmann-Montan GmbH
Bad Bentheim
- Rudolf Halstrick
Vorsitzender des Aufsichtsrats
und Gesellschafter
Papierwerke Halstrick GmbH
Raubach
- Margrit Harting
Generalbevollmächtigte und
alleinige Kommanditistin
Harting KGaA
Espelkamp
- Dr. h. c. Erivan Karl Haub
alleingeschäftsführender
Gesellschafter
Firmen Wilh. Schmitz-Scholl
und Tengelmann Waren-
handelsgesellschaft
Mülheim an der Ruhr
- Friedrich-Wilhelm Hempel
geschäftsführender Gesellschafter
F. W. Hempel & Co.
Erze und Metalle (GmbH & Co.)
Düsseldorf
- Reinhard Herrfeld
Geschäftsführer
a b z – Zentraleinkaufsagentur
für Bekleidung GmbH
Essen
- Dr. Ewald Hilger
Rechtsanwalt
am Oberlandesgericht Düsseldorf
Düsseldorf
- Bruno P. Höner
Inhaber
Musterring International
Josef Höner GmbH & Co. KG
Rheda-Wiedenbrück
- Dipl.-Wirtsch.-Ing. Hans-Dieter Honsel
Vorsitzender des Vorstands
Honsel AG
Meschede
- Dr. Klaus-Christian Hübner
Direktor
Fried. Krupp AG Hoesch-Krupp
Essen
- Hans-Diether Imhoff
stellv. Vorsitzender des Vorstands
VEW Aktiengesellschaft,
Vorsitzender des Vorstands
VEW ENERGIE AG
Dortmund
- Arnold Jörger
Mitglied des Vorstands
Deutsche Renault AG
Brühl
- Dr. Michael Kalka
Vorsitzender des Vorstands
Aachener und Münchener
Lebensversicherung AG
Aachen
- Dr. Volkmar Kayser
Köln
- Dipl.-Ing. Horst Kerlen
Geschäftsführer
European Gas Turbines GmbH
Essen
- Dr. Gerhard Kinast
Geschäftsführer
DEMINEX-Deutsche Erdöl-
versorgungsgesellschaft mbH
Essen
- Dr. Franz J. King
Vorsitzender der Geschäftsführung
VEGLA Vereinigte Glaswerke GmbH
Aachen
- Götz Knappertsbusch
Düsseldorf
- Dipl.-Kaufmann Helmut Kostal
Geschäftsführer
Leopold Kostal GmbH & Co. KG
Lüdenscheid
- Dr. Jürgen Kuchenwald
Vorsitzender des Vorstands
Strabag AG
Köln
- Gustav-Adolf Kumpers
Geschäftsführer und Gesellschafter
F. A. Kumpers GmbH & Co.,
Kumpers GmbH & Co.
Rheine
- Hans-Joachim Küpper
geschäftsführender
Hauptgesellschafter
Küpper-Gruppe
Velbert/Heiligenhaus
- Kurt Küppers
geschäftsführender Gesellschafter
Firma Hülskens GmbH & Co.
Wesel

- Ass. Georg Kunze
Geschäftsführer
Landesverband Rheinland-
Westfalen der gewerblichen
Berufsgenossenschaften
Düsseldorf
- Dr. Fritz Lehnen
Mitglied des Vorstands
Dynamit Nobel AG
Troisdorf
- Klaus J. Maack
Geschäftsführer
ERCO Leuchten GmbH
Lüdenscheid
- Dr. Andreas Madaus
Mitglied des Vorstands
Madaus AG
Köln
- Heinz Dieter Mahlberg
Vorsitzender des Vorstands
Landesversicherungsanstalt
Rheinprovinz
Düsseldorf
- Udo van Meeteren
Düsseldorf
- Dipl.-Kaufmann Helmut Meyer
Geschäftsführer
G. Siempelkamp GmbH & Co.
Krefeld
- Dipl.-Kaufmann Paul-Josef Meyer
Vorsitzender der Geschäftsführung
Deutsche Kornbranntwein-
Verwertungsstelle GmbH
Münster
- Dr. Jan G. Müller
Krefeld
- Dipl.-Kaufmann
Heinz Niederste-Ostholt
Düsseldorf
- Ulrich Otto
Komplementär
Gebr. Otto KG
Kreuztal
- Dr. Klaus von der Pahlen
Mitglied des Vorstands
Ferrostaal AG
Essen
- Dr. Carl Ullrich Peddinghaus
persönlich haftender Gesellschafter
Firma Paul Ferd. Peddinghaus
Gevelsberg
- Dipl.-Ing. Volkmar Peters
Wellkisten- und Papierfabriken
Fritz Peters & Co. KG
Moers
- Dipl.-Kaufmann Eberhard Pothmann
Mitglied der Unternehmensleitung
Vorwerk & Co.
Wuppertal
- Dipl.-Kaufmann Thomas Rademacher
Mitglied des Vorstands
Dorint AG
Mönchengladbach
- Dipl.-Kaufmann Ulrich Reifenhäuser
geschäftsführender Gesellschafter
Reifenhäuser GmbH & Co.
Maschinenfabrik
Troisdorf
- Hans Reinert
geschäftsführender Gesellschafter
H. & E. Reinert KG
Vermold
- Robert Röseler
Vorsitzender des Vorstands
ara Schuhfabriken AG
Langenfeld (Rheinl.)
- Peter Rostock
Mitglied der Geschäftsleitung
BPW Bergische Achsen KG
Wiehl
- Hans Schafstall
geschäftsführender Gesellschafter
Schafstall Holding GmbH & Co. KG
Mülheim an der Ruhr
- Peter-Nikolaus Schmetz
Inhaber und Hauptgeschäftsführer
Ferd. Schmetz GmbH Spezialfabrik
für Nähmaschinenadeln
Herzogenrath
- Heinz G. Schmidt
Mitglied des Vorstands
Douglas Holding AG
Hagen
- Jens-Peter Schmitt
Geschäftsführer
Thyssen Rheinstahl Technik GmbH
Düsseldorf
- Dr. Ernst F. Schröder
persönlich haftender Gesellschafter
Dr. August Oetker
Bielefeld
- Michael Schröer
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Langbein-Pfanhauser Werke AG
Düsseldorf
- Dipl.-Betriebswirt Horst Schübel
Geschäftsführer
Miele & Cie. GmbH & Co.
Gütersloh
- Dipl.-Ing. Dr.-Ing. Franz Schulenberg
Mitglied des Aufsichtsrats
GEA AG
Bochum
- Dipl.-Kaufmann Peter Seeger
Geschäftsführer
Preussag Noell GmbH
Würzburg
- Reinhold Semer
Wirtschaftsprüfer/Steuerberater
Mitgesellschafter
Unternehmensgruppe Hellweg
Die Profi-Baumärkte
Dortmund
- Dipl.-Ing. Walter Siepmann
geschäftsführender Gesellschafter
Siepmann-Werke GmbH & Co. KG
Warstein
- Dr. Ron Sommer
Vorsitzender des Vorstands
Deutsche Telekom AG
Bonn
- Hans-Udo Steffen
Geschäftsführer
Johnson Controls GmbH
Wermelskirchen
- Heinz Stickling
Gesellschafter
Nobilia-Werke J. Stickling
GmbH & Co.
Verl
- Dipl.-Kaufmann Walter Stuhlmann
Sprecher des Vorstands
GKN Automotive AG
Lohmar
- Dr. Wolfgang Theis
Vorsitzender des Vorstands
Kautex Werke AG
Bonn
- Professor Dr. Helmut Thoma
Geschäftsführer
RTL plus Deutschland
Fernsehen GmbH & Co.
Betriebs-KG
Köln
- Hermann Wilh. Thywissen
Rechtsanwalt
Geschäftsführer
C. Thywissen GmbH
Neuss
- Dr. Johannes Vöcking
Mitglied des Vorstands
Barmer Ersatzkasse
Wuppertal
- Gunther Vowinckel
Senior Banker
European Bank for Reconstruction
and Development
London
- Dr. Wulf Warlitz
Vorsitzender des Vorstands
Pierburg AG
Neuss
- Dipl.-Kaufmann Heinz Wiezorek
Mitglied des Aufsichtsrats
Coca-Cola GmbH
Essen
- Dipl.-Kaufmann Michael Wirtz
geschäftsführender Gesellschafter
Grünenthal GmbH,
Mitinhaber
Dalli-Werke Mäurer & Wirtz
GmbH & Co. KG
Stolberg (Rheinl.)
- Horst Wortmann
geschäftsführender Gesellschafter
Wortmann Schuh Holding
GmbH & Co.
Detmold
- Dipl.-Kaufmann Hans-Werner Zapp
Vorsitzender des Verwaltungsrats
Firma Robert Zapp GmbH & Co. KG
Düsseldorf
- Dipl.-Kaufmann Ulrich Ziolkowski
Mitglied des Vorstands
Thyssen Industrie AG
Essen

Rheinland-Pfalz

- Dipl.-Kaufmann Manfred Berroth
Mitglied des Vorstands
Pfalzwerke AG
Ludwigshafen
- Helmut Fahlbusch
Sprecher des Vorstands
Schott Glaswerke
Mainz
- Dipl.-Ing. Harald Fissler
Vorsitzender der Geschäftsführung
VESTA AG, Luxemburg, und
VESTA AG & Co. oHG
Idar-Oberstein
- Dipl.-Kaufmann Harald Grunert
Leiter des Zentralbereichs Finanzen
BASF AG
Ludwigshafen
- Karlheinz Röthemeier
Sprecher der Geschäftsführung
Verlagsgruppe Rhein Main
GmbH & Co. KG
Mainz

Dr. Claus D. Rohleder
geschäftsführender Gesellschafter
C. H. Boehringer Sohn
Ingelheim

Dr. Wolfgang Schuppli
Rechtsanwalt
Wiesbaden

Dipl.-Volkswirt Rudi Sölch
Vertreter des Intendanten
Verwaltungsdirektor
ZDF
Mainz

Herbert Verse
Vorsitzender des Vorstands
Eckes AG
Nieder-Olm

Dipl.-Ing. Lothar Wahl
Präsident
BOMAG Holding Inc.
Boppard

Dr. Alois Wittmann
Mitglied des Vorstands
KSB Aktiengesellschaft
Frankenthal

Saarland

Dipl.-Kaufmann
Wendelin von Boch-Galhau
Mitglied des Vorstands
Villeroy & Boch AG
Mettlach

Dipl.-Kaufmann Thomas Bruch
Geschäftsführer
Globus Holding GmbH & Co. KG
St. Wendel

Uwe Jacobsen
Vorsitzender der Geschäftsführung
Saarbrücker Zeitung
Verlag und Druckerei GmbH
Saarbrücken

Sanitätsrat Professor
Dr. Franz Carl Loch
Präsident
Ärztelkammer des Saarlandes
Saarbrücken

Dipl.-Kaufmann Erhard Uder
Vorsitzender der Geschäftsführung
DSD Dillinger Stahlbau GmbH
Saarlouis

Dipl.-Volkswirt Dr. Richard Weber
geschäftsführender Gesellschafter
Karlsberg Brauerei KG Weber
Homburg (Saar)

Georg Weisweiler
Rechtsanwalt
Geschäftsführer
Gerlach-Werke GmbH
Homburg (Saar)

Dipl.-Kaufmann Michael G. Ziesler
Mitglied des Vorstands
Saarbergwerke AG
Saarbrücken

Sachsen

Dipl.-Kaufmann Volker Bernstorff
Mitglied des Aufsichtsrats
Westsächsische Energie AG
Markkleeberg

Dipl.-Ing. Albrecht Bolza-Schünemann
Vorsitzender des Vorstands
KBA-Planeta AG
Radebeul

Gerd G. Heuß
Sprecher der Geschäftsführung
Volkswagen Sachsen GmbH
Mosel

Dr.-Ing. Klaus-Ewald Holst
Vorsitzender des Vorstands
Verbundnetz Gas AG
Leipzig

Ernst Wilhelm Rittinghaus
Mitglied des Vorstands
Sachsenring Automobiltechnik AG
Zwickau

Dr. Wolfgang Vehse
Staatssekretär
Sächsisches Staatsministerium
für Wirtschaft und Arbeit
Dresden

Sachsen-Anhalt

Dr.-Ing. Klaus Hieckmann
Geschäftsführender Gesellschafter
FER Ingenieurgesellschaft
für Automatisierung GmbH,
Präsident
Industrie- und Handels-
kammer Magdeburg
Magdeburg

Schleswig-Holstein

Dr. Gerd Balke
Geschäftsführer
LEGO GmbH
Hohenwestedt

Carsten Dencker Nielsen
Managing Director
The East Asiatic Company Ltd. A/S
Kopenhagen/Dänemark

Dr. Hans Heinrich Driftmann
persönlich haftender Gesellschafter
Peter Kölln Köllnflockenwerke
Elmshorn

Dipl.-Kaufmann Klaus Peter Hanke
Geschäftsführer
NEUMAG-Neumünstersche
Maschinen- und Anlagenbau GmbH
Neumünster

Dr. Rudolf Hartmann
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Grace GmbH
Norderstedt

Dr. Klaus Murmann
Vorsitzender des Vorstands
Sauer-Sundstrand-Gruppe
Neumünster/Ames, Iowa

Henning Oldendorff
geschäftsführender Gesellschafter
Fa. Egon Oldendorff
Lübeck

Dr. Lutz Peters
geschäftsführender Gesellschafter
Schwartauer Werke GmbH & Co.
Bad Schwartau

Hans Wilhelm Schur
Vorsitzender des Aufsichtsrats
Schur International a/s
Horsens/Dänemark

Dipl.-Math. Hans-Artur Wilker
Mitglied des Vorstands
Howaldtswerke – Deutsche
Werft AG
Kiel

Thüringen

Josef Johr
Geschäftsführer
Metall Rohstoffe Thüringen GmbH
Erfurt

Dr. Hans-Werner Lange
Vorsitzender des Vorstands
TUPAG-Holding AG
Mühlhausen

Klaus Lantzsch
geschäftsführender Gesellschafter
FER Fahrzeugelektrik GmbH
Eisenach

Eugeen Theunis
geschäftsführender Gesellschafter
Garant Türen- und Zargen
Produktions- und Handels GmbH
Ichtershausen/Thörey

Andreas Trautvetter
Finanzminister des
Freistaates Thüringen
Erfurt

Wesentliche Beteiligungen der Commerzbank AG im Finanzbereich

Inland

Rheinhyp Rheinische
Hypothekenbank AG

Frankfurt am Main
Kapital:
1,4 Mrd DM **97,8%**

Hypothekenbank
in Essen AG

Essen
Kapital:
570,8 Mio DM **51,0%**

Bankhaus Bauer AG

Stuttgart
Kapital:
18,1 Mio DM **83,7%²⁾**

comdirect bank GmbH

Quickborn
Kapital:
37,5 Mio DM **100,0%**

Deutsche
Schiffsbank AG

Bremen/Hamburg
Kapital:
277,4 Mio DM **40,0%**

Leonberger
Bausparkasse AG

Leonberg
Kapital:
400,6 Mio DM **40,1%**

DBV-Winterthur Holding AG

Wiesbaden
Kapital:
852,9 Mio DM **15,2%¹⁾**

Commerz Financial
Products GmbH

Frankfurt am Main
Kapital:
121,0 Mio DM **80,0%**

Leasing- und Kapitalbeteiligungsgesellschaften

CommerzLeasing und
Immobilien GmbH

Düsseldorf
Kapital:
97,2 Mio DM **100,0%**

Commerz Beteiligungs-
gesellschaft mbH

Bad Homburg v.d.H.
Kapital:
1,0 Mio DM **100,0%**

Commerz Unternehmens-
beteiligungs-AG

Frankfurt am Main
Kapital:
125,4 Mio DM **45,0%**

Investment- und Kapitalanlagegesellschaften

ADIG Allgemeine Deutsche
Investment-Gesellschaft
mbH

München/Frankfurt am Main
Kapital:
166,0 Mio DM **42,7%²⁾**

Commerzbank Investment
Management GmbH

Frankfurt am Main
Kapital:
15,8 Mio DM **100,0%**

Commerz Grundbesitz-
Investmentgesellschaft mbH

Wiesbaden
Kapital:
29,9 Mio DM **75,0%**

Commerz International
Capital Management GmbH

Frankfurt am Main
Kapital:
27,7 Mio DM **100,0%**

Kapital = Eigenkapital

¹⁾ indirekt; ²⁾ teilweise indirekt; ³⁾ Geschäftssitz Boston.

Ausland

Commerzbank (Budapest) Rt. Budapest Kapital: 6,4 Mrd Ft 100,0%	Commerzbank Europe (Ireland) Dublin Kapital: 635,3 Mio DM 66,7%	Commerzbank International S.A. Luxemburg Kapital: 2,3 Mrd DM 100,0%	Commerzbank (Nederland) N.V. Amsterdam Kapital: 272,7 Mio hfl 100,0%
Commerzbank (Schweiz) AG Zürich Kapital: 153,1 Mio sfr 100,0%	Commerzbank (South East Asia) Ltd. Singapur Kapital: 189,9 Mio S\$ 100,0%	Commerzbank Capital Markets Corporation New York Kapital: 50,3 Mio US\$ 100,0%	Commerz (East Asia) Ltd. Hongkong Kapital: 103,1 Mio DM 100,0%¹⁾
Commerz Securities (Japan) Company Ltd. Hongkong/Tokio Kapital: 107,0 Mio DM 86,7%	Hispano Commerzbank (Gibraltar) Ltd. Gibraltar Kapital: 5,9 Mio £ 49,9%	Wood & Co. Prag Kapital: 303,0 Mio Kc 25,0%¹⁾	WoodCommerz a.s. Prag Kapital: 49,6 Mio Kc 50,0%¹⁾
Eurocorp Commerz International Finance Rt. Budapest Kapital: 40,0 Mio Ft 51,0%	Banca Commerciale Italiana SpA Mailand Kapital: 8 172,5 Mrd Lit 3,0%¹⁾	Banco Central Hispano- americano S.A. Madrid Kapital: 387,8 Mrd Ptas 4,9%¹⁾	Bank Rozwoju Eksportu SA Warschau Kapital: 529,9 Mio Zi 21,0%
Korea International Merchant Bank Ltd. Seoul Kapital: 193,9 Mrd ₩ 23,6%	P.T. Bank Finconesia Jakarta Kapital: 118,5 Mrd Rp 21,7%	Unibanco – União de Bancos Brasileiros S.A. São Paulo Kapital: 2,4 Mrd R\$ 7,5%¹⁾	

Investmentgesellschaften

Caisse Centrale de Réescompte, S.A. Paris Kapital: 633,6 Mio FF 97,0%	Commerzbank Asset Management Asia Ltd. Singapur Kapital: 1,1 Mio S\$ 100,0%¹⁾	CICM Fund Management Ltd. Dublin Kapital: 1,7 Mio Ir£ 100,0%¹⁾	Commerz International Capital Management (Japan) Ltd. Tokio Kapital: 178,6 Mio ¥ 100,0%¹⁾
Jupiter International Group PLC London Kapital: 62,1 Mio £ 97,2%¹⁾	Martingale Asset Management, L.P. Wilmington/Delaware ³⁾ Kapital: – 60,0%¹⁾	A.L.S.A. ADIG-Investment Luxemburg S.A. Luxemburg Kapital: 172,0 Mio DM 37,5%	Capital Investment Trust Corporation Taipei Kapital: 335,0 Mio NT\$ 20,0%

